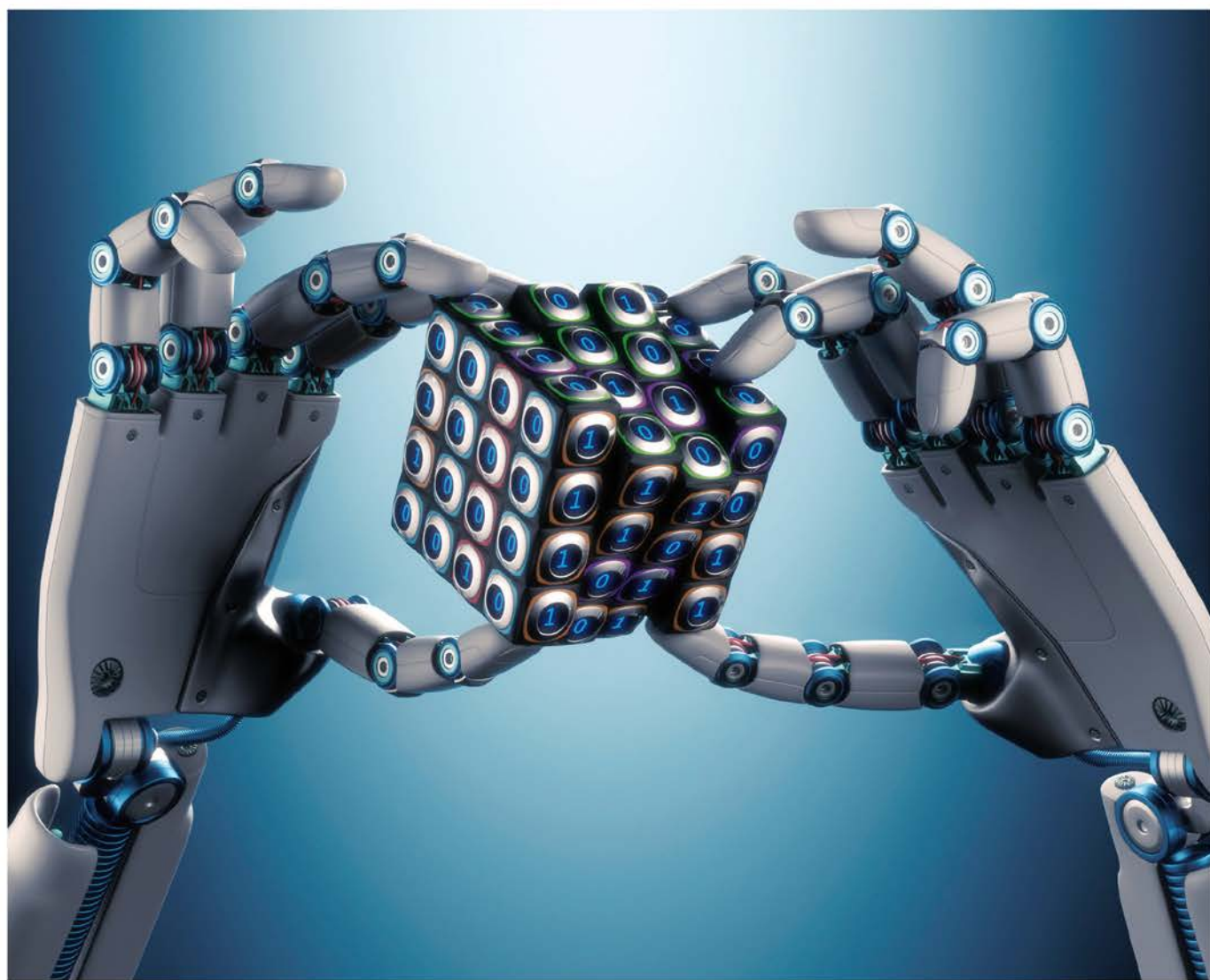


# NEW BUSINESS

## Mit Strategie in die Zukunft

Automatisiert und digital: Wie wir uns auf futuristische, aber mögliche Szenarien der Arbeitswelt von morgen vorbereiten können



NR. 10/17, DEZEMBER 2017, 3,90 EURO  
OSTERREICHISCHE POST AG, MF 0700009 M  
NEW BUSINESS VERLAG GMBH, 0710-SAUER-GASSE 6, 1100 WIEN



**Top-Thema** Die größten Herausforderungen der Zukunft für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft **Innovative Industrie** Steht die nötige Infrastruktur für E-Mobility bereits?  
**Salzburg** Palfinger, Salzburg AG und dm: Starke Unternehmen im Fokus

# BEI DER ONLINE-SUCHE SCHNELLER NACH OBEN!

Jetzt mehr Informationen unter: [www.heroldboom.at](http://www.heroldboom.at)  
Tel.: 01/995 84 70

MIT  
SEO

IHRE WEBSITE

Schon ab € 98  
pro Monat!\*

Das Suchmaschinen-Marketing von HEROLD BOOM bringt Sie gezielt auf Seite 1 bei Online-Suchen.\*\*

\*Beim Kauf eines SEO Ranking-Boost Paketes Basic bezahlen Sie €98,33 pro Monat, beim SEO Ranking-Boost-Paket Medium €216,66 in Teilbeträgen. Der Gesamtpreis beträgt beim Paket Basic €1.180, beim Paket Medium €2.600 pro Jahr. Das SEO Ranking-Boost-Paket Basic gilt für HEROLD Website Kunden bzw. bei zeitgleichem Kauf einer HEROLD Website CONNECT.

\*\*87% aller von HEROLD mit Ranking-Boost optimierten Websites sind nach 6-9 Monaten auf Seite 1 bei Suchmaschinen.

ICH  
BIN  
DER  
HEROLD!

HEROLD

BOOM

BEST OF ONLINE MARKETING



Victoria E. Morgan

Melanie Wachter

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

**A**ls mein Bruder vor rund zehn Jahren seinen ersten Job als Rasenmäher im elterlichen Garten verlor, weil er durch einen automatischen Robo-Mäher mit aufgeklebten Augen ersetzt wurde, hat sich die Familie bestens amüsiert. Er hingegen sah sich als erstes Opfer der Digitalisierung, schmollte ein paar Tage und suchte andere Wege, sein Taschengeld aufzubessern. Was blieb, war eine feine Anekdote, ein mittelmäßig gepflegter Rasen (irgendein Problem gab es mit den ersten Mährobotern immer) und der fahle Beigeschmack: Was, wenn es nicht nur bei Rasenmährobotern bleibt, die uns die Jobs wegnehmen? Heute wissen wir: Das ist die Zukunft.

Die Sorge, dass durch die Digitalisierung menschliche Arbeit obsolet werden könnte, und die Unsicherheit, was mit diesen Menschen passieren wird, sind zugegeben nachvollziehbar. Während die Automobilkonzerne die Weichen ihrer Produktion immer mehr in Richtung selbstfahrende Mobilität ausrichten, ist es schlussendlich der Taxi- und Busfahrer, der der Arbeitslosigkeit entgegenblicken wird. Selbst wenn die Digitalisierung neue Jobs schafft: Einfache, monotone Arbeiten wird der Mensch in der Zukunft eben nicht mehr ausführen. Darauf nicht vorbereitet zu sein, wäre fatal. Wir brauchen

daher eine soziale Antwort auf die Digitalisierung. Einen innovativen Ansatz beleuchtet meine wunderbare Kollegin Victoria Morgan in „Über die Zukunft der Arbeit“ ab Seite 18, der in der breiten Masse jedoch auf eine ordentliche Portion Skepsis stößt.

Ebenfalls von wenig Enthusiasmus geprägt sein dürfte die Vorstellung, einen Roboter als Chef zu haben. Ob die Berufsbezeichnung „menschliche Führungskraft“ tatsächlich digitalisierungsbedingt vom Aussterben bedroht ist bzw. in der Zukunft sogar ganze Unternehmen von Robotern geleitet werden können, haben wir in der Coverstory ab Seite 12 für Sie recherchiert.

Salzburg: touristisches Highlight, landschaftliches El Dorado und Schwerpunkt unseres Bundesländerspecials. Salzburg hat wirtschaftlich einiges zu bieten: Wie die Geschäftsjahre von Kranhersteller PALFINGER und Drogeriemarkt dm verliefen oder welche Investitionen die Seilbahnunternehmen tätigen, um für mehr Komfort, bessere Anlagen und effizientere Beschneigung sorgen zu können, lesen Sie unter anderem auf 40 Seiten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihre Chefredaktion



Leitbetrieb  
Österreich

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at • **Anzeigen, Sonderprojekte:** Reinhard Fischbach (DW 200), reinhard.fischbach@newbusiness.at, Aniko Kellner (DW 240), aniko.kellner@newbusiness.at, Marcus Kellner (DW 500), marcus.kellner@newbusiness.at, Andrea Kührtreiber (DW 210), andrea.kuehtreiber@newbusiness.at • **Sekretariat:** Sylvia Polak (DW 100), sylvia.polak@newbusiness.at • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan (VM), victoria.morgan@newbusiness.at (DW 370), Mag. Melanie Wachter (MW), melanie.wachter@newbusiness.at (DW 360) • **Redaktion:** Bettina Ostermann (BO), bettina.ostermann@newbusiness.at (DW 320) Thomas Mach (TM), machtwort@chello.at • **Illustrationen:** Claudia Molitoris, Kai Felmy • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger (DW 720), gabriele.sonnberger@newbusiness.at • **Lektorat:** Caroline Klima, caroline.klima@gmail.com • **Druck:** Ueberreuter Print & Packaging GmbH, Industriestraße 1, 2100 Korneuburg, Tel. +43/2262/789, www.ueberreuter.com • **Abonnements:** Abopreise Inland: 29 Euro pro Jahr, abos@newbusiness.at • **Vertrieb:** Morawa Pressevertrieb, 1140 Wien • **Verlagspostamt:** 1060 Wien • **Cover:** © Fotolia/ktsdesign



ÖFFENTLICHES MEDIUM  
Dieses Medium liegt der  
**OBSERVER**  
Österreichischer  
Tel. 001 213 22 0

08



48



**06 Menschen & Karrieren**

Experten sind gefragt – wer hat welchen Karrieresprung gemacht

**08 Porträt**

Interessante Persönlichkeiten aus der Wirtschaft. Diesmal: Benedikt Binder-Krieglstein, CEO Reed Exhibitions

**12 Coverstory**

Wie realistisch ist ein Szenario, in dem künstliche Intelligenzen bis in die Chefetagen vordringen?

**18 Über die Zukunft der Arbeit**

Geht die Automatisierung mit einem Paradigmenwechsel einher?

**24 Die Firma von Morgen**

Die Firma der Zukunft ist schlank, selbstorganisiert und vernetzt

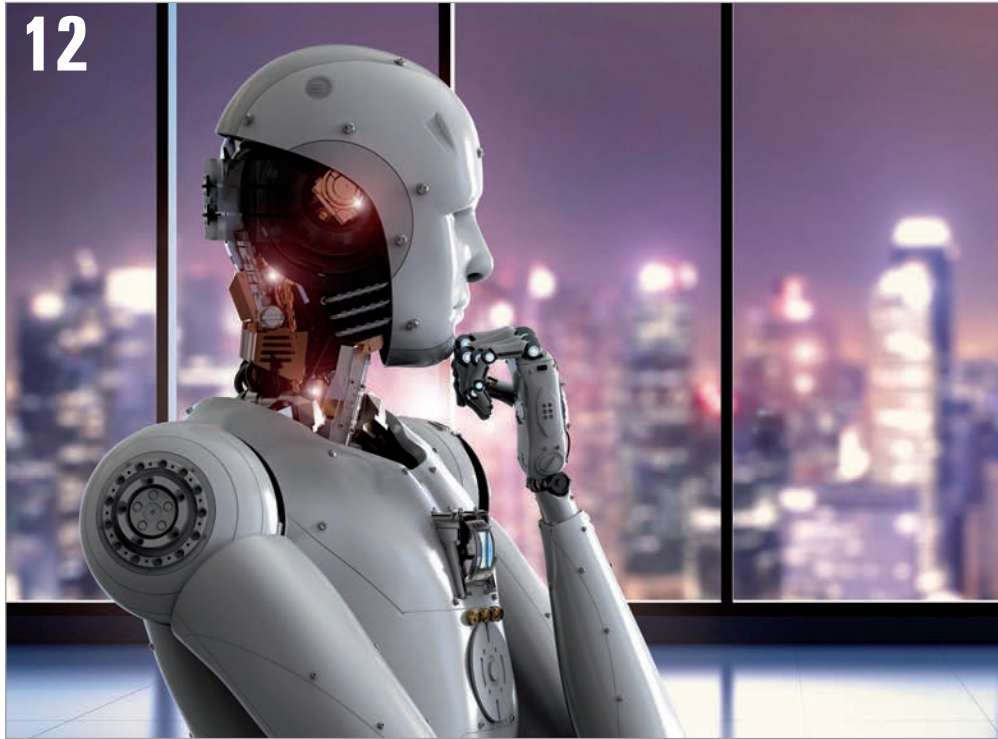
**28 Fragen an die Zukunft**

Die Erde in 100 Jahren: Wie wird die Zukunft sein? Wie werden wir leben?

**34 Auto & Motor**

Porsche Cayenne: der sportliche All-rounder mit noch mehr Performance

12



**36 Start-ups**

Neuigkeiten aus der Welt der heimischen Jungunternehmer

**42 Büchertipps**

Die neuesten Buch-Highlights für den Monat Dezember: u. a. Maja Lundes „Die Geschichte der Bienen“

**46 Hot & Top**

Innovation und Design in einem – die neuen Produkte auf dem Markt

**48 Hotel Tipp**

Ob Anti-Aging, Detox oder Raucherentwöhnung: Die SHA Wellness Clinic unterstützt ihre Gäste beim Neustart



**Schwerpunkt:**  
**Innovative Industrie**  
 auf 32 Seiten  
 Österreichs Top-Highlights

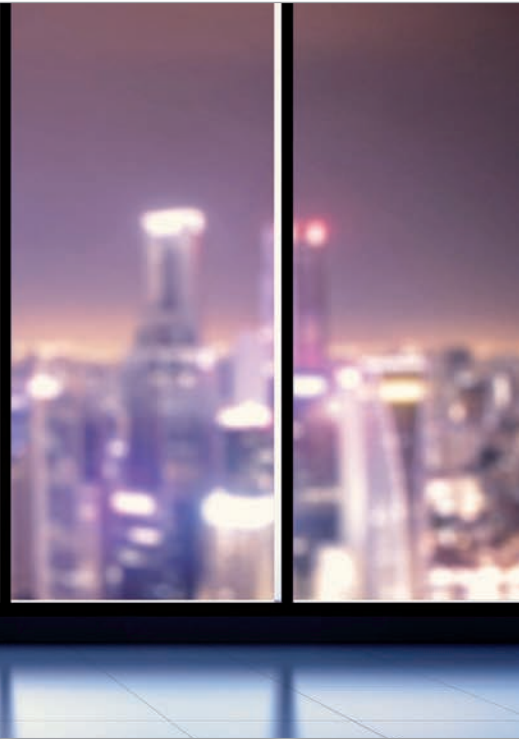


08



24

**Interessantes in dieser Ausgabe**  
 Infrastruktur für autonomes Fahren  
 Standards in der IT-Infrastruktur  
 Konzepte für die Mobilität der Zukunft



**50 Coachingzone**

Die monatliche Kolumne zum Thema Coaching von Dr. Hannes Somberger

**123 Cartoon**

NEW BUSINESS zeigt den neuesten Wirtschafts-Cartoon des deutschen FAZ-Karikaturisten Kai Felmy



Schnellbahn in Singapur  
Autonom auf Schiene  
Zukunftschance für den Bau  
und vieles mehr ...



**IN DIESER AUSGABE**

→ 40 Seiten Salzburg-Spezial

**02 Gehobene Industrie**

PALFINGER hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich und blickt dem Ende einer Ära entgegen

**06 Handel im Wandel**

dm beweist sich als kundenfreundliches Multichannel-Unternehmen

**10 20 Jahre Europark**

Das Salzburger Shoppingcenter setzt auf Weiterentwicklung

**14 Neuanfang für Bad Gastein**

Land Salzburg übernimmt Teile des baufälligen historischen Ortskerns

**18 World Summit Awards**

Eine Initiative aus Salzburg fördert Innovationen mit sozialem Mehrwert

**24 Winter is coming**

Salzburgs Seilbahnunternehmen investieren 100 Mio. Euro in Skitourismus

**28 Veredelte Arbeitskleidung**

Toferer Textil holt das gewisse Etwas aus CI-konformer Berufskleidung

**36 Auf Wachstumskurs**

ALPEN-MAYKESTAG meldet ein Plus von 13 Prozent und präsentiert innovatives Sortiment auf Weltmesse



**WWF ÖSTERREICH**

**Volker Hollenstein**

Der studierte Politikwissenschaftler Volker Hollenstein (38) ist neuer Politischer Leiter beim WWF Österreich. Seine Aufgaben umfassen sowohl die strategische Leitung und Koordination der politischen Arbeit des WWF als auch Public Affairs sowie die aktive Interessenvertretung für allgemeine Umwelt- und Naturschutzthemen. „Der WWF ist ein starker Anwalt für Natur und Umwelt und eine laute Stimme gegen den Klima-



wandel. Seine Anliegen zählen zu den wichtigsten Themen unserer Zeit. Umso mehr freue ich mich auf meine Arbeit“, so der gebürtige Vorarlberger. In den vergangenen Jahren

arbeitete Volker Hollenstein als Pressesprecher im Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftsministerium (BMWFV), zuletzt als Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit für den früheren Vizekanzler und Bundesminister Reinhold Mitterlehner. ■



**TELEKOM AUSTRIA GROUP**

**Eva Zehetner**

Eva Zehetner hat mit 1. November 2017 den Bereich Human Resources der Telekom Austria Group übernommen und folgt damit Jesper Smith nach, der in seine Heimat Schweden zurückgekehrt ist. Sie ist dabei für die konzernweite HR-Strategie und Umsetzung, Personalentwicklung und



Weiterbildung sowie Performance-Management verantwortlich. Die 38-jährige Niederösterreicherin ist seit 2011 bei der Telekom Austria Group tätig und startete als Leiterin von „Compensation & Benefits“ bei A1 und Telekom Austria Group, wo sie u. a. die Einführung einer gruppenweit einheitlichen Jobarchitektur, die Implementierung eines neuen Gleitzeitmodells in Österreich und das gruppenweite Performance-Management-Modell verantwortete. ■

**Christoph Leitl wird neuer Präsident der EUROCHAMBRES und übergibt ÖWB-Präsidium an Harald Mahrer.**

**Wirtschaftspolitische Weichenstellung.**

**D**as Wirtschaftsband-Präsidium mit Christoph Leitl an der Spitze stellte Anfang November einstimmig die Weichen für die Übergabe der Präsidentschaft des Österreichischen Wirtschaftsbundes (ÖWB) an Wirtschaftsminister Harald Mahrer, der die Funktion noch in diesem Jahr übernehmen soll. „Es ist jetzt der richtige Zeitpunkt, den Wirtschaftsbund an die nächste Generation

weiterzugeben. Harald Mahrer hat die nötige politische Erfahrung, das Netzwerk und die kommunikativen Fähigkeiten, um den Österreichischen Wirtschaftsbund in die Zukunft zu führen“, freut sich Leitl anlässlich der Wahl des Präsidiums und zeigte sich stolz, die Führung des Wirtschaftsbundes an Mahrer übergeben zu können: „Er ist ein Unternehmer des digitalen Zeitalters, kennt die Anliegen der Selbständigen und

Fotos: WWF Österreich, Telekom Austria Group, Österreichischer Wirtschaftsbund

Betriebe und hat bereits tatkräftig gezeigt, dass er erkennt, wo Innovationen notwendig und in die Tat umzusetzen sind. Mahrer genießt breiteste Unterstützung und kann zu einem idealen Zeitpunkt – zeitgleich mit der Erneuerung der Regierung – die Agenden des Wirtschaftsbundes übernehmen.“ Auch Mahrer zeigt sich über die neue Aufgabe erfreut: „Es ist mir eine große Ehre, in die Fußstapfen von Julius Raab, Rudolf Salinger, Leopold Maderthaner und Christoph Leitl zu treten. Gemeinsam mit den Unternehmern dieses Landes will ich die Zukunft gestalten und die Herausforderungen annehmen. Meine Aufgabe wird es sein, Zukunftsherausforderungen wie etwa Digitalisierung bestmöglich im Sinne der Unternehmen und des Landes als Chance zu nützen. Dazu braucht es einen neuen Stil auch in der Sozialpartnerschaft. Mein Modell ist die Zukunftspartnerschaft und die Standortpartnerschaft, die zum Wohl aller Österreicher dienen sollen. Den Wirtschaftsbund in fünfter Generation führen zu dürfen, ehrt mich und ist Verantwortung und Verpflichtung gegenüber den Unternehmerinnen und Unternehmern dieses Landes zugleich.“

Mahrer sprach sich zudem für die Beibehaltung der Pflichtmitgliedschaft und für das Modell der Selbstverwaltung aus, da dies eine Errungenschaft des Liberalismus gegenüber einem allmächtigen Staat sei.

In weiterer Folge wird Christoph Leitl auch seine Funktion als Wirtschaftskammerpräsident an Harald Mahrer übertragen. Ein genauer Zeitpunkt für den „mittelfristigen“ Wechsel an der WKO-Spitze wurde allerdings noch nicht festgelegt.

### Leitl ab 2018 neuer Präsident der Europäischen Wirtschaftskammern

Der scheidende ÖWB-Präsident investiert sein politisches Engagement nun in den europäischen Wirtschaftsmarkt. Mit überwältigender Mehrheit wurde er zum neuen Präsidenten der Europäischen Wirtschaftskammern EUROCHAMBRES gewählt und wird ab Jänner 2018 für zwei Jahre an der Spitze des europäischen Kammerverbands stehen.

Leitl forderte bei seiner Wahl, dass ein starkes und geeintes Europa Antworten geben müsse auf die Herausforderungen in der digitalen und globalisierten Wirtschaftswelt. „Viele Menschen haben Ängste und Sorgen, auch Migration und Klimawandel verunsichern. Die Wirtschaft versteht sich in dieser Situation als Impulsgeber, als Dienstleister und als Vermittler von Optimismus“. Die europäische Antwort auf „Make America Great“ und „Make China Strong“ könne nur lauten: „Make Europe Competitive!“

### Strategische Zielsetzung

Die Europäischen Wirtschaftskammern, die europaweit mit über 43 nationalen und zwei transnationalen Kammern insgesamt rund 20 Millionen Unternehmen mit rund 120 Millionen Mitarbeitern vertreten, wollen als Antwort auf diese Herausforderungen ab 2018 in drei prioritären Bereichen auf EU-Ebene Initiativen einfordern bzw. umsetzen:

- Europäische Offensive in der Wirtschaftspolitik, z. B. durch Qualifikation und Innovation und durch die Förderung von Jungunternehmern
- Kampf gegen Bürokratie, z. B. durch die Einsetzung einer Task Force auf europäischer Kammerebene, um bestehende EU-Regeln im Hinblick auf deren Belastung für die Unternehmen in Europa zu durchforsten
- Fitnessprogramm für Digitalisierung („digitfit“), das allen Unternehmen eine Teilnahme in neu entstehenden Wertschöpfungsketten ermöglicht

Leitl verwies auch darauf, dass seine Präsidentschaft bei EUROCHAMBRES eine Vernetzung mit der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr 2018 ermögliche. „Wir können hier als ein starkes Doppel auf EU-Ebene auftreten.“ Während des österreichischen EU-Vorsitzes werden voraussichtlich der mehrjährige EU-Finanzrahmen, der Brexit, Migration und Sicherheit sowie die Finalisierung der umstrittenen EU-Entscheidungslinie besonders im Fokus stehen. Österreich verdankt 50 Prozent seines Wohlstands Europa. Eine starke Wirtschaftskammer leistet dazu entscheidende Beiträge. BO

### BRAINS AND GAMES

#### Christian Hauser

Christian Hauser (48), bisheriger Leiter Human Resources bei Samsung Electronics Österreich, verstärkt ab sofort das Team der Wiener Unternehmensberatung

#### BRAINS AND

#### GAMES.

Der HR-Experte und diplomierte systemische Supervisor berät Organisationen bei Veränderungsprozessen rund um die

neue Arbeitswelt. In

seinem neuen Aufgabengebiet wird Hauser die Expertise seiner Masterarbeit zum Thema „Neue Organisationsformen von Arbeit“ an der Sigmund Freud Privatuniversität nützen. Mithilfe von qualitativen Fallstudien wurden erstmals fünf Unternehmen wissenschaftlich erforscht, die sich hierarchiefrei oder hierarchiereduziert organisieren. „Ich freue mich, meine Erkenntnisse zur Gestaltung moderner Organisationen zukünftig in die Beratung einzubringen“, so Hauser. ■



### RONDO GANAHL AG

#### Sigrid Rauscher

Sigrid Rauscher (46) ist die neue Geschäftsführerin der Papierfabrik der Rondo Ganahl AG in Frastanz (Vorarlberg) und übernahm mit 1. Oktober 2017 die kaufmännischen sowie technischen Agenden, die bisher vom Vorstand verantwortet wurden. Die

studierte Betriebswirtin ist bereits seit

zehn Jahren im Unternehmen. Nach

dem Aufbau des

gruppenweiten Marketings und der Unternehmenskommunikation leitete sie

zuletzt äußerst erfolgreich den Papierverkauf sowie den zentralen Einkauf der

Papiere für die Rondo Wellpappwerke. Die Rondo Papierfabrik ist auf die

Erzeugung von hochwertigen Wellpapp-

roh-papieren auf der Basis von 100 Prozent

Altpapier spezialisiert, die international

vertrieben werden. ■



# CEO Benedikt Binder-Krieglstein schlägt ein neues Kapitel der Reed-Exhibitions-Erfolgsgeschichte auf und beginnt ...

## ... den Job seines Lebens.

**L**eistungsschau, Netzwerkplattform, Impulsgeber und Wirtschaftsmotor: Die heimischen Fachmessen genießen ein hohes Ansehen und erfreuen sich internationaler Beliebtheit. Reed-Fachmessen gelten als ideale Branchen-Plattformen, um sich zu präsentieren, Informationen auszutauschen, Auswahlen zu treffen, zu ordern und zu verkaufen sowie Geschäftskontakte auf persönlicher, hoher Entscheidungsebene zu knüpfen. Neben einer Reihe von bestens etablierten Messethemen, größtenteils mit Leitcharakter, sorgt ein hoher Innovationsgrad für anhaltende Dynamik.

### Fahrerwechsel bei laufendem Innovationsmotor

Das Thema Transformation steht bei Reed Exhibitions allerdings nicht nur angesichts des lebendigen Innovationsgeistes auf der Tagesordnung. Auch in der Führungsebene des Messeveranstalters fand kürzlich ein bedeutender Wechsel statt. Vor knapp einem Monat ist Benedikt Binder-Krieglstein in die Chef-

etage von Reed Exhibitions Österreich eingezogen und startet als CEO des Branchenführers in einen ganz besonderen Lebensabschnitt. Nach fast 20-jähriger Erwerbstätigkeit in den unterschiedlichsten Bereichen und Positionen ist er nun am Höhepunkt seiner Karriere angekommen. „Ich habe den Job meines Lebens gefunden“, erklärt er uns und ist überzeugt: „So einen Traumjob bekommt man nur, wenn man es schafft, auf dem Weg dahin auch Umwege in Kauf zu nehmen. Wichtig ist, ein Ziel vor Augen zu haben und sich nicht beirren zu lassen und Tiefschläge, Enttäuschungen oder auch Abweichungen vom Masterplan zu meistern. Mein Tipp ist, offen und ehrlich zu sich selbst und seiner Umgebung zu sein. Das hilft, die für den eigenen Erfolg nötige Klarheit zu bekommen und nachhaltig zu erhalten.“

### Dynamische Entwicklung auf starkem Fundament

Der nachhaltige Erfolg seines Unternehmens steht auf einem stabilen Fundament aus moralischen Wertvorstellungen. Mit

---

### Konsequent auf Kurs

»Die Entwicklung neuer Veranstaltungs- und digitaler Vermarktungsformate und Services treibt unser Business erfolgreich voran. Das wird auch in Zukunft so sein, und wir werden den eingeschlagenen Kurs natürlich konsequent fortsetzen«

Benedikt Binder-Krieglstein, CEO Reed Exhibitions Österreich

---









dem Leitgedanken „Power to People“ verbindet der CEO eine „klare Wertschätzung allen Kolleginnen und Kollegen gegenüber, die täglich im Unternehmen ihre Leistungen erbringen“, welche für ihn ebenso wichtig ist wie Transparenz. In diesem Zusammenhang pflegt Binder-Kriegelstein eine offene und transparente Kommunikation nach außen, vor allem aber nach innen: „Kommunikation ist für mich das Um und Auf im Unternehmen. Wir gehen bewusst neue Wege und kommunizieren offener und vor allem transparenter. Das ist mir persönlich sehr wichtig. Denn nur, wenn das gesamte Unternehmen versteht, wohin wir gehen, was wir umsetzen wollen, wofür wir stehen, dann kann das Ganze erst gelebt werden.“

Ein weiterer Erfolgsfaktor des erfahrenen Unternehmers lautet „Customer Focus und Speed to Market“: Seit geraumer Zeit verteidigt Reed Exhibitions erfolgreich ihre Pole-Position am heimischen Fachmesseparkett. Um diese Führungsposition weiter auszubauen, hat das Unternehmen weiterhin ein waches Auge auf den Markt und seine Bedürf-

nisse. „Wir müssen unsere Kundinnen und Kunden – das sind Aussteller ebenso wie Besucher unserer Veranstaltungen – gezielter in den Fokus rücken, noch viel schneller agieren und den Markt intensiver bearbeiten. Wir bieten eine unglaubliche Fülle an erfolgreichen und exzellenten Produkten und Dienstleis-

tungen an. Künftig werden wir deren Inszenierung hochfahren, Storytelling betreiben, um die Kunden rational und emotional abzuholen, um sie zu begeistern. Reed agiert dabei als Kreativer und Umsetzer in Personalunion. Ein multipler Dienstleister, der eine Win-win-Situation schafft.“

#### Mission Best Practice

Mit zuletzt 30 Reed-Eigenmessen, 84 betreuten Gastveranstaltungen in der Messe Wien, fast 10.000 Ausstellern und rund 925.000 Besuchern und Teilnehmern ist Reed klarer Branchenführer in Österreich. Auf seinen Lorbeeren ausruhen will sich das florierende Unternehmen aber keineswegs. Laut Benedikt Binder-Kriegelstein ist der Startschuss zur weiteren Entwicklung des Unternehmens bereits gefallen: „Wir fokussieren uns ganz klar auf die effizientere Gestaltung der Organisationsstruktur, um noch besser auf Kunden- und Marktbedürfnisse reagieren zu können. Auch Innovationen werden von uns in allen Produktbereichen forciert. Zum Glück verfügen wir über eine solide Basis, sowohl im Produktportfolio als auch in der Mitarbeiterstruktur, auf die wir aufbauen können, und blicken besonders zuversichtlich auf 2018, wo wir mit neuen Produkten den Markt bereichern werden.“

BO

#### ZUR PERSON

##### Benedikt Binder-Kriegelstein

Seit 1. November 2017 ist Benedikt Binder-Kriegelstein (40) neuer Vorsitzender der Geschäftsführung von Reed Exhibitions in Österreich. Zur Unternehmensgruppe in Österreich gehören Reed Exhibitions Messe Salzburg, Reed Exhibitions Messe Wien sowie die Veranstaltungsbau- und -technikfirma STANDout. Begonnen hat seine berufliche Laufbahn im Verkauf für Österreich bei der Mayr-Melnhof Packaging Gruppe, wo er von 1999 bis 2011 tätig war und bis zum Geschäftsführer und Vertriebschef für Österreich, Rumänien, Italien, die Türkei und die SEE-Region aufgestiegen ist. In diese Zeit fällt auch der Abschluss des Executive MBA an der IEDC Bled School of Management (Slowenien). Danach zeichnete Benedikt Binder-Kriegelstein als COO (Chief Operating Officer) bei der F. Trenka chem.-pharm Fabrik GmbH in Wien für den Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Kooperation mit Lohnherstellern verantwortlich. Unmittelbar vor seinem Einstieg bei Reed Exhibitions fungierte er als Vorstand für Marketing und Vertrieb in Europa bei Graphic Packaging International mit Sitz in Brüssel, wo er unter anderem für die Konzeption und Umsetzung einer europaweiten Verkaufs- und Marketingstruktur zuständig war. Benedikt Binder-Kriegelstein wurde 1977 in Wien geboren, ist verheiratet und lebt in Perchtoldsdorf.

Fotos: Reed Exhibitions/David Payr, David Faber

Vom Lebenstraum zum Traumleben. Der CEO von Reed Exhibitions Österreich könnte sich kein schöneres Leben vorstellen als sein eigenes. Oder vielleicht doch?

## Neun Fragen an Benedikt Binder-Krieglstein.



*Was wollten Sie als Kind werden?*  
Landwirt.

*Was bedeutet Glück für Sie?*

Meine Freunde, meine Familie, mein Job, ein Sonnenuntergang mit guter Musik im Ohr.

*Welche Persönlichkeit inspiriert Sie?*

Meine Frau.

*Gibt es ein Lebensmotto, das Sie verfolgen?*

Do what you love.

*Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen?*

Ich wüsste nicht mit wem, ich lebe meinen Traum.

*Was war Ihr bisher größter Erfolg?*

Das tun zu dürfen, was ich liebe.

*Worüber haben Sie zuletzt gelacht?*

Über mich selbst.

*Was motiviert Sie, tagtäglich aufzustehen?*

Dass damit ein neuer Tag beginnt, voller Chancen und Möglichkeiten.

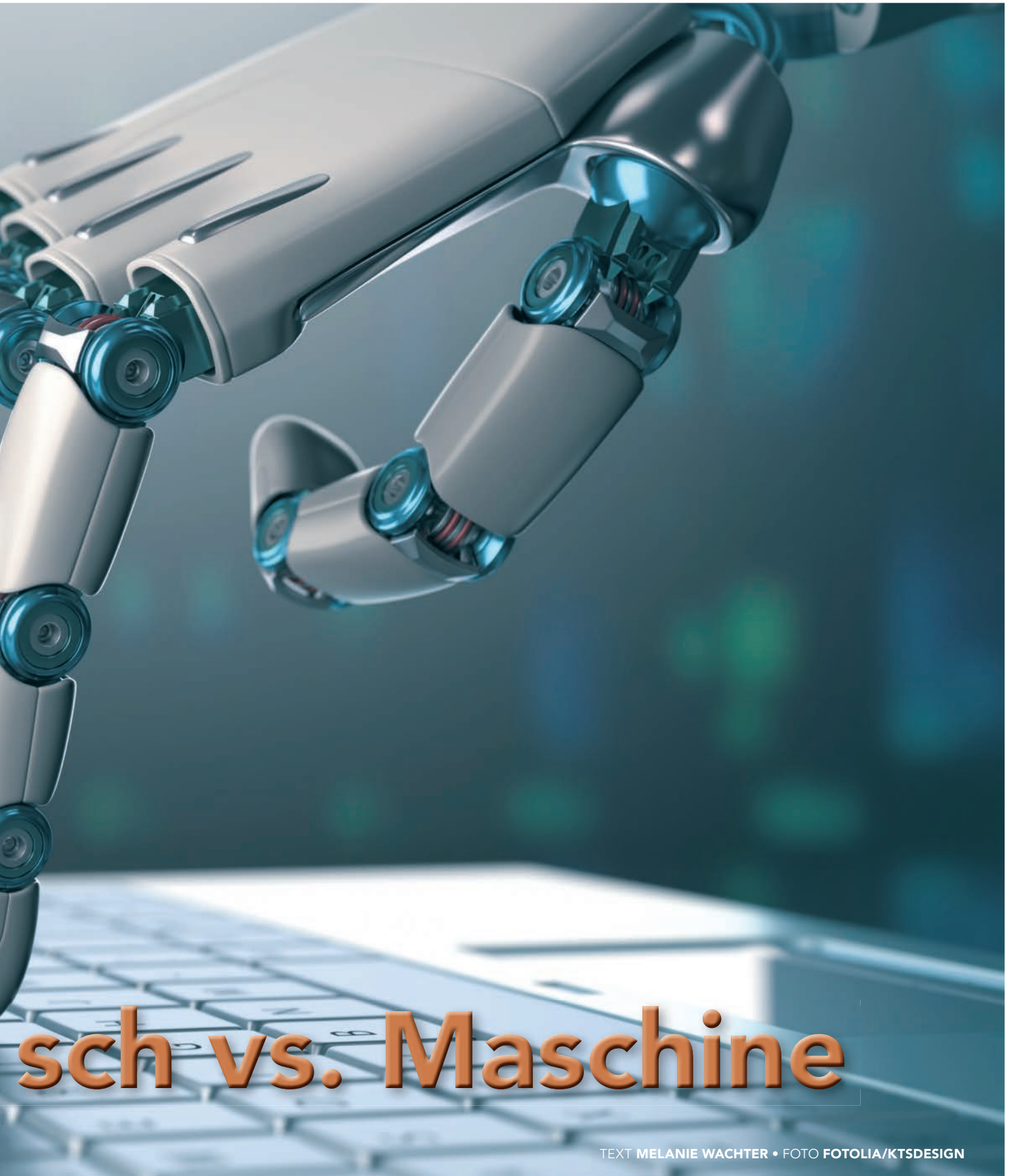
*Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie dann und warum?*

Mein Hund Aki, weil es kein schöneres Leben gibt als seines. ■



Ganze Wirtschaftszweige werden durch die Digitalisierung einen tiefgreifenden Wandel erfahren. Unter all den Veränderungen: Wie realistisch ist ein Szenario, in dem künstliche Intelligenzen bis in die Chefetagen vordringen und dort Einfluss auf Entscheidungen nehmen?

**Roboter-CEO: Men**



# sch vs. Maschine

TEXT MELANIE WACHTER • FOTO FOTOLIA/KTSDESIGN

**M**ein Chef ist ein Roboter!“ Meist deutet diese Beschreibung des Charakters einer Führungskraft auf nicht besonders positive oder gar beliebte Eigenschaften hin, gehen mit ihr doch Gefühlskälte, Emotions- und Empathielosigkeit einher. Gleichzeitig werden Robotern aber auch Effizienzsteigerung, Perfektionismus und unermüdlicher Arbeitseifer zugeordnet. Eigenschaften, die in Führungspositionen durchaus vorteilhaft sein können. Mit

tern menschliche Intelligenz und damit Verhalten beizubringen. Experten sagen der Technologie und dem Markt eine glänzende Zukunft voraus. Das Marktvolumen wurde 2016 mit 643,7 Millionen US-Dollar beziffert. Bereits 2017 soll es sich verdoppeln. Bis 2025 soll der KI-Markt auf 36,8 Milliarden US-Dollar ansteigen und bereits zehn Jahre später wird ein Viertel des Bruttoinlandsprodukts von Österreich durch künstliche Intelligenz erzeugt werden. Mit dem rasanten Voranschreiten der Technologien wird

auch der vielzitierte digitale Arbeitsplatz immer mehr zur Realität. Zu den Teams, die physisch zusammenarbeiten und kommunizieren, werden zunehmend „virtuelle Mitarbeiter“ hinzukommen. Diese existieren im physischen Sinne zwar nicht, spielen aber dennoch eine wichtige Rolle im Unternehmen.

Der Chef des chinesischen Internet-Konzerns Alibaba rechnet bereits damit, dass Roboter als Vorgesetzte und sogar CEO von Unternehmen zum Einsatz kommen werden – sie seien objektiver und weniger empfindlich als Menschen. Fest steht: Der Einsatz künstlicher Intelligenz, die fortschreitende Automatisierung und das Internet der Dinge sowie die Verknüpfung dieser Technologien wirken sich auf den Arbeitsmarkt aus. Zwischen Panikmache wegen angeblicher Massenentlassungen und allzu optimistischen Prognosen bleibt oft wenig

Raum für die nüchterne Betrachtung: Welche Kompetenzen wird der Robo-Boss haben und welche Rolle wird der Mensch in dieser digitalen Welt einnehmen?

#### **Kreativ statt monoton**

Als Gegenentwurf zur recht unheimlichen Vision vom Robo-Boss wird es beim Führen nun noch stärker auf Einfühlungsvermögen und Unterstützung an-



Experten prognostizieren transformative Wirkungen durch KI in vielen Bereichen: Consumer, Wirtschaft und Behörden.

dem zunehmenden Wandel hin zu einer vernetzten, digitalen und automatisierten Welt werden wir uns auf zahlreiche grundlegende Veränderungen im Alltags- und Berufsleben einstellen müssen. Ist darunter auch jenes Szenario, in dem künstliche Intelligenzen in die Chefetage von Unternehmen vordringen werden? Doch fangen wir ganz von vorne an: Unter künstlicher Intelligenz (KI) wird der Versuch verstanden, Compu-

### **Besser qualifiziert**

»Wenn es um standardisierte Aufgaben geht, darum, große Datenmengen in kurzer Zeit auszuwerten, dann hat das menschliche Gehirn überhaupt keine Chance gegenüber einer hochtechnologisierten Maschine.«

Barbara Stöttinger, Dekanin der WU Executive Academy



kommen. „Bei Mitarbeitern löst die Vorstellung, dass Maschinen ihre Jobs übernehmen könnten, Verunsicherung aus. Dem sollten Führungskräfte aktiv und verständnisvoll begegnen“, empfiehlt Barbara Stöttinger, Dekanin der WU Executive Academy. So wie sich die KI erst das Vertrauen der Menschen erarbeiten muss – man denke nur an den Einsatz selbstfahrender Autos –, braucht es im Gegenzug Verständnis für die Sorge der Mitarbeiter, welche Rolle sie als Menschen noch im Unternehmen spielen werden.

Während monotone Tätigkeiten zunehmend an die Maschinen ausgelagert werden, können Kreativität und soziales Verhalten kaum ersetzt werden. Neue Jobs entstehen, für die es heute noch gar keine Bezeichnungen gibt. Die Übernahme von Routinearbeiten und der Ersatz menschlicher Mitarbeiter in diesen Bereichen verändert auch die Struktur der Unternehmen – in Zukunft werden noch mehr qualifizierte Fachkräfte nötig sein, die auch in puncto Bezahlung höhere Ansprüche stellen. Eines steht daher fest: „Je besser qualifiziert die menschlichen Mitarbeiter sind, desto eher behalten sie ihren Job. Und wenn neue Jobs benötigt werden, dann vor allem im Führungsbereich – eine Studie des Beratungsunternehmens Capgemini rechnet vor, dass zwei von drei neuen Stellen im Führungsumfeld entstehen werden“, so Stöttinger.

#### **Spagat: Vertrauen schaffen und Spielraum geben**

Fest steht auch, dass von Führungskräften zunehmend verlangt wird, dass sie selbst Wissen und Gespür für neue Technologien haben. Informationstechnologie einfach der IT-Abteilung zu überlassen, ist heute zu wenig, denn die Digitalisierung durchdringt alle Bereiche. Zwischen grenzenloser Euphorie und Ablehnung gilt es für Unternehmen, den richtigen Weg beim Einsatz künstlicher Intelligenz zu finden: Was macht für mich tatsächlich Sinn, wo stecken neue Geschäftsmodelle? Von Führungskräften werden mehr als bisher klare Aussagen erwartet – auch das bedeutet für sie einen ständigen Lernprozess, so, wie die gesamte Organisation ständig lernen muss. Einerseits Vertrauen schaffen und die Mitarbeiter bei den Umstellungsprozessen begleiten, andererseits den hochqualifizierten Fachkräften ausreichend Spielraum für eigene Ideen und Entwicklung zu geben – dieser Spagat wird für Führungskräfte selbstverständlich werden.

#### **Eine Frage der Ethik**

„Künstliche Intelligenz ermöglicht Effizienzsteigerung und das Vordringen in neue Geschäftsfelder. Allerdings braucht es eine umfassende Strategie, wie das in die tägliche Arbeit der Mitarbeiter integriert wird und welche Vorteile das konkret bringt“, sagt Barbara Stöttinger. Ethische Fragen rund um intelligente Ma-



schinen und Roboter-Arbeiter müssen indes nicht nur von Unternehmen, sondern vor allem von Staat und Gesellschaft beantwortet werden. Das betrifft einerseits grundlegende Themen wie die Arbeitswelt der Zukunft im Allgemeinen und andererseits die Grenzen der maschinellen Wirkungsbereiche bzw. welche Chancen und Möglichkeiten sich daraus für uns Menschen ergeben.

MW

#### **KOMMENTAR**

##### **Roboter als Chefs – Traum oder Albtraum?**

Hitachi hat sie schon: Roboter als Chefs in einigen Warenhäusern. Angeblich sorgen sie für höhere Produktivität. Ihre künstliche Intelligenz analysiert laufend Arbeitsabläufe, lernt ständig dazu und passt sich sogar an neue Bedingungen an. Das Max Planck Institut für Intelligente Systeme in Tübingen entwickelt einen Roboter, der selbstständig Vermisste finden, Opfer bergen und Anweisungen geben soll.

Das klingt nach hervorragenden Lösungen. Zugegeben: In solchen Fällen macht künstliche Intelligenz durchaus Sinn. Aber ganz ehrlich: Können Sie sich eine Unternehmenswelt ohne Emotionen vorstellen? Wie begegnet ein künstlicher Chef Konflikten in Teams oder Gruppen? Wie geht er mit den Ängsten um, die die Digitalisierung vor allem bei älteren Arbeitnehmern hervorruft? Was ist mit Feedback für die Mitarbeiter? Zahlreiche Analysen zeigen, dass sie nur dann ihr volles Potenzial entfalten können, wenn sie Rückmeldung bekommen. Dabei ist viel Fingerspitzengefühl und Empathie gefragt. Das kann aus meiner Überzeugung heraus kein Roboter leisten. Künstliche Intelligenz unterstützt den Menschen. Sie hilft ihm, die Produktivität zu steigern und Prozesse zu optimieren. Sie kann aber Menschen als Chefs nicht ersetzen, solange noch Menschen in Unternehmen arbeiten.

Dr. Hans Rosenkranz, Gründer und Inhaber des Team Dr. Rosenkranz, begleitet seit mehr als 40 Jahren Führungskräfte dabei, bessere Manager zu werden.

## INTERVIEW

**Barbara Stöttinger, Dekanin der WU Executive Academy, über Führungsqualitäten in einer digitalen Welt**



menschliche Gehirn überhaupt keine Chance gegenüber einer hochtechnologisierten Maschine. Ich sehe aber die künstlichen Intelligenzsysteme vielmehr als qualifizierte Entscheidungsunterstützung: Das Automatisieren von Aufgaben und sogar von Entscheidungsfindungen macht Führungskräfte definitiv produktiver und reaktionsfähiger. Wenn es aber um semantische Aspekte geht, darum, Informationen aufgrund von eigenen Erfahrungen in einem bestimmten Kontext zu bewerten, dann gibt es viele Bereiche, in denen Menschen Robotern überlegen sind: zum Beispiel die Fähigkeit zu kritischem Denken und die Kreativität, aber auch die Gabe, bewusst Entscheidungen zu treffen, die konträr zu rationalen Überlegungen sind, um eine Veränderung in einem bestimmten Bereich herbeizuführen. Es geht also um Abstraktion, um komplexe Zusammenhänge zu einen größeren Ganzen zusammenzuführen, darum, Neues entstehen zu lassen, indem man bewusst auf den ersten Blick irrational scheinende Umwege in Kauf nimmt.

**Ist die Sorge, dass künstliche Intelligenzen Mitarbeitern den Job wegnehmen, bereits in den Büros angekommen?**

Ich denke, Sorge ist nie ein guter Berater. Worum es vielmehr geht, ist, sich eine qualifizierte Meinung bilden zu können. Dazu ist es gut, wenn ein Thema emotionalisiert. Wann immer es in der jüngeren Geschichte um große technologische Fortschritte gegangen ist, dann waren diese von umfassenden Strukturveränderungen begleitet. Und auch immer von der Sorge, ob dadurch Arbeitsplätze verloren gehen. Und so ist es auch mit künstlicher Intelligenz: Sie wird in bestimmten Jobs Menschen ersetzen, etwa Taxi- und Lastkraftwagenfahrer durch selbstfahrende Autos. In den meisten Bereichen wird künstliche Intelligenz aber dazu dienen, Menschen bestimmte Aufgaben abzunehmen, und nicht, um sie vollständig zu ersetzen.

**Zwei von drei neuen Stellen sollen laut Beratungsunternehmen Capgemini im Führungsumfeld entstehen. Mit welchen Fähigkeiten können sich Führungskräfte gegen eine mögliche „technische Konkurrenz“ und gegen die aus den eigenen Reihen durchsetzen?**

Wenn es um standardisierte Aufgaben geht, darum, große Datenmengen in kurzer Zeit auszuwerten, dann hat das

**In der Theorie ist der Roboter-Boss fair, hat niemals schlechte Laune und kümmert sich nicht um Hautfarbe, Sympathie oder Religion. Welche Nachteile sehen Sie dennoch auf uns zukommen, wenn Aufgaben durch künstliche Intelligenzen verteilt werden?**

Vielleicht sind Robo-CEO in ihren Entscheidungen bisweilen objektiver. Wenn es aber darum geht, Menschen als Beziehungswesen in ihrer Kreativität zu fördern, zu motivieren, Ideen nachzuverfolgen oder negative Emotionen in positive Energie umzuwandeln, stoßen Roboter an ihre Grenzen. Ob es zukünftig Roboter-Chefs geben wird, ist aber weniger eine technische als eine rechtliche und kulturelle Frage. In Gesellschaften wie Japan oder Korea, wo das Thema künstliche Intelligenz auf breite Akzeptanz stößt und viel mehr die Chancen als die Gefahren im Vordergrund stehen, lässt man sich eher etwas von einem Roboter vorschreiben als etwa in Europa. Fest steht, dass durch die Automatisierung von Aufgaben und Entscheidungsfindungen die Effizienz gesteigert und standardisierte Abläufe ökonomischer abgewickelt werden können. Wie sich diese Entwicklung auf die Unternehmenskultur auswirken wird und welche gesellschaftlichen Konsequenzen sie mit sich bringt, ist derzeit Gegenstand unzähliger Forschungsprojekte.





Weil immo  
alles passen muss.

Finde dein perfektes Zuhause auf [immowelt.at](https://www.immowelt.at) | 

immo erst zu **immowelt.at**

# Automatisierung und künstliche Intelligenz erleichtern uns das Leben. Gleichzeitig gelten Roboter auch als Jobkiller. Ist die Antwort auf dieses Dilemma ein Paradigmenwechsel? Über die Zukunft der Arbeit.

**E**r wird nie müde, bekommt keine Rückenschmerzen und wird sicher nicht an Burn-out erkranken: Der Roboter wird der zuverlässigste Mitarbeiter der Zukunft sein. Oder der Gegenwart, denn in dieser ist er längst angekommen. In der industriellen Produktion ist der Roboter bereits unerlässlich geworden – von der Automobilbranche bis hin zum Halbleitbereich – er werkelt schon fleißig vor sich hin. Im Werk des Elektroautoherstellers Tesla fertigen 160 hochflexible Industrieroboter beispielsweise 400 Fahrzeuge pro Woche. Doch was ist der Preis für den technologischen Fortschritt? Was passiert mit den Menschen, deren Jobs von künstlicher Intelligenz übernommen werden? Stehen wir vor einem Paradigmenwechsel?

## Dystopie oder Realität?

»Menschenleere Fabriken rücken näher, denn sowohl niedrig qualifizierte als auch hochqualifizierte Arbeitskräfte werden durch Automatisierung ersetzt.«

Achim Kaucic, Co-Autor der A.T.-Kearney-Studie

## Digitalisierung im Jahr 2040

Laut einer Studie von A.T. Kearney aus dem Jahr 2016 gefährdet die Digitalisierung bis 2040 knapp über 40 Prozent der Arbeitsplätze in der Industrie und den industrieorientierten Dienstleistungen. „Menschenleere Fabriken rücken näher, denn sowohl niedrig qualifizierte als auch hochqualifizierte Arbeitskräfte werden durch Automatisierung ersetzt“,



sagt Achim Kaucic, Co-Autor der Studie. Von den 1,8 Millionen Arbeitsplätzen in der Industrie und den industrieorientierten Dienstleistungen sind über 750.000 aufgrund von Digitalisierung und Automatisierung in den nächsten 25 Jahren gefährdet. „Besonders schwerwiegend ist diese Entwicklung, wenn man bedenkt, dass fast die Hälfte aller Lehrlinge von Industrie- und Gewerbe-

## Arbeit wird interessanter werden

»Arbeit wird sich grundsätzlich verändern, und zwar in drei wesentlichen Punkten: Arbeit wird inhaltlich für uns interessanter. Wir werden anders arbeiten. Und wir werden wahrscheinlich finanziell unabhängiger von Arbeit werden.«

Michael Bartz, Industriemanager



unternehmen ausgebildet werden und dass Beschäftigte in Industrie und Gewerbe durchschnittlich um zehn Prozent mehr verdienen als in anderen Branchen“, ergänzt Kaucic. Abgesehen von der Industrie sind auch Jobs in industrieunabhängigen Dienstleistungssektoren durch Automatisierung gefährdet. Insgesamt sind 44 Prozent aller österreichischen Arbeitsplätze bedroht. Nachholbedarf bestehe für die heimischen Industriebetriebe laut A.T. Kearney außerdem beim Thema Innovation. Dies spüre man beispielsweise in einer niedrigen Anzahl an Patentanmeldungen, dem bescheidenen Abschneiden der heimischen Universitäten im internationalen Vergleich, dem Fehlen von Absolventen technischer Studienrichtungen und den immer noch schwierigen Rahmenbedingungen für Start-ups.

### Kommt das Ende der Arbeit?

Hat die Automatisierung also zur Folge, dass wir keine Arbeit mehr haben werden? „Nein“, ist Michael Bartz, langjähriger Industriemanager (Philips, Capgemini, Microsoft) und Experte im Bereich New World of Work an der IMC FH Krems, überzeugt. „Aber Arbeit wird sich grundsätzlich verändern, und zwar in drei wesentlichen Punkten: Arbeit wird inhaltlich für uns interessanter. Wir werden anders arbeiten. Und wir werden wahrscheinlich finanziell unabhängiger von Arbeit werden.“

Interessanter: Weil „einfache“ Jobs mit einem hohen Grad an Routinetätigkeit in Zeiten der Industrie 4.0 immer mehr von Robotern übernommen werden. Bartz geht davon aus, dass gerade in Europa nur höherwertige Tätigkeiten



verbleiben werden. Die Kehrseite: Diese Jobs erfordern auch höhere Kompetenzen. Somit wird Bildung und Fortbildung ein wichtiger Erfolgsfaktor werden.

„Anders arbeiten werden wir, weil in fast allen Bereichen Technologie und insbesondere Computertechnologie im Job künftig eine große Rolle spielt. Und manchmal wird der Computer auch zum Kollegen bei der Arbeit. Dieser Trend wird besonders getrieben durch die Fortschritte bei der Entwicklung künstlicher Intelligenz“, schreibt der Wissenschaftler im Buch „Werden wir auf dem Mars leben? 33 Fragen an die Zukunft“. Als Beispiel nennt er medizinisch relevante Computertechnologie, ohne die der Arzt manche Diagnosen gar nicht stellen könnte.

Wieso werden wir aber finanziell unabhängiger von Arbeit? Hier bringt Michael Bartz die umstrittene Idee des „bedingungslosen Grundeinkommens“ ins Spiel. „Mit einer Grundversorgung ist es uns möglich, freier zu wählen und zu agieren. Man kann die Schule und eine Lehre in Ruhe absolvieren, studieren und durch einen Job das Einkommen auf dieser Basis steigern“, erklärt Bartz. Man könne die berufliche Tätigkeit auch mal unterbrechen, um sich weiterzubilden und sich zukunftsfit zu machen bzw. völlig neu umzusatteln, sollte dies nötig und gewünscht sein. Das Grundeinkommen könnte also den Menschen in großer Breite zu Bildung und Fortbildung verhelfen, was in Zeiten der Industrie 4.0 der Wirtschaft zugutekommen würde.

### **Bedingungsloses Grundeinkommen als Lösungsansatz?**

Auf dem Wirtschaftsgipfel der Süddeutschen Zeitung im vergangenen Jahr plädierte auch Siemens-Chef Joe Kaeser für eine bessere soziale Absicherung als Antwort auf die Digitalisierung. Es würden langfristig „einige auf der Strecke bleiben, weil sie mit der Geschwindigkeit auf der Welt einfach nicht mehr mitkommen“, erklärte der Vorstandsvorsitzende. Auf sie zu warten würde wirtschaftlichen Schaden anrichten – so könne Europa nur verlieren. Als einen Lösungsansatz und eine Art Puffer in der Transformationsphase nannte auch er das bedingungslose Grundeinkommen, für das sich in verschiedenen Modellen auch andere Unternehmer wie Elon Musk

aussprechen. Die Gesellschaft müsse dafür sorgen, „dass die Menschen versorgt sind“, sagte Kaeser. Deshalb werde „eine Art Grundeinkommen völlig unvermeidlich sein“.

Der wohl bekannteste deutsche Verfechter dieser Idee ist der dm-Gründer Götz Werner. Und zwar nicht aus einem bloßen Ideal, sondern aus Erkenntnissen und Erfahrungen in einem großen Konzern. Werner ist überzeugt: „Durch das Grundeinkommen entsteht Leistungsvermögen. Wenn ich mir keine Sorgen um meine Existenz machen muss, kann ich mich an neue Ideen wagen. Wir könnten sagen: Wir versuchen uns als Musiker oder als IT-Start-up, das Grundeinkommen gibt uns die Freiheit, das auszuprobieren. So schaffen wir viel mehr Risikobereitschaft, viel mehr Unternehmertum“, erklärte er in einem Interview

mit der FAZ. Das würde auch das Problem lösen, das in der anfänglich erwähnten A.T.-Kearney-Studie angeschnitten wurde: dass es zu wenige Innovationen in Österreich gebe.

#### Eine Idee unter der Lupe

In der Schweiz wurde 2016 bereits über ein bedingungsloses Grundeinkommen abgestimmt – erfolglos. Das Schweizer Modell sah ein Grundeinkommen von 2.500 CHF für jede erwachsene Person vor, Kinder hätten 25 Prozent davon erhalten. Auf dieser Basis errechnete Florian Wakolbinger von der Innsbrucker Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung (GAW), wie ein solches Modell in Österreich aussehen könnte. Mit den Unterschieden zwischen Österreich und der Schweiz hinsichtlich Kaufkraft und Medianeinkommen, >>

#### INFO-BOX

#### Das bedingungslose Grundeinkommen im Überblick

Die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens, so wie es derzeit diskutiert wird, sieht vor, dass jedem Bürger von Geburt an bedingungslos ein Grundeinkommen ausbezahlt wird. Es soll dabei in seiner Höhe derart bemessen sein, dass es nicht nur die bloße Existenz sichert.

Es soll darüber hinaus auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Zentral dabei ist, dass es – im Gegensatz zu bedarfsorientierten Sicherungssystemen – ohne Prüfung der Bedürftigkeit und damit unabhängig von Alter, Einkommen, Familienstand oder Beschäftigungsstatus ausbezahlt wird und von ihm auch keinerlei Zwang zur Arbeit ausgeht.

# IHR NÄCHSTER SCHRITT:

## MBA-LEHRGANG BUSINESS DEVELOPMENT AND TRANSFORMATION AN DER TECHNIKUM WIEN ACADEMY\*




Konkurrenzfähig zu bleiben heißt **Business Development** als kontinuierlichen Prozess zu integrieren. In **disruptiven** Zeiten sind **transformativische** Fähigkeiten unerlässlich, um sich den veränderten Markt- und Umweltbedingungen anzupassen.

Erwerben Sie im **berufsbegleitenden MBA-Lehrgang Business Development and Transformation** das nötige Know How, um sich und Ihr Unternehmen fit für die zukünftigen Herausforderungen zu machen.

**ABSCHLUSS** Master of Business Administration (MBA) **BERUFERMÖGLICHENDE UNTERRICHTSZEITEN:** 1. bis 3. Semester: 3 Blöcke á 4 Tage/Semester  
4. Semester: 1 Block á 4 Tage

**DAUER:** 4 Semester **START:** 21. März 2018

#### SIE BESCHÄFTIGEN SICH MIT

-  Methoden zur kreativen Suche nach neuen Business Opportunities,
-  der Analyse und Planung neuer Geschäftsmodelle, neuen Märkten und Business Innovation,
-  sowie der Sicherung interner Voraussetzungen, mit denen nachhaltiges Wachstum von Unternehmen ermöglicht wird.

#### INFORMIEREN SIE SICH GLEICH BEI UNS!

Technikum Wien Academy  
Meldemannstrasse 18, 1200 Wien  
+43 1 333 40 77 – 625  
academy@technikum-wien.at  
academy.technikum-wien.at

HIER STARTET  
IHRE ZUKUNFT!

TECHNIKUM  
WIEN  
ACADEMY

\* Die Technikum Wien Academy ist die Weiterbildungsakademie der FH Technikum Wien, der größten rein technischen Fachhochschule Österreichs. Seit 2005 sind wir der Anbieter für lebenslanges Lernen und berufsorientierte Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Technik, Innovation und Management. Wir greifen auf einen umfangreichen Wissenspool zurück und bündeln die internen Kompetenzen fächerübergreifend und maßgeschneidert. Geht nicht - gibt es bei uns nicht.



» ergebe sich für Österreich ein Grundeinkommen in der Höhe von 1.362 Euro pro Monat für Erwachsene und 340 Euro pro Monat für Kinder. Bisher blieb es aber bei einem Gedankenspiel, Abstimmungen gab es noch keine. Finnland testet derzeit bereits bei 2.000 Arbeitslosen, wie sich so ein Modell auswirkt. Das Experiment wird 2019 ausgewertet – bis dahin bleibt es spannend. Viele Anhänger finden sich ausgerechnet im Silicon Valley wieder – die Initiative „Wirtschaft für Grundeinkommen“ zählt auf ihrer Homepage unzählige Namen

von Gründern aus der Tech-Szene auf – darunter etwa Internet-Vordenker Tim O'Reilly, Facebook-Aufsichtsrat Marc Andreessen oder Risiko-Kapitalgeber Tim Draper. Das Gründerzentrum Y Combinator startete im Juni sogar einen eigenen Versuch mit 100 Familien aus Oakland, die zwischen 1.000 und 2.000 US-Dollar pro Person erhalten. Es ergibt Sinn, dass sich ausgerechnet jene Menschen mit dem Grundeinkommen auseinandersetzen, die maßgeblich am technologischen Wandel und seinen Auswirkungen beteiligt sind.

### Ist die Skepsis berechtigt?

Die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens stößt in der breiten Masse aber auch auf große Skepsis. Die größte Sorge bereitet den Menschen die Frage, wer denn noch arbeiten würde, wenn er nicht müsse. Interessanterweise antworten viele Menschen, die diese Frage stellen, selbst mit: Ich schon, aber bei den anderen bin ich mir nicht so sicher.

Die Angst vor der sozialen Hängematte ist groß. Natürlich steht auch die Frage der Finanzierung im Raum. Hier gibt es Ideen, die von Flat Tax bis Produkt- bzw. Mehrwertsteuer. Befürworter können Skeptiker mit ihren Rechnungen bislang aber nicht ganz überzeugen.

Es stellt sich auch die Frage, ob umstrittene Konzerne wie UBER oder Amazon ihre Mitarbeiter nicht weiterhin ausbeuten würden, wenn diese ihre Arbeit ohnehin nur mehr als Hobby sehen und nicht mehr finanziell auf ihr Gehalt angewiesen sind. Es stehen also noch viele Fragen im Raum, die vorerst unbeantwortet bleiben.

Langfristig werden wir auf jeden Fall Lösungen brauchen, wie Menschen auch ohne Arbeit Sinn in ihrem Leben finden können, sollte es diese nicht mehr für alle geben. Wenn der Sozialstaat die Antwort auf die Industrialisierung war, ist das bedingungslose Grundeinkommen vielleicht die Antwort auf die Digitalisierung. **VM**

### WEITERE INFORMATIONEN ZUM THEMA

#### Buchtipps

- Martin Ford: Aufstieg der Roboter. Wie unsere Arbeitswelt gerade auf den Kopf gestellt wird – und wie wir darauf reagieren müssen.

Plassen Buchverlag

368 Seiten

ISBN: 978-3-8647 0352-2

Preis: 24,99 Euro

- Daniel Häni, Philip Kovce: Was würdest du arbeiten, wenn für dein Einkommen gesorgt wäre? Manifest zum Grundeinkommen.

Ecwin Verlag

64 Seiten

ISBN: 978-3-7110-0120-7

Preis: 8,00 Euro



#### Filmtipp

- FREE LUNCH SOCIETY von Christian Tod

# Nutzen Sie Ihren guten Ruf - als Service-Leitbetrieb!



Leitbetrieb  
Österreich

## Mit der ServiceMarke Leitbetrieb setzen Sie ein starkes Zeichen nicht nur für Ihre Kunden, sondern auch bei Geschäftspartnern und Banken.

Vertrauen von Anfang an erleichtert vieles, auch im Geschäftsalltag. Doch woran lässt sich schon auf den ersten Blick erkennen, ob man es mit einem zuverlässigen und vertrauenswürdigen Gegenüber zu tun hat?

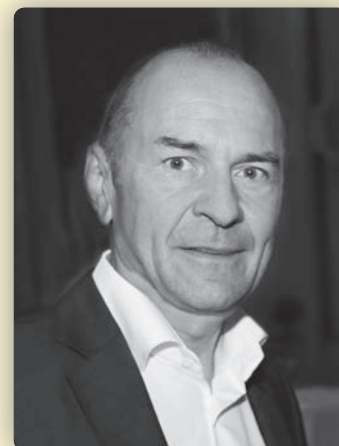
Die ServiceMarke Leitbetrieb spielt auch hier ihre Stärken aus: Sie kennzeichnet ihre Träger deutlich und unverwechselbar als werteorientierte Unternehmen, die besonderen Kundenservice bieten. Mehr noch: Sie steht für hohe Maßstäbe im Geschäftsgebaren insgesamt, und nicht zuletzt steht sie für Erfolg: Schließlich können nur ausgewählte Unternehmen Service-Leitbetrieb werden. Der Teilnehmerkreis ist bewusst limitiert.

### SO PROFITIEREN LEITBETRIEBE – ein aktuelles Beispiel:

Erwin Majer ist Inhaber von Exklusive Design, einer Full-Service-Werbeagentur für neue und klassische Medien, Webdesign, Digitaldruck, Beschriftungen und Werbesysteme >[www.exclusive-design.at](http://www.exclusive-design.at)<. Neben Inspiration, Kreation und Perfektion ist auch Servicequalität ein Eckpfeiler der Firmenphilosophie. Daher nutzt Exklusive Design schon seit langem die starke ServiceMarke Leitbetrieb. Die zahlreichen Vorteile kann Erwin Majer aus eigener Erfahrung bestätigen, wie er mit einem aktuellen Beispiel berichtet:

*„Vor wenigen Tagen wurde ich bei einem Informationsgespräch in der Chefetage einer Bank darauf angesprochen, dass unsere Firma offenbar ein Leitbetrieb ist. Die Bankmitarbeiterin hatte sich, wie dies bei Banken üblich ist, bereits über unser Unternehmen informiert und hat dabei auf unserer Firmen-Webseite das Leitbetrieb-Logo entdeckt. Und das war gut so! Die Bankmitarbeiterin verwies auf den ausgezeichneten Ruf der ServiceMarke Leitbetrieb und betonte, dass es für unser Unternehmen spricht, in diesem Netzwerk aktiv zu sein. Sie versicherte, dass sich dieser gute Ruf auch auf das Angebot der Bank für unsere Firma positiv auswirken wird.“*

**Ein weiterer überzeugender Leitbetrieb-Vorteil!“**



Erwin Majer, Exklusive Design

### Ihr Trumpf in jeder Geschäftsbeziehung

Dieses Beispiel zeigt einmal mehr: Vom guten Ruf als Service-Leitbetrieb profitieren Sie nicht nur bei Ihren Kunden, sondern auch bei geschäftlichen Verhandlungen bzw. im Vorfeld von Geschäftskontakten. Mit der ServiceMarke Leitbetrieb verfügen Sie über ein glaubwürdiges und renommiertes Erkennungszeichen, das Türen öffnet und Gespräche erleichtert.

### Die ServiceMarke Leitbetrieb schafft Vertrauen

Starke Marken sind vertrauenswürdig, weil sie ihre Vorzüge täglich unter Beweis stellen und sich wirksam vor Trittbrettfahrern schützen – so wie die ServiceMarke Leitbetrieb. Die Wort-Bild-Marke mit hohem Wiedererkennungswert macht auf einen Blick klar, dass auf Sie und Ihr Unternehmen Verlass ist.

### Profitieren auch Sie von diesen überzeugenden Vorteilen!

Gerne informieren wir Sie persönlich über die vielen Möglichkeiten, die ServiceMarke Leitbetrieb nutzbringend und erfolgreich einzusetzen – rufen Sie uns am besten gleich an: 07752/21068!

SALZBURG - TRAUNSTEIN - MÜNCHEN - BERLIN - FRANKFURT

Laut einer aktuellen Bain-Studie stehen Firmen vor den größten Umbrüchen seit 50 Jahren: Outsourcing und Kooperationen werden zunehmen, Teile des mittleren Managements entfallen.

## Die Firma von morgen.

**I**n den nächsten Jahren wird sich die Unternehmenslandschaft so stark verändern wie seit 50 Jahren nicht mehr. Der Grund: Die ausschließlich auf Shareholder Value ausgerichtete Unternehmensführung hat sich weitgehend

überholt. So ist Shareholder Value in Zukunft das Ergebnis einer guten Strategie, aber nicht mehr deren Ziel. Auch das Bestreben, die besten Mitarbeiter zu Führungskräften zu entwickeln, tritt in den Hintergrund. Stattdessen stellt das Unternehmen der Zukunft den Kunden

in den Mittelpunkt, setzt auf eine neue Generation von Mitarbeitern, kooperiert ausgiebig mit anderen Firmen und nutzt die Chancen der Digitalisierung. Dies sind Ergebnisse der aktuellen Studie „The Firm of the Future“ der internationalen Managementberatung Bain & Company.



Projektteams arbeiten selbstorganisiert, entwickeln Produkte autonom und treffen eigenständig alle anfallenden Entscheidungen.

### Schlank & vernetzt

»Das Unternehmen der Zukunft ist sehr schlank, weitgehend selbstorganisiert und stark vernetzt mit anderen Firmen. Neben seinem aktuellen Geschäftsmodell entwickelt es parallel ein zweites oder drittes für die Zukunft.«

Walter Sinn, Bain & Company Deutschland





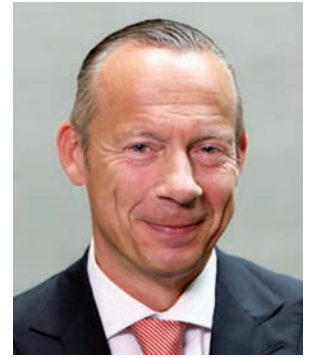
### Mehrere Geschäftsmodelle parallel

Angesichts des schnellen technischen Wandels und neuer, disruptiver Geschäftsmodelle suchen Unternehmen allerorts nach Wegen, wie sie schneller, innovativer und zukunftsfähiger werden können. Gleichzeitig stehen immer mehr junge Mitarbeiter den traditionellen Karrierepfaden skeptisch gegenüber. Sie wollen eine erfüllende, herausfordernde Arbeit – und zwar in einem Umfeld, das ihren Werten und Prinzipien entspricht. Die Bain-Studie gibt klare Anhaltspunkte, wie Firmen in der digitalen Welt von morgen aussehen müssen. „Das Unternehmen der Zukunft ist sehr schlank, weitgehend selbstorganisiert und stark vernetzt mit anderen Firmen“, erklärt Walter Sinn, Deutschland-Chef von Bain

### Partnerschaften und Kooperationen immer wichtiger

»Für das Top-Management heißt das, sich darüber klar werden zu müssen, was das Unternehmen in Zukunft in Eigenregie machen soll und kann.«

Walter Sinn, Bain & Company Deutschland



& Company. „Neben seinem aktuellen Geschäftsmodell entwickelt es parallel ein zweites oder drittes für die Zukunft.“

### Kundenservice und Größe sind kein Widerspruch mehr

Unternehmensgröße bedeutete bisher mehr Ertrag und höhere Profitabilität

durch Skaleneffekte. Sie stand zugleich aber auch für eine geringere Kundenzufriedenheit. Für kleine Unternehmen galt das genaue Gegenteil. Diese Unterschiede werden durch digitale Technologien mehr und mehr aufgehoben. So sind kleine Firmen heutzutage in der Lage, ihre Größennachteile durch Outsourcing oder über Plattformen wie Amazon Web Services auszugleichen. Großen Unternehmen wiederum ist es durch neue Technologien und Analyse-Tools möglich, die Erwartungen ihrer Kunden schneller und genauer zu erkennen. Um allerdings dann auch handlungsfähig sein zu können, ist Reaktionsgeschwindigkeit vonnöten. Zugleich brauchen die Mitarbeiter an der Kundenschnittstelle ein hohes Maß an Entscheidungsfreiheit.



Neben der Weiterführung des bestehenden Geschäfts wird künftig auch der kreative, mutige Sprung ins kalte Wasser erwartet.



### Das neue Credo: Selbstorganisation

In jedem Unternehmen gibt es Gruppen von Mitarbeitern, die direkten Wert für den Kunden schaffen. Damit besetzen sie erfolgskritische Funktionen. In Zukunft werden Unternehmen deutlich stärker als bisher um diese erfolgskritischen Funktionen herum organisiert sein. Agile Methoden wie Scrum (ein Managementsystem des Agilen Projektmanagements, das in der Softwareentwicklung zum Einsatz kommt) sorgen dafür, dass Firmen innovativer werden und schnell auf Marktveränderungen reagieren können.

Projektteams arbeiten selbstorganisiert, entwickeln Produkte autonom und treffen eigenständig alle anfallenden Entscheidungen. Das bedeutet höhere Geschwindigkeit und kurze Kommunika-

tionswege. Das mittlere Management entfällt weitgehend, mit ihm verschwindet auch das klassische Karrierebild der „Leiter nach oben“. Die verbliebenen Führungskräfte konzentrieren sich auf effiziente Verwaltung und Mitarbeiter-Coaching.

### Netzwerke sparen Kapital und streuen Risiken

Das digitale Zeitalter ist die Ära von Sharing, Plattformen, Allianzen, Kooperationen und virtuellen Teams. Das reduziert den eigenen Investitions- und Managementbedarf. So entstehen vielfältige Kooperationen, um gemeinsam zu forschen, zu produzieren oder zu vermarkten. „Für das Top-Management heißt das, sich darüber klar werden zu müssen, was das Unternehmen in Zukunft in Eigenregie machen soll und kann“, so Sinn.

Gewinnbringende Partnerschaften mit anderen Unternehmen sind das A und O. Diese Partner können auch Zulieferer, Kunden oder Wettbewerber sein. Um reibungslos zu funktionieren, muss dieses Geflecht aktiv gemanagt werden. Entsprechend ist dies in Zukunft eine wesentliche Kompetenz von Unternehmen. Paradox dabei ist: Firmen mit einer starken Kultur, einer klaren Mission und

einem strengen Fokus auf ihre erfolgskritischen Funktionen sind oft die schlechtesten Partner.

### Unternehmensfinanzierung wird vielschichtiger

Investoren denken immer langfristiger. So haben Private-Equity-Unternehmen weltweit ihren Investitionshorizont von 4,5 Jahren (2006) auf sechs Jahre (2016) deutlich erweitert. Auch Aktiengesellschaften werden künftig vermehrt langfristige Ankerinvestoren suchen. Zudem wird es immer mehr Investoren geben, deren spezifisches Risikoprofil sie gezielt in Projekte investieren lässt statt in das Unternehmen selbst. Dadurch werden die Grenzen zwischen Eigen- und Fremdkapital zunehmend verschwimmen. Insgesamt wird es in Zukunft eine größere Bandbreite sowohl an Investoren als auch an Investitionsformen geben.

### Immer ein neues Geschäftsmodell in der Hinterhand

Die Weiterentwicklung des bestehenden Geschäftsmodells führt zu kleineren, schrittweisen Veränderungen. Durchbrüche sind hingegen nur mit neuen Geschäftsmodellen möglich. Wer für die Zukunft gerüstet sein will, muss einen wahren Balanceakt schaffen. Es gilt, das

## Mut zur Kreativität

»Für ein erfolgreiches Vorankommen reicht ein Motor allein künftig nicht mehr aus. Zwei Motoren indes heißt, parallel zwei Ansätze zu verfolgen, nämlich die konventionelle Weiterführung des bestehenden Geschäfts und den kreativen, mutigen Sprung ins kalte Wasser.«

Walter Sinn



## Flexibilität als Erfolgsgarant

»Je besser und je schneller sich ein Unternehmen anpassen kann, desto erfolgreicher wird es sein.«

Walter Sinn

Weiterführung des bestehenden Geschäfts und den kreativen, mutigen Sprung ins kalte Wasser.“ Dabei muss das Management entscheiden, ob sich das Neue zunächst als externes Unternehmen aufbauen lässt oder ob es innerhalb des Stammhauses entwickelt werden kann. Wichtig ist, dass das Stammunternehmen das neue Geschäftsfeld propagiert und zu einem passenden Zeitpunkt wieder integriert.

## Langfristiges Denken und flexible Organisation

Das Unternehmen der Zukunft denkt nicht in Quartalerträgen, sondern in Renditechancen über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren hinweg. Gleichzeitig bleiben zentrale strategische Erfolgsrezepte auch in der digitalen Geschäftswelt von morgen gültig. Dazu gehören etwa eine überlegene Kostenposition, ein einzigartiges Kundenerlebnis oder die Kontrolle über einen Industriestandard. Radikal verändern wird sich jedoch die Umsetzung von Strategien. Dabei wird die Anpassungsfähigkeit der Firmen von zentraler Bedeutung sein und in den nächsten Jahren über ihre Zukunft entscheiden. Für Sinn steht fest: „Je besser und je schneller sich ein Unternehmen anpassen kann, desto erfolgreicher wird es sein.“ **VM**

aktuelle Geschäftsmodell zu erhalten, mit dem derzeit das Geld verdient wird, und gleichzeitig ein neues Geschäftsmodell aufzubauen, das die Erträge von morgen sichert. „Für ein erfolgreiches Vorankommen reicht ein Motor allein künftig nicht mehr aus“, betont Bain-Deutschland-Chef Sinn. „Zwei Motoren indes heißt, parallel zwei Ansätze zu verfolgen, nämlich die konventionelle

### INFO-BOX

#### Über Bain & Company

Bain & Company ist eine der weltweit führenden Managementberatungen. Sie unterstützt Unternehmen bei wichtigen Entscheidungen zu Strategie, Operations, Informationstechnologie, Organisation, Private Equity, digitale Strategie und Transformation sowie M&A - und das industrie- wie länderübergreifend. Gemeinsam mit seinen Kunden arbeitet Bain darauf hin, klare Wettbewerbsvorteile zu erzielen und damit den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Im Zentrum der ergebnisorientierten Beratung stehen das Kerngeschäft des Kunden und Strategien, aus einem starken Kern heraus neue Wachstumsfelder zu erschließen. Seit der Gründung im Jahr 1973 lässt sich das Unternehmen an den Ergebnissen seiner Beratungsarbeit messen. Bain unterhält 55 Büros in 36 Ländern und beschäftigt weltweit 7.000 Mitarbeiter, 800 davon im deutschsprachigen Raum.

[www.bain.de](http://www.bain.de)



### Das Aus für unbekannte Bedrohungen.

- **Synchronized App Control:** erkennt automatisch unbekannte Anwendungen
- **Sandboxing mit Machine Learning, ATP, Dual AV, Web & App Control und Anti-Phishing**
- **Automatische Reaktion auf Vorfälle durch Einsatz von Synchronized Security**

### Ausgezeichnet von unabhängigen Experten

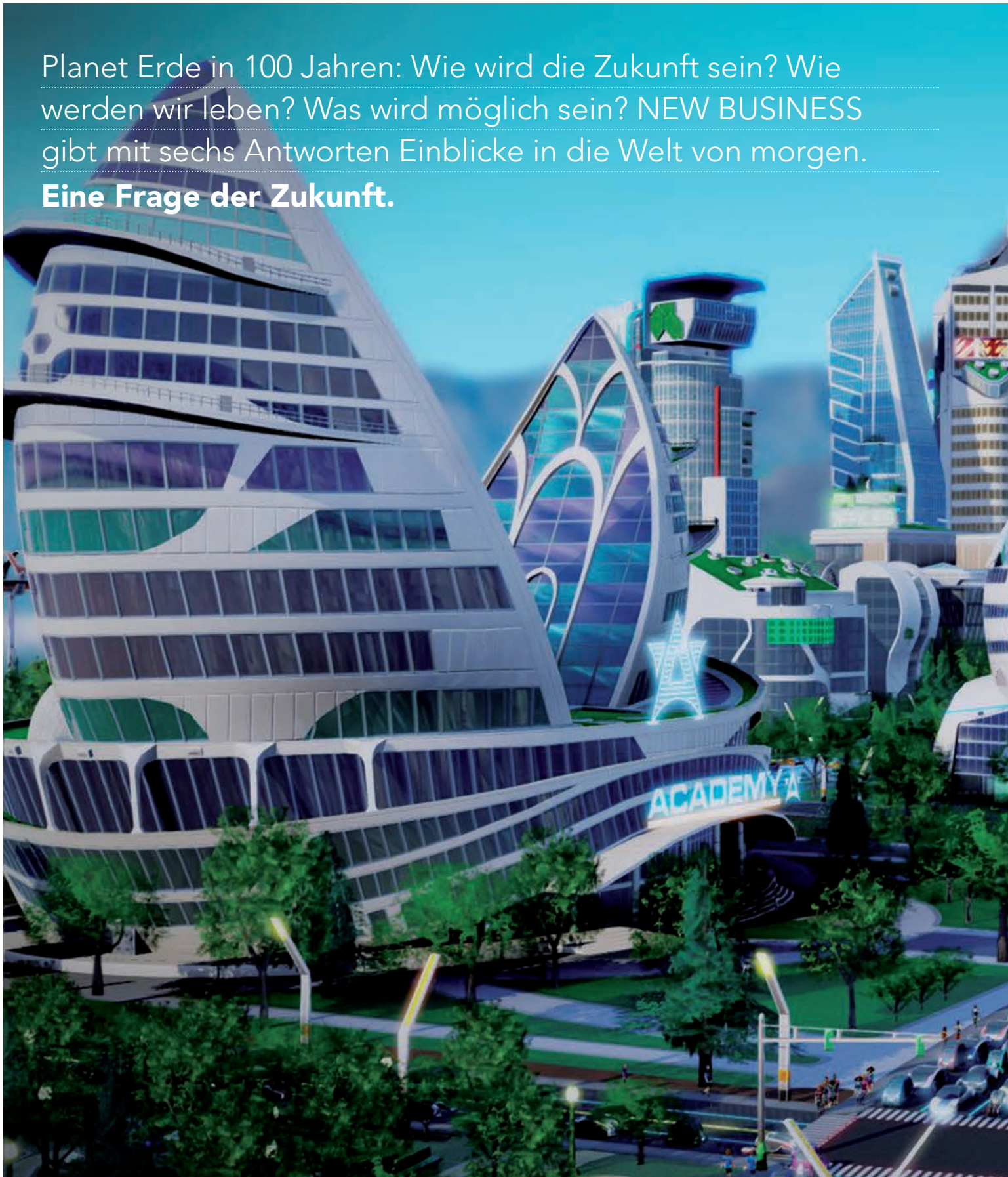


Im Test der unabhängigen NSS Labs hat die Sophos XG Firewall als eine der besten Firewalls abgeschnitten. Überzeugen Sie sich jetzt selbst!

[www.sophos.de/xgfirewall](http://www.sophos.de/xgfirewall)

**SOPHOS**  
Security made simple.

Planet Erde in 100 Jahren: Wie wird die Zukunft sein? Wie werden wir leben? Was wird möglich sein? NEW BUSINESS gibt mit sechs Antworten Einblicke in die Welt von morgen.  
**Eine Frage der Zukunft.**





**F**ragen an und über die Zukunft beschäftigen die Menschheit seit jeher. Obwohl technologisch und medizinisch unglaublich viel möglich ist, wissen wir: Da geht noch mehr. Nur was? Nicht auf alle Fragen haben wir Antworten. Aber auf sechs von ihnen. **MW**

1

FRAGE:

**Droht das Ende der Demokratie?**

**Für viele von uns** ist sie selbstverständlich, doch dabei ist Demokratie auch im 21. Jahrhundert ein stets neu zu erkämpfendes und sorgsam zu bewahrendes Gut. Nur 40 Prozent der Weltbevölkerung leben heute in demokratisch regierten Ländern. Und auch auf europäischem Boden finden zunehmend Einschränkungen der politischen und zivilen Freiheit statt. Politische Verdrossenheit, Unzufriedenheit mit Regierung und Opposition, sinkendes Vertrauen in öffentliche Institutionen und demokratische Prozesse sowie die verlierende Glaubwürdigkeit der Medien – Stichwort Fake News – gefährden Demokratien zwar noch nicht zwangsläufig, aber lassen sie an Qualität verlieren.



Fotos: SimCity, Fotolia/ra2 studio

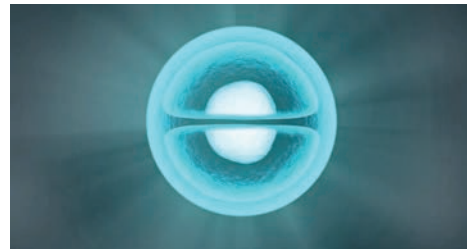
## 2

## FRAGE:

**Wie werden wir unsere Nachrichten beziehen?**

**Aus NEW BUSINESS natürlich :-)**

Gut, nicht ausschließlich, denn die Welt der Medien ändert sich rasant. Wir haben heute bereits praktisch jederzeit und überall Zugriff auf mehr Information denn je. Doch die aktuellen Veränderungen wie die Digitalisierung bergen Chancen wie Risiken zugleich. Dass traditionelle Medienhäuser vor allem im Printbereich durch die Verfügbarkeit von (oft gratis bereitgestellten) Inhalten unter Druck geraten, ist bekannt. Hier wird uns folgendes Problem begleiten: Plattformen und Social Media übernehmen Teile der traditionellen Nachrichtenkanaäle – das aber oft ohne Regulierung und Qualitätskontrolle. Es fehlt den „Produzern“ an journalistischer, technologischer und ethischer Schulung. Ein Ansatz lautet, nicht nur Presse und Rundfunk qualitativen Kontrollen zu unterwerfen, sondern auch ähnliche Instrumente auch für Online-Nachrichtentportale und Plattformen zu finden.



verbunden werden müssen, um ihre Funktionen vollständig ausführen zu können. Die Entwicklung von Extremitäten in der Embryogenese zeigt, dass es möglich ist, dass Zellen ganze Gliedmaßen wachsen lassen. Die embryonalen Stammzellen haben die Fähigkeit, verschiedene Gewebetypen zu entwickeln und auch miteinander zu verknüpfen. Allerdings: Die Verwendung von embryonalen Stammzellen ist gesetzlich verboten und die Steuerung der Zellen im Labor schwierig bzw. mit Risiken wie Fehl- oder Tumorbildung verbunden. Das Ziel der Wissenschaft wäre es, in einem Druckverfahren verschiedene Zelltypen mit dem eigenen Biomaterial einzubringen, so dass komplexe Gewebestrukturen entstehen. Der neu gewonnene Körperteil wäre von vornherein mit dem Gesamtorganismus verbunden. Eine Hülle würde die Endform angeben und schlussendlich müsste die neue Gliedmaße nur mehr trainiert werden.

## 3

## FRAGE:

**Werden wir Gliedmaßen nachwachsen lassen können?**

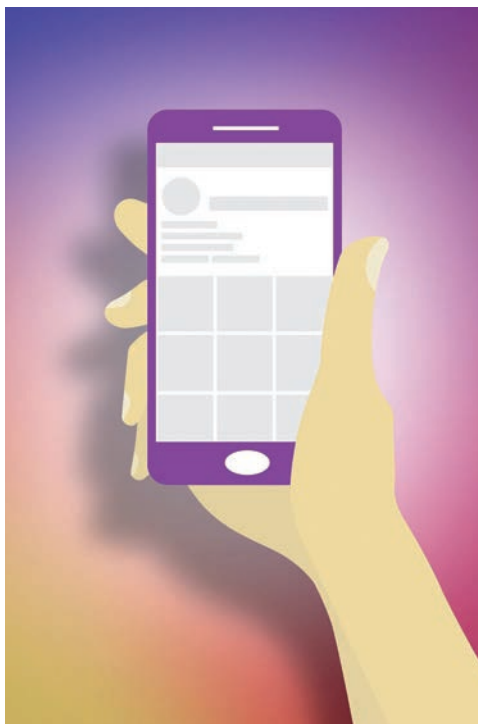
**Ein Schwerpunkt der medizinischen Forschung** liegt aktuell darauf, Extremitäten im Labor herzustellen. Es ist bereits gelungen, das Endglied eines Fingers biotechnologisch wiederherzustellen. Muskelzellen zu züchten, gestaltet sich jedoch als schwieriger – vor allem wenn diese mit Sehnen und Nerven

## 4

## FRAGE:

**Werden uns Roboter den Haushalt abnehmen?**

**Die Experten** sind sich ziemlich sicher: Ja, und zwar bald. Bereits heute gibt es Roboter, die einzelne Aufgaben erfüllen wie z. B. Staubsaugerroboter. Eine Firma arbeitet daran, Roboter unser Essen kochen zu lassen. Technisch ist bereits einiges möglich. Die Herausforderung wird es lediglich sein, die Maschinen, die unterschiedliche Aufgaben erfüllen, zu einer Einheit zu kombinieren. Das bisschen Haushalt wird sich in Zukunft tatsächlich wie von allein machen.



Fotos: Fraunhofer IPA, Pixabay

D.A.S. RECHTSSCHUTZ AG

*Jedes Unternehmen und jede Privatperson kann einmal in eine Situation kommen, in der rechtlicher Beistand benötigt wird. Als Nichtjurist fühlt man sich mit komplizierten Rechtsbegriffen und rechtlichen Belangen jedoch schnell überfordert.*

## Flexibler D.A.S. Rechtsschutz

■ Genau dort setzt die D.A.S. an und hilft sowohl ihren Privat- als auch ihren Firmenkunden dabei, zu ihrem Recht zu kommen! Von der Beratung über außergerichtliche Lösungen bis zur Vertretung vor Gericht und der Kostenübernahme in Rechtsstreitigkeiten, die D.A.S. ist mit ihrer über 60-jährigen Expertise für ihre Kunden da.

### Individuelle Rechtsschutzlösungen für Firmen

Der D.A.S. Firmen-Rechtsschutz besteht aus unterschiedlichen Produktbausteinen, die sich je nach Wunsch und Bedürfnis individuell miteinander kombinieren lassen. So können etwa der beliebte Steuerprüfungs-Rechtsschutz, Internet-Rechtsschutz und Inkasso-Rechtsschutz inkludiert und die Versicherungssumme bei Bedarf auf bis zu 415.000 Euro aufgestockt werden.

Selbstverständlich sind im D.A.S. Firmen-Rechtsschutz auch Bereiche abgedeckt, die für einen Unternehmer als Privatperson relevant sind. Darum ist beispielsweise der Anti-Stalking-Rechtsschutz zum Schutz der eigenen Privatsphäre, der Verfügungs- und Patienten-Rechtsschutz für die Regelung von Patientenverfügungen, Vorsorgevollmacht und Testament und der Schüler-Rechtsschutz für die faire Behandlung der eigenen Kinder im Schulsystem inkludiert. Zusätzlich ist auch noch die persönliche ReiseWelt versichert, mit der Unfälle mit Körperschäden und Wareneinkäufe im Ausland abgedeckt sind.



*„Auch in Zukunft werden wir unsere Serviceleistungen weiter ausbauen. Das durchwegs positive Feedback von Kundenseite zu unserer raschen und unbürokratischen Hilfe ist Motivation und Auftrag für uns.“*

**Johannes Loinger, Vorstandsvorsitzender –  
D.A.S. Rechtsschutz AG**

Privatkunden können zwischen unterschiedlichen LebensWelten wählen und sich so ein maßgeschneidertes und an die eigenen Bedürfnisse angepasstes Rechtsschutzprodukt zusammenstellen.

Nähere Informationen zum D.A.S. Rechtsschutz finden sich unter [www.das.at](http://www.das.at), auf Facebook und Youtube.

### 0800 386 300 – eine Nummer für alle Services

Kunden können die D.A.S. Servicehotline unter 0800 386 300 erreichen, im Notfall sogar rund um die Uhr. Zusätzlich stehen alle Informationen und Services auch auf der Homepage unter [www.das.at](http://www.das.at) zur Verfügung.

Das D.A.S. RechtsService beginnt bereits dort, wo noch gar kein konkreter Schaden eingetreten ist. Darum helfen die Juristen der D.A.S. Rechtsberatung auch bereits bei allen allgemeinen rechtlichen Fragen rasch und unkompliziert weiter und geben telefonisch oder per E-Mail unter [rechtsberatung@das.at](mailto:rechtsberatung@das.at) Auskunft. Kunden nutzen die D.A.S. Rechtsberatung häufig, um sich über rechtliche Rahmenbedingungen, beispielsweise arbeitsrechtliche Bestimmungen, zu erkundigen. Durch die professionelle Beantwortung solcher Fragen kann das Entstehen möglicher Probleme verhindert werden. Sollte bereits ein Rechtsstreit vorliegen, helfen die Juristen der RechtsServiceZentren nach Beurteilung des Versicherungsschutzes mit der D.A.S. Direkthilfe® oder durch die Beauftragung eines der 500 spezialisierten D.A.S.-Partneranwälte weiter.



*Die Zentrale der D.A.S. Rechtsschutz AG in Wien Hernalers*

Darüber hinaus werden den D.A.S.-Kunden auch Rechtsinformationsbroschüren, Musterverträge und Sonderangebote bei Partnern geboten. Im Advent gibt es außerdem auf [www.das.at](http://www.das.at) den beliebten D.A.S. Online-Adventkalender mit nützlichen Rechtstipps, Gewinnspielen und Rezepten. Auf Facebook und Youtube werden zusätzlich Erklär- und Beispielvideos zum Thema Rechtsschutz veröffentlicht.



**DER FÜHRENDE SPEZIALIST  
IM RECHTSSCHUTZ**

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### D.A.S. Rechtsschutz AG

1170 Wien, Hernalser Gürtel 17

Tel.: +43/800 38 63 00

Fax: +43/1/404 64 12 88

[office@das.at](mailto:office@das.at)

[www.das.at](http://www.das.at)

## 5

FRAGE:

**Werden wir virtuell auf Urlaub gehen?**

**Wer schon einmal** so sehr in die fiktive Welt eines Buches oder eines Films eingetaucht ist, dass er das Gefühl hatte,

dort zu sein, weiß, dass Entspannung, Erholung und eine Auszeit vom Alltag auch so möglich sind. Urlaub im Sinne von Erholung in virtuellen Welten ist also bereits Realität.

Doch werden wir auch unsere Urlaubsreisen auf diese Art verbringen? Die Entwicklungen rund um „Virtual Reality“ (VR) werden immer ausgereifter, vor allem Gamer erfreut das. Immerhin löst sie die Illusion aus, sich tatsächlich physisch an einem anderen Ort zu befinden. In der Mittagspause auf die Seychellen „gebeamt“ zu werden, ist zwar virtuell möglich, doch bleibt es ein künstlich erschaffenes Erlebnis, das nicht mit einer realen Urlaubsreise verglichen werden kann. Mehr als einen Vorgeschmack auf den tatsächlichen Urlaub wird VR auch nicht erzeugen können.

FRAGE:

**Werden wir nur mehr von Robotern operiert werden?**

**Die Chirurgie** hat in den letzten Jahrzehnten ungemein vom technologischen Fortschritt profitiert. Einer davon ist das Operationssystem Da Vinci. Das krakenartige Robotergerüst mit vier schmalen, flexiblen Armen ist an einen High-tech-Computer angeschlossen und wird über eine Konsole gesteuert. Vor allem mikrochirurgische Eingriffe lassen sich optimal ausführen, Patienten sind teilweise schneller wieder fit. Da Vinci kann

allerdings nicht mit unerwarteten Situationen und Komplikationen umgehen. Läuft die OP nicht wie geplant, wartet das System auf Anweisungen eines Chirurgen. Maschinen und Computer sind aus dem klinischen Alltag nicht mehr wegzudenken. Sie werden den Menschen aber niemals komplett ersetzen. Die Maschine wird bloß ausführen, was der Mensch ihr aufträgt – und das wohl auch in Zukunft.



## 6

INFO-BOX

**Buchtipps**

Lust auf noch mehr spannende Zukunftsfragen wie: Wird es Hotels im Weltraum geben? Werden Computer unsere Gedanken lesen können? Und: Überlebt die EU? Sie finden sie in „Werden wir auf dem Mars leben?“ 33 Fragen an die Zukunft über unseren Alltag, unsere Gesellschaft und Umwelt werden von prominenten Wissenschaftlern beantwortet. Ausgehend von ihren jeweiligen Forschungsperspektiven geben sie Einblicke in die Welt von morgen.



Matthias Kafka, Paul Pennerstorfer  
Werden wir auf dem Mars leben?  
33 Fragen an die Zukunft  
Brandstätter Verlag  
168 Seiten, Preis: 22,50 Euro  
ISBN 978-3-7106-0170-5



AUVA – ALLGEMEINE UNFALLVERSICHERUNGSANSTALT

Der AUVA-Präventionsschwerpunkt „Altersgerechtes Arbeiten“ führt dazu, dass Betriebe besser informiert sind und sich zunehmend an der Umsetzung von effizienter altersgerechter Arbeitsgestaltung interessiert zeigen.

## Herausforderungen annehmen

■ Dass die AUVA das Thema „Altersgerechtes Arbeiten“ als Schwerpunkt gewählt hat, ist kein Zufall: Schließlich sind Arbeitgeber den gesetzlichen Bestimmungen zufolge verpflichtet, beim Arbeitnehmerschutz die Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit für alle Generationen zu gewährleisten. „Altersgerecht“ ist dementsprechend nicht gleichzusetzen mit „altersgerecht“. Denn „altersgerecht“ betrifft spezifische Altersgruppen, während „altersgerecht“ ein präventiver Ansatz ist, der Maßnahmen während aller Phasen des Erwerbslebens vorsieht. Es geht um den langfristigen Erhalt von Gesundheit und Einsatzfähigkeit.

### Demografische Entwicklungen

Demografische Änderungen der Bevölkerungsstruktur haben auch Auswirkungen auf die Arbeitswelt. So wird nicht nur der Anteil der über 65-Jährigen von derzeit 19 Prozent bis 2060 auf fast 29 Prozent ansteigen. Auch die Altersstruktur der Erwerbsbevölkerung verschiebt sich: 2050 werden rund 42 Prozent der Erwerbspersonen in Österreich 45 Jahre und älter sein – gegenüber rund 38 Prozent im Jahr 2014. Altersgerechte Arbeitsgestaltung umfasst daher ein Paket von Maßnahmen, die sich vor allem auf die Handlungsfelder Führung, Weiterbildung, Gesundheit und Arbeitsorganisation beziehen. Durch Anpassung der Arbeitsanforderungen, Arbeitsabläufe und betrieblichen Karrierewege an die jeweilige Lebensphase sollen das Potenzial und die Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimal genutzt werden. Dabei richtet sich der AUVA-Präventionsschwerpunkt insbesondere an Entscheidungs- und Funktionsträger im Bereich Sicherheit und Gesundheit in Betrieben.

### Sensibilisierung

Dabei geht es um eine Vielzahl an Themen, die sich je nach individueller Ausgangssituation im jeweiligen Betrieb unterschiedlich gewichten lassen. Etwa die Ganzheitlichkeit der Arbeit, die Vielseitigkeit der Tätigkeit, die



Die AUVA hat das Thema „Altersgerechtes Arbeiten“ als Schwerpunkt gewählt.

Arbeitszeitgestaltung, die ergonomische Gestaltung oder auch ein lebensphasenorientierter Führungsstil. Im Rahmen des Präventionsschwerpunktes wurde eine eigene Webseite eingerichtet, auf der wichtige Hintergrundinformationen ebenso zu finden sind wie Angebote, Materialien, Publikationen und eine Linksammlung zum Thema. „Im Rahmen der Kleinbetriebsbetreuung wurden durch AUVA sicher rund 35.500 Betriebe zum Thema informiert. In rund 14.200 Betrieben wurden bereits Maßnahmen zur altersgerechten Arbeitsgestaltung umgesetzt“, so Dr. Helmut Köberl, Generaldirektor der AUVA.

### Seminare und Workshops

Um die praktische Umsetzung der Evaluierung unter Berücksichtigung des Alters zu unterstützen, stellt die AUVA auch Materialien auf der Webseite [www.eval.at](http://www.eval.at) zur Ver-

fügung. Darüber hinaus können themenspezifische Merkblätter und Apps der AUVA als Informationsgrundlage für die Gestaltung altersgerechter Arbeit dienen.

Weitere Informationen unter:

[www.auva.at/altersgerechtes-arbeiten](http://www.auva.at/altersgerechtes-arbeiten)

[www.eval.at](http://www.eval.at)



### ALTERSGERECHTES ARBEITEN

#### Präventionsschwerpunkte

**Allgemeine Unfallversicherungsanstalt**

1200 Wien, Adalbert-Stifter-Straße 65

[altersgerechtes-arbeiten@auva.at](mailto:altersgerechtes-arbeiten@auva.at)

[www.auva.at](http://www.auva.at)

NEWS RUND UMS AUTO

**BMW eröffnet Ausbildungszentrum**

Mit einem Festakt hat die BMW Group das neue Trainingszentrum in San Luis Potosí eröffnet und den nächsten Meilenstein des derzeit entstehenden Werkes in Mexiko gesetzt. Im ersten fertiggestellten Gebäude werden die Mitarbeiter auf die 2019 beginnende Produktion vorbereitet.



Das Unternehmen investierte 9 Millionen US-Dollar in das 6.000 Quadratmeter große Zentrum. In elf Ausbildungsbereichen werden sowohl alle neuen

Mitarbeiter als auch die Auszubildenden nach dem Vorbild des dualen Ausbildungssystems für die neuesten Produktionsprozesse und Technologien der BMW Group qualifiziert. „Qualifikation ist der Schlüssel zum Erfolg“, erklärte Milagros Caina-Andree, Personalvorstand der BMW Group, bei der Eröffnung des neuen Zentrums. „Was wir vor zwei Jahren in einem vorläufigen Trainingszentrum begonnen haben, hat sich heute zu einer der größten und modernsten Ausbildungsstätten der BMW Group entwickelt“, so Caina-Andree. ■

**Sicher unterwegs im SKODA KAROQ**

Das unabhängige European New Car Assessment Programme (Euro NCAP) hat den SKODA KAROQ bewertet. Der Kompakt-SUV ist das zweite Modell des tschechischen Automobilherstellers, das 2017 eine Fünf-Sterne-Wertung erhält. Damit gehört der KAROQ zu den aktuell sichersten Kompakt-SUV.



„Wir freuen uns sehr darüber, dass auch der neue SKODA KAROQ beim Euro NCAP, dem Referenztest für Crashsicherheit, auf ganzer Linie überzeugen konnte“, sagt

SKODA AUTO Vorstand Christian Strube. „Wir arbeiten stetig an der Optimierung der aktiven und passiven Sicherheit unserer Modelle und entwickeln den Insassen- und Fußgängerschutz sowie die Assistenzsysteme konsequent weiter. Im KAROQ sind zahlreiche Fahrassistenzsysteme verbaut, die man sonst erst in höheren Fahrzeugklassen findet“, so Strube weiter. ■

Sportlicher Allrounder mit noch mehr Performance und Komfort.

**Porsche Cayenne in seiner 3. Auflage.**



**Die dritte Generation** des Porsche Cayenne tritt mit einem deutlich erweiterten Leistungsspektrum an. Komplett neu entwickelt, orientiert sich der Cayenne noch enger an den Prinzipien der Porsche-Sportwagen: intelligenter Leichtbau, leistungsstarke Antriebe, überragende Fahrdynamik, konsequente Fahrerunterstützung – Cayenne-typisch kombiniert mit souveränem Fahrverhalten auf jedem Terrain, gesteigertem Komfort und erweiterter Alltagstauglichkeit. Es ist das Konzept eines Bestsellers: Seit seiner Markteinführung 2002 lieferte Porsche über 770.000 Cayenne aus.

**Drei Modelle**

Der Cayenne Turbo markiert mit seinem 404 kW (550 PS) starken Biturbo-Achtzylinder-Motor und der Fahrdynamik eines Sportwagens die Spitze der neuen Cayenne-Generation. In Zahlen: Be-

schleunigung in 4,1 Sekunden von null auf 100 km/h (3,9 Sekunden mit Sport-Chrono-Paket), Höchstgeschwindigkeit 286 km/h.

Der Cayenne S wird von einem 2,9 Liter großen V6-Motor mit Biturboaufladung und 324 kW (440 PS) angetrieben. Aus dem Stand beschleunigt der Cayenne S in 5,2 Sekunden auf 100 km/h. Mit dem optionalen Sport-Chrono-Paket ausgestattet reduziert sich die Zeit auf 4,9 Sekunden. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 265 km/h.

Der Cayenne mit Sechszylinder-Turbo-motor und drei Litern Hubraum leistet 250 kW (340 PS). Damit erreicht bereits das Basismodell souveräne Fahrleistungen. In nur 6,2 Sekunden beschleunigt der Cayenne auf Tempo 100, mit Sport-Chrono-Paket in nur 5,9 Sekunden. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 245 km/h.

Fotos: Porsche, BMW, SKODA

**Neuentwicklung mit zukunftsweisen-  
den Technologien**

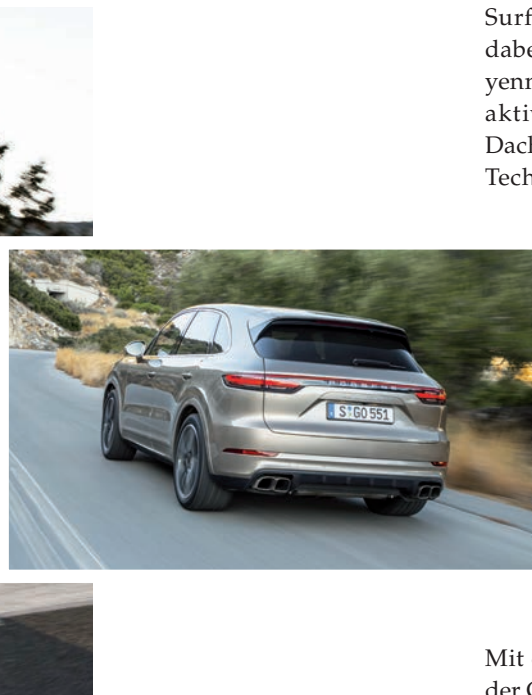
Alle Kernkomponenten des Cayenne sind Neuentwicklungen. Kraftvollere und effiziente Motoren setzen in Zusammenarbeit mit der neuen Achtgang-

Sportwagen-Gene eine herausragende, für das Segment untypische Fahrdynamik. Neue Technologien wie die 4D-Chassis Control, die Hinterachslenkung, die Dreikammer-Luftfederung, die elektrische Wankstabilisierung mit 48-Volt-System und die mit Wolframcarbid beschichtete Hochleistungsbremse Porsche Surface Coated Brake (PSCB) spielen dabei eine wesentliche Rolle. Der Cayenne Turbo führt darüber hinaus die aktive Aerodynamik mit adaptivem Dachspoiler und Luftbremse als neue Technologie für noch mehr sportliche Fahrdynamik und Sicherheit in das Marktsegment ein. Zugleich erweitern diese Systeme die Spreizung in Richtung Fahrkomfort einer Oberklassen-Limousine. Auch der Einsatz abseits der Straße wird für den Fahrer noch einfacher. Er kann jetzt je nach Terrain zwischen fünf vorprogrammierten Antriebs- und Fahrwerk-Modi wählen.

Porsche Communication Management greift der Fahrer auf alle Fahrzeugfunktionen zu.

Der neue Cayenne ist zu 100 Prozent vernetzt – und das bereits in der Serienausstattung. Zu den zahlreichen neuen Funktionen und Diensten gehören beispielsweise Amazon Music, die Smart-Home-App Nest und Radio Plus, eine Kombination aus konventionellem Empfang und Online-Streaming. Der neue Cayenne bietet darüber hinaus eine Online-Navigation inklusive Echtzeitverkehrsinfos, ein LTE-Telefonmodul mit integrierter SIM-Karte, eine Handy-Vorbereitung mit Bluetooth-Schnittstelle, eine intelligente Online-Sprachbedienung, einen WiFi-Hotspot, vier USB-Anschlüsse, neue Porsche-Connect-Dienste mit einem Inklusiv-Zeitraum von bis zu zwei Jahren und Apple CarPlay. Über die neue und vereinfachte Porsche-Connect-App hat der Fahrer jetzt Zugriff auf vielfältige digitale Funktionen und Dienste.

Das neue Infotainment-System ist intuitiv zu bedienen und trägt den Anforderungen der fortschreitenden Vernetzung von Kunde und Fahrzeug Rechnung. Zugleich führt das neue PCM die nächste Stufe der Individualisierung ein. So lassen sich bis zu sechs Profile konfigurieren. Neben einer Vielzahl von Interieur-Einstellungen speichert ein Profil Vorgaben für Licht, Fahrprogramme und Assistenzsysteme. **MW**



Tiptronic S die Fahrerwünsche spontan in Spurtstärke, Durchzugskraft und klassenbeste Performance um. Das neue Leichtbau-Fahrwerk erlaubt dank seiner

**Digitale Vernetzung**

Mit dem Generationswechsel schlägt der Cayenne ein neues Kapitel der Verbindung von Fahrer und Fahrzeug auf. Das Porsche Advanced Cockpit integriert Anzeige- und Bedienelemente in ein harmonisches Gesamtkonzept. Über die Mittelkonsole mit Direct Touch Control und das neue 12,3-Zoll-Touchdisplay des

**DER NEUE PORSCHE CAYENNE IM DETAIL**

**Drei Modelle**

Der neue Cayenne ist in den Modellen Turbo (550 PS), S (440 PS) und mit Sechszylinder-Turbomotor (340 PS) verfügbar.



**Vernetzt**

Zu den Onlinediensten in der Serienausstattung gehören Amazon Music, die Smart-Home-App Nest und Radio Plus.



**Smart App**

Über die neue und vereinfachte Porsche-Connect-App hat der Fahrer Zugriff auf vielfältige digitale Funktionen und Dienste.



**Personalisiert**

Neben Interieur-Einstellungen speichert der Cayenne Vorgaben für Licht, Fahrprogramme und Assistenzsysteme.





## SIMYBALL

**Mentaltraining ganz einfach**

Das Wiener Start-up SimyLife hat einen Biofeedback-Gamecontroller (SimyBall) entwickelt, mit dem man spielerisch lernt, sich zu entspannen und zu aktivieren und so dem Stress im Job entgegen zu wirken. Bei Kindern werden der SimyBall und die dazu passenden Spiele zur Konzentrationssteigerung und gegen ADHS eingesetzt. Am 14. November startete die erste Kickstarter-Kampagne für den mehrfach ausgezeichneten Gamecontroller. Durch Trainerexpertise aus dem Spitzensport und langjährige Erfahrung in der Spieleentwicklung gelang es dem Team vom SimyLife, einen Biofeedback-Controller zu entwickeln, der die Botschaft des Körpers wahrnimmt und somit spielerisch seine Leistungsfähigkeit und Konzentration steigert. ■

## EVALIDATION

**Tax Free Shopping wird digital**

eValidation Austria wird mit seinem Cloud-Service den österreichischen Zoll in die digitale Zukunft führen. Die Zollabfertigung von Tax-Free-Exporten von Touristen wird ausschließlich elektronisch erfolgen. Das Wiener Start-up ist stolz darauf, als erstes Unternehmen die technische Freigabe des Bundesministeriums für Finanzen für den Einsatz in Österreich erhalten zu haben. Rund drei Millionen Exporte werden künftig nur noch digital und somit schneller abgefertigt. Österreich verbessert dadurch seine Stellung im internationalen Wettstreit um Shoppingausgaben von Touristen, die bereits jetzt die Ein-Milliarden-Euro-Grenze erreichen. eValidation Austria startet noch 2017 mit seinem Service in Österreich. ■



pingausgaben von Touristen, die bereits jetzt die Ein-Milliarden-Euro-Grenze erreichen. eValidation Austria startet noch 2017 mit seinem Service in Österreich. ■

good mobile als Österreichs innovativster mobiler Service 2017 ausgezeichnet.

**Innovativ und sozial.**

**Anfang Oktober** startete good mobile mit seinem völlig neuen Social-Business-Ansatz in Österreich. Das junge Unternehmen integriert den Trend des „painless giving“ in ein attraktives Mobilfunk Angebot: Zehn Prozent des monatlichen Paketpreises von good-mobile-Kunden werden automatisch an gemeinnützige Organisationen gespendet. Die Kunden entscheiden dabei selbst, welcher Einrichtung ihre Spende zugutekommt. Außerdem gehen 25 Prozent der jährlichen Gewinne, die von dem Unternehmen erwirtschaftet werden, ebenfalls an andere Social Businesses. Dieses einzigartige Konzept wurde Anfang November im Rahmen der Mobile Monday Demo Night im Naturhistorischen Museum für seinen Spendenansatz als „Innovativster mobiler Service Österreichs“ in der Kategorie „Payment“ ausgezeichnet. Claudia Winkler, Mitgründerin des Unternehmens: „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung für unsere Arbeit und danken den Veranstaltern für diese großartige Chance, unser Social-Business-

Angebot vor einem tollen Publikum präsentieren zu dürfen.“

**Globaler Trend**

Die Integration von Spenden in den alltäglichen Konsum ist ein weltweit wachsender Trend. Die eigene Kaufkraft wird dabei zum Werkzeug, um selbstverständlich Gutes zu tun. Kunden können nun über die Wahl des Mobilfunkanbieters Verantwortung übernehmen und zu einer positiven Entwicklung der Gesellschaft beitragen. Und das ohne zusätzliche Kosten oder Aufwand. „Painless giving“ – zu deutsch: „schmerzfreies Geben“ – beschreibt die Konsumart, mit der good mobile den Mobilfunkmarkt neu aufrollt. „Manchmal braucht es nur einen kleinen Anstoß, um Großes zu bewegen“, so Claudia Winkler. „Große Veränderungen sind die Summe vieler kleiner Schritte. Wir müssen sie nur tun!“ Das Social Business kooperiert in Österreich mit den Non-Profit-Organisationen Caritas, WWF Österreich, SOS-Kinderdorf und CARE.

## Über good Österreich

Die Kunden von good mobile telefonieren und surfen im CO<sub>2</sub>-neutralen Netz von A1, dem Marktführer in Österreich. Mit dem Tarif „einfach good“ und dem Tarif „voll good“ bietet das Mobilfunk-

Mobilfunkkunden tatsächlich benötigen. Seit Mitte September 2017 hat good mobile zudem tatkräftige Unterstützung von der Band Die Fantastischen Vier, die das junge Mobilfunkunternehmen nicht nur als Testimonial und Werbepartner

## Die Summe kleiner Schritte

»Manchmal braucht es nur einen kleinen Anstoß um Großes zu bewegen. Alles, was es braucht, ist die Kraft von uns allen. Große Veränderungen sind die Summe vieler kleiner Schritte. Wir müssen sie nur tun!«

good-mobile-Mitgründerin Claudia Winkler

unterstützen, sondern sich darüber hinaus mit einem Investment beteiligen. Das Team von good mobile besteht aus Experten aus dem Telekommunikations- und dem Non-Profit-Bereich, darunter die ehemalige Group Chief Marketing Officer bei der Telekom Austria Gruppe, Claudia Winkler, Mobilfunkexperten Matthias Frenzl, Georg Woschnagg und Christoph Häuser sowie Karl Wagner, ehemaliger Geschäftsführer von WWF Österreich, und der international erfolgreiche Unternehmer Christian Vogler. Für die Finanzierung wurden mehr als 275.000 Euro durch Crowdfunding und Crowdinvesting generiert. **VM**

Start-up zwei Tarife mit 50 Mbit/s LTE-Speed zu attraktiven Konditionen. Um dies zu gewährleisten, verzichtet das Unternehmen beispielsweise auf teure TV-Werbung und Shops in Einkaufsstraßen und fokussiert sich auf das, was

## ALUMNI & CO

### FHWien der WKW bringt Start-ups und Top-Alumni zusammen

Bereits zum zehnten Mal präsentierte Alumni&Co, das Netzwerk der FHWien der WKW, Ende Oktober die „Nacht der FHWien der WKW“ im Novomatic Forum. Der Höhepunkt des Abends war die Wahl des Alumnus/der Alumna des Jahres 2017. Sandra Machal, Absolventin des Studienganges Marketing und Sales, konnte neben dem begehrten Titel auch den Hauptpreis in Empfang nehmen – ein Treffen mit dem Business Angel Michael Altrichter. Dem Thema Start-ups wurde dieses Jahr besonderes Augenmerk geschenkt. Katharina Klausberger von der Flohmarkt-App shpock und Daniel Horak von CONDA Crowdinvesting ließen in einem Bühnentalk die Gäste hinter die Kulissen der Start-up-Szene blicken. ■



## HR TECH HUB VIENNA

### Die Vernetzung der HR-Tech-Szene

Sechs führende HR-Tech-Unternehmen mit Sitz in Wien gründeten nun eine gemeinsame Initiative – den HR Tech Hub Vienna. Die Gründungsmitglieder sind Firstbird (digitales Mitarbeiter-Empfehlungsprogramm), GUSTAV (Marktplatz für Zeitarbeitskräfte), hokify (mobiles Jobportal), myVeeta (digitales Talentnetzwerk), PreScreen (cloud-basierte Bewerbermanagement-Software) und whatchdo (Video-Job-Plattform). Das Ziel der neu geformten Initiative ist die Vernetzung der Wiener HR-Tech-Szene. Der Fokus soll zu Beginn auf Innovationen im Bereich Recruiting liegen und später auf weitere HR-Bereiche ausgedehnt werden. Auch der Austausch von HR-Tech-Akteuren in Wien mit nationalen und internationalen Unternehmen, Investoren und Presse soll gefördert werden. ■

## META

### Medienbeobachtung als Start-up-Hilfe

Wie viele andere Firmengründer stehen auch die Start-up-Unternehmer vor dem Problem, nicht genau zu wissen, ob und wie sie medial präsent sind. „Gründer wollen wissen, wann, wo und vor allem wie über ihr Produkt oder ihre Dienstleistung gesprochen wird. Genau dafür haben wir ein eigenes Start-up-Angebot mit transparentem Preismodell entwickelt“, erklärt Judith Schinnerl, Geschäftsführerin der META Communication International GmbH. Im Rahmen des Start-up-Angebots beobachtet META alle relevanten Kanäle und liefert den Jungunternehmern einen täglichen Medienspiegel ab 0,- Euro auf das jeweils bevorzugte Endgerät, optimiert für Desktop-PC sowie Smartphones und Tablets. ■





## WINTERTOURISMUS

**Optimistischer Blick auf die Saison**

Der Wintertourismus in Österreich ist eine Erfolgsgeschichte: So konnte in der vergangenen Wintersaison 2016/2017 mit 18,8 Mio. Ankünften (+2,5 %) und 68,6 Mio. Nächtigungen (+0,1 %) der Höchstwert aus der Vorsaison noch einmal gesteigert werden. „Trotz nicht optimaler Rahmenbedingungen ist es uns gelungen, diesen leichten Anstieg zu verzeichnen“, erklärt Dr. Petra Stolba, Geschäftsführerin der Österreich Werbung. Für die bevorstehende Wintersaison zeigen sich die Experten optimistisch. „Die wirtschaftliche Situation und damit das Konsumverhalten ist in den meisten Herkunftsmärkten gut – die Nachfrage nach Urlaub in Österreich entsprechend hoch. Die Feiertagslage im Dezember und Jänner ist heuer besser als in der Vorsaison, auch Ostern ist früher.“

## ETAT

**ambuzzador begleitet Mobidrome**

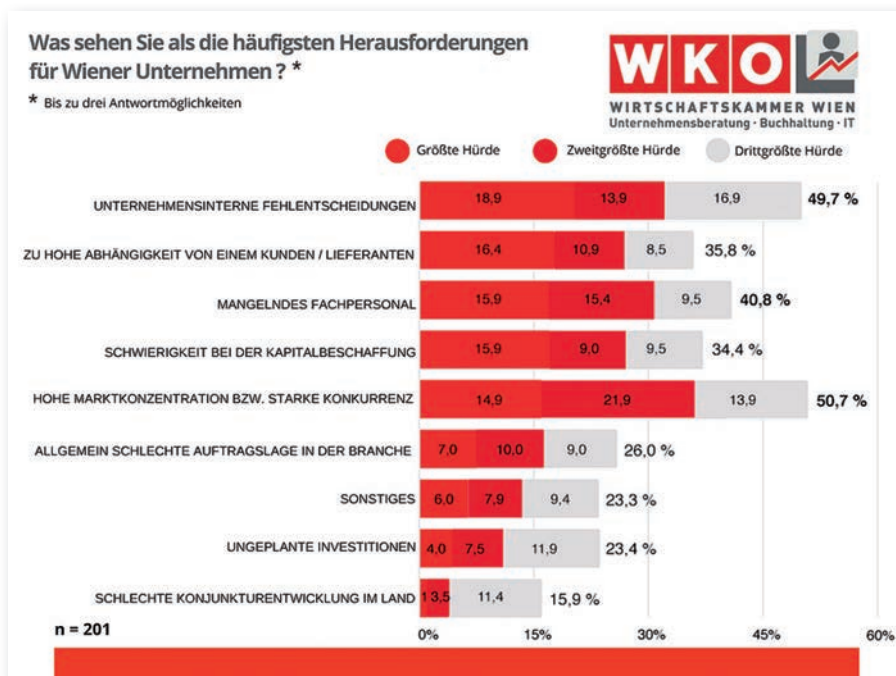
ambuzzador setzte sich im Pitch im Frühjahr dieses Jahres erfolgreich durch und begleitet seit Mai den Launch der neuen Onlineplattform Mobidrome der Allmobil GmbH, einer Tochtergesellschaft der Porsche Holding Salzburg. Die Bewertungsplattform setzt auf das Community-Design-Thinking-Know-how der Social-Media-

Experten: Mobidrome will nicht einfach nur eine neue Marke auf Facebook oder Instagram sein, sondern hat den Anspruch, die Marke gemeinsam mit der Community

aufzubauen. Wesentlich ist der gezielte Dialog mit den Fans und potenziellen Kunden, um kontinuierlich zu lernen und die Vermarktung und Weiterentwicklung der Plattform nach den Bedürfnissen der Community voranzutreiben.



## Hohe Marktkonzentration und ein starkes Konkurrenzumfeld als Herausforderung. Stolpersteine für KMU und EPU.



**Eine Umfrage unter** Unternehmensberatern der Fachgruppe UBIT Wien zeichnet ein aufschlussreiches Bild über jene Herausforderungen, mit denen sich EPU und KMU am öftesten konfrontiert sehen: Hohe Marktkonzentration bzw. ein starkes Konkurrenzumfeld sind die am häufigsten genannten Faktoren, während fehlendes betriebswirtschaftliches Know-how sowie falsche Markteinschätzung zu den größten hausgemachten Problemen der Wiener Unternehmer zählen. Als Wachstumsbremsen identifizierten die Befragten vor allem die fehlenden zeitlichen Ressourcen ihrer Klienten. Wie Mag. Martin Puaschitz, Obmann der Wiener Fachgruppe UBIT, betont, zeichnete sich in der Befragung, an der rund 200 Unternehmensberater teilnahmen, ein sehr deutlicher Trend ab: „Bei der Frage nach den Top-3-Herausforderungen für Wiener Unternehmen zählte die hohe Marktkonzentration

on bzw. starke Konkurrenz mit 50,7 % zu den am öftesten genannten Antworten. Dicht gefolgt von unternehmensinternen Fehlentscheidungen, die von 49,7 % der Befragten unter die Top-2 gereiht wurden.“ Mit 40,8 % nimmt der Mangel an Fachpersonal Platz 3 unter den unternehmerischen Problemen ein. Als geringstes Hindernis sehen die Befragten hingegen die schlechte Konjunkturentwicklung im Land, die lediglich von 15,9 % der teilnehmenden Unternehmensberaterinnen und Unternehmensberater genannt wurde.

**Viele Stolpersteine sind hausgemacht**

Auch bei der Frage nach den häufigsten Defiziten bzw. am öftesten gemachten Fehlern der Unternehmer von Wiener EPU und KMU ergab sich ein knappes Kopf-an-Kopf-Rennen. So liegen mit 53,2 % das fehlende betriebswirtschaftliche Know-how und mit 52,7 % die fal-



sche Markteinschätzung an der Spitze, dicht gefolgt von unzureichender Vorausplanung bzw. fehlender Vision mit 48,2 %. Die Berufsgruppensprecherin für Unternehmensberatung der Wiener Fachgruppe UBIT, Mag. Claudia M. Strohmaier, zieht klare Schlüsse daraus: „Diese Defizite erklären die vorhin genannten Herausforderungen. Der relevante Markt und die herrschenden Marktbedingungen werden nicht angemessen analysiert, was dazu führen kann, dass die Unternehmen die Konkurrenz unterschätzen bzw. sich selbst überschätzen. Und mangelndes betriebswirtschaftliches Know-how erhöht die Gefahr unternehmensinterner Fehlentscheidungen.“ Ein beträchtlicher Teil der großen Stolpersteine sind der Expertein zufolge also hausgemacht: „Viele dieser Umstände sind durch professionelle Beratung und Begleitung durch eine Unternehmensberaterin oder einen Unternehmensberater nachhaltig vermeidbar“, ergänzt Strohmaier.

### Fehlende Zeitressourcen als Wachstumsbremse

Von welchen Faktoren werden Unternehmen an der Expansion gehindert? 64,2 % gaben hier fehlende Zeitressourcen als häufigsten Grund an. Mit deutlichem Abstand folgen geringes Know-how in der Kundenakquise (47,2 %) und erst an dritter Stelle das vielbeschworene fehlende Kapital. Hinsichtlich der Expansionspläne ihrer Klienten gaben 52,6 % der Befragten an, dass ungefähr jedes fünfte Unternehmen im kommenden Jahr einen Ausbau geplant hat. Lediglich 10 % der Befragten gehen davon aus, dass 80 % ihrer Klientel eine Expansion vornehmen werden. „Vor allem bei EPU ist Zeit äußerst knapp. Um sich hier mehr Handlungsspielraum zu verschaffen, gäbe es aber eine Vielzahl an internen Ansatzpunkten. Zeitaufzeichnungen geben Auskunft, wofür im Unternehmen wertvolle Zeit eingesetzt wird, und Prozesse sind hinsichtlich ihrer Effektivität zu durchleuchten. Weiters kann der Unternehmer selber an seiner Fähigkeit, zu delegieren, aber auch am persönlichen Zeitmanagement arbeiten“, berichtet Strohmaier aus Erfahrung. Ihr Tipp: „Externe Einschätzung der Lage kann der Unternehmerin bzw. dem Unternehmer oft die nötige Klarheit darüber bringen, wo die wichtigsten Verbesserungspotenziale liegen.“ **VM**



### DIGITALE UNTERSCHRIFT

#### Formulare online unterzeichnen

Wer kennt es nicht? Formulare von Webseiten herunterladen, ausdrucken, ausfüllen, unterschreiben, einscannen und per Mail zurückschicken. Ein Prozedere, das mitunter recht mühsam werden kann. Die Wiener Städtische Versicherung macht damit jetzt Schluss und erweitert die digitale Servicewelt. Ab sofort können Kunden Formulare auch online unterzeichnen. Wichtig ist, dass das Gerät über eine Touch-Oberfläche verfügt – ganz egal, ob es sich um ein Smartphone, Tablet oder Notebook handelt. Sobald der Versicherungsnehmer per Stift oder Finger unterschrieben und bestätigt hat, wird die Unterschrift übermittelt und automatisch in das Formular eingefügt. Die digitale Signatur stellt somit eine zeitsparende und rechtsgültige Form der Unterschrift dar. **■**

### SEMPERIT GROUP

#### Negative Sondereffekte

Der börsennotierte Gummi- und Kautschukkonzern Semperit hat das dritte Quartal des laufenden Geschäftsjahres mit einem Nettoverlust von 16,4 Mio. Euro abgeschlossen. „Der berichtete Verlust im dritten Quartal geht großteils auf Sondereffekte zurück, ist aber trotzdem keinesfalls zufriedenstellend“, sagte Vorstandschef Martin Füllenbach. Der Umsatz der Semperit-Gruppe blieb im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal nahezu unverändert bei 208,4 Mio. Euro. Alle Segmente im Sektor Industrie konnten ihren Umsatz steigern (+7,6 %), im Sektor Medizin (Sempermed) gab es einen Rückgang um 11,0 %. Das EBIT betrug –8,2 Mio. Euro. **■**



### ENERGIEWIRTSCHAFT

#### Verbund und Salzburg AG starten Blockchain-Pilotprojekte

Die Blockchain-Technologie wird den Umbau in ein neues, nachhaltiges und stärker dezentralisiertes Energiesystem beschleunigen. Mit Oktober 2017 starteten die beiden österreichischen Energieunternehmen Salzburg AG und VERBUND mehrere Pilotprojekte, um den Einsatz der Blockchain in unterschiedlichen Wertschöpfungsstufen zu testen: im Peer-to-Peer-Trading, bei der Einbindung von Prosumern in lokale Netze und für den Aufbau eines neuartigen Mieterstrom-Modells. Laut Schätzung des „World Economic Forum“ könnten bereits 2025 bis zu 10 % der weltweiten Bruttoinlandsprodukte mithilfe der Blockchain-Technologie abgewickelt werden. Auch das Wirtschaftsministerium hat eine Blockchain-Initiative gestartet. **■**





#### ANERKENNUNG

##### Goldenes Flipchart für Höldrichsmühle

Das Hotel Restaurant Höldrichsmühle darf sich offiziell zu den beliebtesten Seminarhotels in Niederösterreich zählen. Bei „Meet the Best“, einer wichtigen Veranstaltung der Tagungsbranche, wurde das Vier-Sterne-Haus Mitte November im Jufa Hotel Wien City mit der begehrten „MICE-advisor-Urkunde“ sowie dem Goldenen Flipchart ausgezeichnet. Professionelle Tagungsräume mit Tageslicht, seminar-gerechte Verpflegung, eine eigene Seminar-Lounge im Freien, Terrassen- und Gartenzugang sowie ein vielfältiges Outdoor-Programm haben wohl überzeugt. „Im kommenden Jahr werden wir im Hotel ein Re-Styling durchführen, um den Gästekomfort weiter zu erhöhen“, verrät Mag. Irene Moser, Inhaberin des Hotels, ihre Zukunftspläne. ■

#### DIGITAL

##### Die erste Online-Ablebensversicherung

Livv.at hat die erste Online-Versicherungsplattform am österreichischen Markt ins Leben gerufen, auf der eine Ablebensversicherung komplett digital abgeschlossen wird. Ob Absicherung für den Partner und die Familie oder Sicherheit für einen Kredit: Alle Vorteile einer klassischen Ablebensversicherung werden zu attraktiven

Preisen angeboten. Ein Chatbot begleitet den Abschluss Schritt für Schritt; auf Wunsch steht das Livv.at-Team zudem auch persönlich zur Seite. Außerdem ist die neue Plattform eine Online-Versicherungsgemeinschaft, die ihre Risikogewinne

gegenüber ihren Kunden offenlegt. Übersteigen die Risikogewinne die ursprünglichen Annahmen, erfolgt eine zusätzliche Bonuszahlung. ■



## Hohe Lebenszufriedenheit, Wohlstand wächst, aber hoher Ressourcenverbrauch. So geht's Österreich.



**Die aktuelle Ausgabe** der Studie „Wie geht's Österreich?“ von Statistik Austria zeichnet, bezogen auf das Jahr 2016, ein differenziertes Bild von Wohlstand und Fortschritt in der Alpenrepublik. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP; +0,2 % pro Kopf, real), der Konsum (+0,4 % pro Kopf, real) und das Einkommen (+1,4 % pro Kopf, real) sind 2016 gestiegen. Die subjektive Lebenszufriedenheit liegt weiterhin auf einem hohen Niveau und der Anteil der Armut- oder Ausgrenzunggefährdeten ist mit zuletzt 18 % tendenziell rückläufig. Im Umweltbereich sind die steigende Transportleistung des LKW-Verkehrs (2016: +3,0 %), ein hoher Ressourcenverbrauch und der wachsende Flächenverbrauch weiterhin als problematisch zu sehen.

##### Bruttoinlandsprodukt, Einkommen und Konsum steigen etwas

2016 stieg die reale Wirtschaftsleistung pro Kopf (AT: +0,2 %, EU-28: +1,6 %). Im EU-Vergleich liegt Österreich beim BIP pro Kopf in Kaufkraftstandards nach wie vor an vierter Stelle. Die real verfügbaren Haushaltseinkommen pro Kopf

nahmen von 2015 auf 2016 mit +1,4 % deutlich zu, der reale Konsum pro Kopf stieg um 0,4 % an. Von 2012 bis 2016 war ein kontinuierlicher Anstieg der nationalen Arbeitslosenrate auf zuletzt 6,0 % zu verzeichnen, jedoch gehörte Österreich 2016 damit zu den Ländern mit den niedrigsten Arbeitslosenquoten in Europa (EU-28: 8,6 %). Der geschlechtsspezifische Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen (unbereinigter Gender Pay Gap) lag in Österreich 2015 weiterhin auf einem – im internationalen Vergleich – hohen Niveau von 21,7 % (EU-28: 16,3 %).

##### Lebenszufriedenheit weiterhin auf hohem Niveau

Die allgemeine Lebenszufriedenheit ist in Österreich gleichbleibend hoch: Auf einer Skala von 0 (überhaupt nicht zufrieden) bis 10 (vollkommen zufrieden) lag die durchschnittliche Lebenszufriedenheit für 2016 bei 7,9 (EU-28: 7,1 für 2013). Der Anteil der armuts- oder ausgrenzunggefährdeten Bevölkerung reduzierte sich von 20,6 % im Jahr 2008 auf 18,0 % im Jahr 2016. Österreich lag



damit deutlich unter dem EU-Durchschnitt von rund 23,4 %.

Der neue Schlüsselindikator „frühzeitige Sterblichkeit an nicht übertragbaren Krankheiten“ zeigt, dass die Sterblichkeit an Krebs, Krankheiten des Herzkreislauf-Systems, Diabetes und chro-



nischen Erkrankungen der unteren Atemwege seit 1995 einen Rückgang um 42 % verzeichnete. 2016 lebten 3 % der österreichischen Gesamtbevölkerung in Wohnungen mit einem sehr schlechten Wohnstandard (mindestens zwei der folgenden Wohnmängel: keine Dusche/Bad, kein WC, dunkle Räume

oder Feuchtigkeit, 2014: 2 %). Personen in dicht besiedelten Gegenden sowie mit niedrigem Einkommen sind dabei häufiger von Wohnmängeln betroffen als die Vergleichsgruppe.

### Flächen- und Ressourcenverbrauch weiterhin zu hoch

Der Materialverbrauch blieb in den vergangenen Jahren konstant, war aber 2016 mit rund 22 Tonnen pro Kopf dennoch hoch. Der energetische Endverbrauch wuchs von 1995 bis 2016 um 32 %. Österreich wies einen der höchsten Pro-Kopf-Verbräuche von Energie in Europa auf und lag 2015 im EU-Vergleich an 24. Stelle. Die Nutzung freier Flächen für Bau, Verkehr und Sonstiges stieg von 2001 bis 2016 um 24,1 % an, während die Bevölkerung in diesem Zeitraum nur um 8,7 % wuchs. Die Treibhausgasemissionen verringerten sich seit 1995 um insgesamt 1,2 % und von 2005 bis 2015 um 14,9 % (EU-28: -16,7 %) und zeigen damit in den letzten Jahren eine deutliche Entkopplung vom realen BIP mit seinem Anstieg von 12,7 % von 2005 bis 2015. Allerdings weist der neue Schlüsselindikator zu den Treibhausgasemissionen des Verkehrs einen Anstieg von 40,5 % im Zeitraum 1995 bis 2015 auf. Der Energieverbrauch des Verkehrs stieg seit 1995 um über 60 % und nahm 2015 und 2016 mit mehr als 3 % deutlich zu. **VM**



### NACHHALTIGKEIT

#### Auszeichnung für Pfizer Austria

Unter dem Motto „ONE Pfizer“ hat Pfizer Austria seinen fünften Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Neben Zielen und Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit bezieht der Bericht auch die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sowie den Wertschöpfungsbeitrag von Pfizer in Österreich mit ein. Im Rahmen der Verleihung des Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) erhielt Pfizer nun bereits das zweite Mal eine Auszeichnung in der Kategorie „Große Unternehmen“. Überzeugen konnte der Pfizer Austria Nachhaltigkeitsbericht 2016 die Jury besonders durch den Ausbau an Kennzahlen, die intensive Einbindung von Stakeholdern sowie die Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks und Wertschöpfungsbeitrags. ■

### ERFOLGSGEKRÖNT

#### McArthurGlen Group wächst erneut

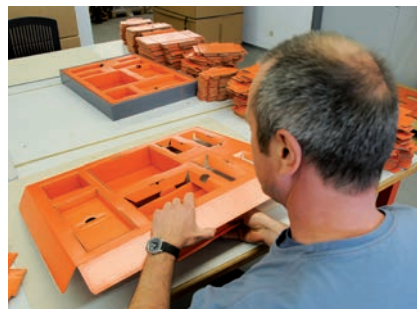
Die McArthurGlen Group, der führende europäische Entwickler, Eigner und Betreiber von Designer-Outlets (in Österreich vertreten mit den Designer-Outlets Parnsdorf und Salzburg), konnte wieder beeindruckende Wachstumsraten verzeichnen. Insgesamt stieg der Umsatz um 12,5 % auf nunmehr 4,5 Mrd. Euro. Bereits 2016 hatte die Gruppe um 13 % zulegen und den Umsatz auf 4 Mrd. Euro steigern können. Dazu Julia Calabrese, CEO von McArthurGlen: „Diese Ergebnisse zeigen, dass unsere Strategie, lokalen und internationalen Kunden über unser gesamtes Portfolio hinweg neben einem ausgezeichneten Warenangebot auch ein umfassendes Entertainment-Erlebnis zu bieten, bei den Verbrauchern bestens ankommt.“ ■



### SOZIAL

#### Mit der Wiedereingliederungsteilzeit wieder Tritt fassen

Für Menschen, die nach langen, schweren Erkrankungen wieder im Arbeitsleben Fuß fassen wollen, gibt es seit 1. Juli 2017 die Möglichkeit der Wiedereingliederungsteilzeit. Arbeitnehmer, die nach einem Krankenstand an ihren Arbeitsplatz zurückkehren möchten, aber sich noch nicht imstande sehen, dasselbe Arbeitspensum wie vor dem Krankenstand zu absolvieren, können ihre Arbeitszeit auf 50 bis 75 Prozent ihrer normalen Arbeitszeit reduzieren, um sich so langsam wieder an den Arbeitsalltag heranzutasten. Für die Erstellung des Wiedereingliederungsplans kann man sich an fit2work, aber auch an einen Arbeitsmediziner im Betrieb oder ein arbeitsmedizinisches Zentrum wenden. Infos unter: [www.fit2work.at](http://www.fit2work.at) ■





## Aus Überzeugung Fake

Jeder macht es, aber keiner redet drüber. Den Experten mimen, um das Vertrauen des Marktes zu gewinnen. Das beginnt beim Kleinkind, das vorspielt, sich beim Essen nicht anzuputzen, geht weiter zum Schüler, der vorgibt, den Lernstoff bereits intus zu haben, und reicht bis zum Politiker, der garantiert, mit seinem vorausschauenden Blick gesellschaftliche Entwicklungen abschätzen zu können. Durch den Begriff „Fake News“ ist der Fake in den letzten Jahren zwar in Misskredit geraten, doch Zulehner bezieht sich nicht auf inhaltlich Falsches, sondern auf eine gezielte Kulturstrategie des Menschen, um im Leben weiterzukommen und gesteckte Ziele zu erreichen. „Wichtig ist die Differenzierung zwischen einem Hochstapler und einem Faker. Der Hochstapler hat kein Interesse an Leistung und will aus Geltungsdrang mehr scheinen als sein, wie Frank Abagnale im Film ‚Catch me if you can‘. Ein Faker hingegen hat einen Auftrag, um das Vertrauen seiner Zielgruppe zu erhalten“, macht Zulehner klar. Er täuscht nur zunächst vor, was er danach aber tatsächlich lernt und auch beherrscht.

### Über den Autor

Dr. Christoph Zulehner ist Strategieexperte sowie Speaker und aus Überzeugung unentwegt Faker.

Christoph Zulehner

#### Make the Fake

Warum Erfolg die Täuschung braucht

Oriol-Verlag

292 Seiten, 24,90 Euro

ISBN 978-3-9818048-5-0

Geschickt packt Maja Lunde ein brisantes Thema in einen spannenden Roman.

## Die Geschichte der Bienen.



gibt es längst nicht mehr. Mehr als alles andere wünscht sie sich ein besseres Leben für ihren Sohn Wei-Wen. Als der jedoch einen mysteriösen Unfall hat, steht plötzlich alles auf dem Spiel: das Leben ihres Kindes und die Zukunft der Menschheit.

Wie alles mit allem zusammenhängt: Mitreißend und ergreifend erzählt Maja Lunde von Verlust und Hoffnung, vom Miteinander der Generationen und dem unsichtbaren Band zwischen der Geschichte der Menschen und der Geschichte der Bienen. Sie stellt einige der drängendsten Fragen unserer Zeit: Wie gehen wir um mit der Natur und ihren Geschöpfen? Welche Zukunft hinterlassen wir unseren Kindern? Wofür sind wir bereit zu kämpfen?

### Über die Autorin

Maja Lunde wurde 1975 in Oslo geboren, wo sie auch heute noch mit ihrer Familie lebt. Sie ist eine bekannte Drehbuch- sowie Kinder- und Jugendbuchautorin. Die Geschichte der Bienen ist ihr erster Roman für Erwachsene, der zunächst national und schließlich auch international für Furore sorgte. Er stand monatelang auf der norwegischen Bestsellerliste und wurde mit dem Norwegischen Buchhändlerpreis ausgezeichnet. **MW**

**England im Jahr 1852:** Der Biologe und Samenhändler William kann seit Wochen das Bett nicht verlassen. Als Forscher sieht er sich gescheitert, sein Mentor Rahm hat sich abgewendet, und das Geschäft liegt brach. Doch dann kommt er auf eine Idee, die alles verändern könnte – die Idee für einen völlig neuartigen Bienenstock.

Ohio, USA, im Jahr 2007: Der Imker George arbeitet hart für seinen Traum. Der Hof soll größer werden, sein Sohn Tom eines Tages übernehmen. Tom aber träumt vom Journalismus. Bis eines Tages das Unglaubliche geschieht: Die Bienen verschwinden.

China, im Jahr 2008: Die Arbeiterin Tao bestäubt von Hand Bäume, denn Bienen

Maja Lunde

#### Die Geschichte der Bienen

Random House

512 Seiten, 20,60 Euro

ISBN 978-3-442-75684-1



## Aus Überzeugung Gemüse

Paul Ivić hat die Gemüseküche revolutioniert. Durch die Kombination unterschiedlicher Aromen und Küchentraditionen wechseln heimische, mediterrane, asiatische und orientalische Einflüsse einander ab. Wärmende Suppen und Eintöpfe, knackige Wintersalate, Fingerfood, süße Kleinigkeiten und Drinks zeigen, wie vielfältig vegetarische und vegane Rezepte sein können.

Sternekoch Paul Ivić bringt den Geschmack des Winters auf den Teller und liefert mit seinen persönlichen Winter-Highlights den Beweis, dass die Gemüseküche jederzeit überraschende und außergewöhnliche Rezepte voller Vitamine und Geschmack zu bieten hat.

### Über den Autor

Paul Ivić hat im Restaurant Tian den Olymp der vegetarischen Küche erreicht. Weltweit gibt es nur vier vegetarische Restaurants im Michelin-Sterneclub. Das Tian in Wien gehört seit 2014 dazu und ist das erste vegetarische Restaurant mit drei Hauben von Gault Millau. Der leidenschaftliche Koch ist ein großer Befürworter biodynamischer Landwirtschaft und Kritiker genmanipulierter Lebensmittel.

Paul Ivić

### **Vegetarische Winterküche**

Vegetarisch neu gedacht: vollwertig,

saisonal, nachhaltig

Brandstätter Verlag

192 Seiten, 29,90 Euro

ISBN 978-3-7106-0157-6



## Aus Überzeugung digital

Die junge Generation definiert unsere Zukunft – und auch den Handlungsspielraum, den die Anbieter darin haben. Unternehmen müssen sich also fit und attraktiv machen für die Arbeits-, Kauf- und Lebenswelt dieser Generation. Denn das ist die Welt, in die wir uns alle hineinbewegen. Doch wie können die Unternehmen das schaffen? Indem sie sich gezielt von denen helfen lassen, denen die Zukunft gehört: den Millennials, auch Digital Natives genannt. Sie sind das Fundament für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens. Deren Stärken für sich zu nutzen und passende Miteinander-Initiativen zu starten, genau das macht den Unterschied zwischen den zukünftigen Überfliegern der Wirtschaft und dem traurigen Rest.

### Über die Autoren

Anne M. Schüller ist Managementdenkerin, Keynote-Speaker, mehrfach preisgekrönte Bestseller-Autorin und Business-Coach. Sie gilt als Europas führende Expertin für das Touchpoint-Management und eine kundenfokussierte Unternehmenstransformation.

Alex T. Steffen (Jahrgang 1990) ist Unternehmensberater mit Fokus Innovation und Digitale Transformation. Durch seine Keynotes und Workshops hilft er Unternehmen dabei, in Zeiten des Wandels agiler und robuster zu werden.

Anne M. Schüller, Alex T. Steffen

### **Fit für die Next Economy**

Zukunftsfähig mit den Digital Natives

Wiley Verlag

272 Seiten, 19,99 Euro

ISBN 978-3-5275-0911-9



## Aus Überzeugung Erfolg

Sie sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken: „Die vier apokalyptischen Reiter“ – so bezeichnet Marketing-Guru Scott Galloway Amazon, Apple, Facebook und Google. Diese Tech-Giganten haben nicht nur neue Geschäftsmodelle entwickelt. Sie haben die Regeln des Wirtschaftslebens und die Voraussetzungen für Erfolg neu definiert.

Wer im digitalen Zeitalter erfolgreich sein will, muss zwingend verstehen, wie diese vier Unternehmen die erfolgreichsten und einflussreichsten Organisationen der Geschichte wurden. Und er muss zumindest erahnen, was sie als Nächstes vorhaben könnten ...

### Über den Autor

Scott Galloway lehrt an der NYU Stern School of Business zu den Themen „Brand Strategy and Digital Marketing“. Er ist einer der gefragtesten internationalen Experten und wurde 2012 als „einer der 50 besten Wirtschaftsprofessoren der Welt“ ausgezeichnet. Scott ist Gründer von Red Envelope, Prophet Brand Strategy sowie seines aktuellen Start-ups, L2. Er gehört zu den Global Leaders of Tomorrow des Weltwirtschaftsforums.

Scott Galloway

### **The Four**

Die geheime DNA von Amazon, Apple, Facebook und Google

Plassen Verlag

320 Seiten, 25,70 Euro

ISBN 978-3-86470-487-1



## TECHNIKTIPP

**Stylish und intelligent**

Nach jahrelanger Entwicklungsarbeit schaffte es das junge österreichische Unternehmen VIITA Watches von der Idee zum fertigen Lifestyle-Produkt. VIITA Watch ist eine Smartwatch mit künstlicher Intelligenz, die darauf abzielt, die Gesundheit des Trägers zu optimieren. Dank Gesundheitsscreening in Echtzeit weiß der Träger jederzeit, wie er auf Bewegung, Stress, Schlaf und Erholung reagiert. VIITA berechnet dabei bis zu 80 mal pro Sekunde den individuellen Stress- und Regenerationsstatus und gibt, basierend auf dem aktuellen Gesundheitszustand, eine personalisierte Trainingsempfehlung ab. Darüber hinaus überwacht VIITA den Flüssigkeitsbedarf und analysiert den Schlafrhythmus, um seinen Träger zum optimalen Zeitpunkt zu wecken. ■

## FREIZEITIPP

**Route 63 – Eine Reise ins Paradies**

In einer Welt, in der die Kommunikation mehrheitlich elektronisch über Computer und Handys erfolgt, werden Brettspiele wieder beliebter. Der Schweizer René Egli und seine Frau Françoise haben ein Würfelspiel kreiert, das die Mensch-zu-Mensch-Kommunikation ganz schön antreibt: „Route 63“ heißt es, weil es 63 Felder hat – wie die Gänsepiele, die am französischen Königshof beliebt waren. Wer erreicht als Erster das Paradies ... das Feld 63? Das ist die Aufgabe der Spieler. Auf dem Weg gilt es verschiedene Situationen zu bewältigen. Je nach der Reaktion (Wut, Kampf, Liebe ...) auf diese Situationen gewinnt oder verliert man Energie. Wer keine Energie mehr hat, stirbt und muss wieder von vorne beginnen. ■



## Handschriftlich geführte Bullet Journals sind effektiver als digitale Terminkalender. Schöner Planen.



Bei der Organisation des Alltags hilft immer mehr Menschen ein Tool, das vor fünf Jahren in New York erfunden wurde und nun die Schreibtische der Welt erobert: das Bullet Journal. Der Begriff steht für einen handschriftlich geführten Planer, der die Nutzer mit einem einfachen Zeichensystem und einer persönlich gestalteten Struktur durch den Termin- und Aufgabenschwung navigiert. Funktionalität plus Individualität – mit dieser Kombination scheint Bullet Journaling sogar die digitale Konkurrenz auszusteichen: Ausgerechnet das zutiefst analoge Konzept mit Stift und Papier gilt als Terminplanung der Zukunft.

**Planungstechnik für individuelle Bedürfnisse**

Genervt von ständig wachsenden Zettelbergen einerseits und piepsenden To-do-Apps andererseits, griff der New Yorker Grafikdesigner Ryder Carroll 2012 zum Stift und einem blanko Notizbuch

– mit dem Ziel, eine „effiziente Planungstechnik zu entwickeln, die sich komplett den persönlichen Bedürfnissen anpasst“. Er zeichnete einen Jahreskalender, fügte Monatskalender hinzu und dann, als zentrales Element, eine Seite für jeden einzelnen Tag. Die Projekte wurden aufgeschrieben und zusätzlich gekennzeichnet: Aufgaben bekamen Stichpunkte (englisch: Bullets), Notizen Spiegelstriche, Meetings und Termine Kreise. Bei seinen Updates, morgens vor Arbeitsbeginn und am Ende jedes Tages, versah er Erledigtes mit einem „X“ auf dem Stichpunkt, nicht Erledigtes mit einem „>“ – als Signal, das Anstehende auf den nächsten Tag zu verschieben und dort erneut zu notieren.

**Effektvolle Gedächtnisstütze**

Das ebenso reduzierte wie flexible Prinzip funktionierte: Der vielbeschäftigte Grafiker vergaß weniger, arbeitete fokussierter und fühlte sich insgesamt

stressfreier. Kollegen und Freunde erfahren vom neuen Organisationssystem, dann Blogger, die Presse und Arbeitspsychologen. Letztere bestätigen Carrolls Wahrnehmung: Wie z. B. eine Untersuchung an der Princeton University feststellte, bleibt handschriftlich Notiertes besser im Gedächtnis als schnell Heruntergetipptes. Auch fühlen wir uns Aufgaben, die wir mit größerem Aufwand verfasst haben, mental enger verbunden, nehmen sie besonders ernst und sind an ihrem Gelingen extrem interessiert. Kein Wunder, dass die „Verstärkerpläne“, wie Experten die Bullet Journals nennen, eine rasch wachsende Zahl an Fans finden, die sich inzwischen begeistert auf Blogs, Apps oder der Foto-Plattform Instagram austauschen.

#### Persönliches Statement

Bei den Bildern erkennt man sofort die spezielle Faszination dieser Terminplanung: Ein Bullet Journal ist immer auch ein sehr persönliches, kreatives Statement der Person, die es führt. Da stehen die Monatsnamen in kunstvoll verschnörkelten Buchstaben, über die Seiten rieseln, je nach Saison, Eiskristalle, Pustblümchen, Herbstlaub. Die „Erledigt“-Symbole variieren vom hochgereckten Daumen bis zur „Superwoman“-Illustration; Lieblingsrezepte sind so aufwendig gestaltet wie in einem Food-Blog, To-do-Listen verlieren im schönsten Handlettering ihren Befehlston **BO**



#### MUSIKTIPP

##### The Rolling Stones – On Air

Mit dem Album „The Rolling Stones – On Air“ erscheint am 1. Dezember eine ganz besondere Compilation mit selten gehörten Radio- und TV-Aufnahmen aus ihrer Gründungszeit. Nachdem die Rolling Stones im vergangenen Jahr mit „Blue & Lonesome“ die Rückkehr zu ihren musikalischen Wurzeln, dem Blues, gefeiert haben, erscheint mit „On Air“ der perfekte Leitfaden für ihre Anfangszeit. Die Rolling Stones spielten damals genau jenen Blues, dazu R&B, Soul und sogar einige Country-Songs Nacht für Nacht in Clubs und Tanzhallen und perfektionierten ihren Sound mit Liebe und Hingabe. „The Rolling Stones – On Air“ ist eine einzigartige Retrospektive auf ihre Anfänge und ersten Radio- und TV-Auftritte. ■



#### APP-TIPP

##### Welches Foto würden Sie machen, wenn Sie nur eine Chance hätten?

Im Gegensatz zu Facebook, Instagram, Snapchat & Co., die auf Masse setzen und den Nutzer mit Tausenden Bildern überfrachten, bietet one picture die Möglichkeit, nur ein einziges Bild zu machen – danach ist die Kamera für immer gesperrt. Auch Filterfunktionen oder andere Gimmicks sucht man in der App vergeblich. Vielmehr fordert sie dazu heraus, sich radikal zu beschränken, was dazu führt, dass die Nutzer nicht einfach losknipsen, sondern Bilder hochladen, die eine Geschichte erzählen. Dies ist auch der Grund, warum es im Durchschnitt vom Download der App bis zum perfekten Schuss vier Tage dauert. Schließlich will man das rare Gut des einzigen Fotos nicht mit Duckface, Foodporn & Co. vergeuden. ■



#### GESUNDHEITSTIPP

##### Power-Brause – Der Energydrink des 21. Jahrhunderts

Mit seiner Marketingfirma AIDA bringt der oberösterreichische Unternehmer Martin Aistleitner den Energydrink des 21. Jahrhunderts in Form einer veganen Brausetablette auf den Markt: TiiXX. „Wir haben aus dem Getränk das Wasser weggelassen und die zuckerfreie, vegane und kalorienarme Mischung aus hochkonzentriertem Weißtee und nur natürlichen Stoffen in eine Brausetablette gepresst. Das ergibt Leistungssteigerung und mehr Konzentration ohne Chemie, ohne Aspartam, ohne Taurin und ohne Zucker“, erklärt Aistleitner, der mit der „Power-Brause“ nun auf der Crowdinvesting Plattform „dasErtragreich“ auf fleißige Unterstützung setzt. ■





BVLGARI

**BVLGARIs Neuen findet Mann duftet**

BVLGARI bringt mit BVLGARI MAN IN BLACK ESSENCE eine neues Eau de Parfum aus seiner Man-in-Black-Kollektion an den Mann. Für die neue limitierte Edition, deren Duft und Flakon von der wilden Natur Afrikas inspiriert ist, hat Bulgari mit dem nigerianischen Künstler Laolu Senbanjo zusammengearbeitet. Das Eau de Parfum verbindet die lebhaft Frische von Bitterorange und süßem Rum mit einer sinnlichen Herznote aus dunkler Kakao-bohne und pudriger Iris auf einer Holzigen Basis. Preis: 105 Euro (100 ml Eau-de-Parfum-Spray).

RITTAL

**Gratis 3-teiliger Wandkalender 2018**

Weihnachten kommt schneller als gedacht und dann ist es nur mehr ein kleiner Sprung bis zum Jahreswechsel. Vorausschauend zu planen ist für Unternehmen besonders wichtig. Meist braucht es dabei einfach eine Übersicht der nächsten Wochen und Monate. Rittal hat dazu für 2018 seinen 3-teiligen Wandkalender neu aufgelegt. Kunden und Partner aus den Branchen

Maschinenbau, Elektrotechnik und IT nutzen diesen Helfer in ihrem Tagesgeschäft.

Kurz vor dem Start ins neue Jahr können Sie diesen Wandkalender gratis anfordern (max. ein Stück). Der Versand erfolgt kostenlos. Solange der Vorrat reicht.

Jetzt bestellen:  
[www.rittal.at/kalender](http://www.rittal.at/kalender)  
[info@rittal.at](mailto:info@rittal.at)



## Ein Geschenk mit nachhaltiger Wirkung: Die Reisebegleiter mit Initialenprägung. Accessoires aus recyceltem Leder.



**Leder ist ein edler** Begleiter. Kein Wunder, dass Svenja Kalthoff und Magdalena Wagner, die beiden 27 Jahre jungen Gründerinnen von MAJAVIA, den Naturstoff für ihre Reiseaccessoires wählten. Seit diesem Herbst können über den Onlineshop [www.majavia.com](http://www.majavia.com) Passhüllen und Kosmetiktäschchen in vier trendigen Farben bestellt werden. Der Clou dabei: Die ressourcenschonende Verwendung natürlicher Rohstoffe ist der Grundstein von MAJAVIA. Die Reise-

accessoires werden nämlich ausschließlich aus recyceltem Leder gefertigt. Die Lederreste aus Manufakturen wären im Normalfall ohne weitere Verwendung entsorgt worden.

Für die Herstellung der MAJAVIA-Produkte werden diese Überbleibsel zerkleinert und durch die Zugabe von Naturlatex zu einem neuen Material verarbeitet. Den beiden Jungunternehmerinnen ist es somit gelungen, ein Material zu verwenden, das Ressourcen wahr-

und aus dem – im Sinne der Nachhaltigkeit – ein neues Produkt geschaffen wird. Schon allein deswegen kann man die Produkte von MAJAVIA großartig finden.

Zusätzlich lassen sich die Hüllen und Täschchen auch noch wunderbar personalisieren: Bei allen Produkten besteht die Möglichkeit, bis zu drei Initialen einzuprägen. Die Prägung wird von MAJAVIA persönlich in Wien vor dem Versand der Produkte hinzugefügt. Bei der Prägung kann zwischen einer Gold- oder Blind-Optik gewählt werden.



### Einzigartige Reise

Das Sortiment besteht aktuell aus Cosmetic Pouch und Passport Holder in den Farben: Deep Dive (Navy), Sweet Margaritha (Pink), Sparkling Breeze (Ice-Blue) und Lusty Seagreen (Petrol). Svenja Kalthoff und Magdalena Wagner arbeiten bereits an der Weiterentwicklung des Sortiments und recherchieren an neuen Materialien. Der Passport Holder kostet 55 Euro, die Cosmetic Pouch 69 Euro, jeweils mit Prägung (zuzüglich Versand). Bestellungen, die vor dem 18. Dezember im Onlineshop eingehen, werden innerhalb von Österreich noch vor Weihnachten versendet und sollten es rechtzeitig unter den Christbaum schaffen. **MW**

[www.majavia.com](http://www.majavia.com)

### BIKE VIENNA

#### Zu zweit durch die Stadt

Zwei Sitze, ein E-Rad. Der lange Sattel, die praktischen Fußrasten und Haltegriffe laden dazu ein, aufzusteigen und mitzufahren. Komfortabel und umweltfreundlich erfüllt der Lohner Stroler alle Anforderungen des Alltags. Durch die Begrenzung auf 25 km/h gilt er als legales E-Bike. Ein kleiner Stauraum und optionale Satteltaschen machen den Stroler ideal für das Arbeitsleben in der Stadt. Die gefederte Vorderradgabel bietet erhöhten Fahrkomfort. Praktisch ist die beim Bremsen automatisch einsetzende Energierückgewinnung. Die aktiv und breit leuchtenden Scheinwerfer verbessern die Fahrsicherheit. Der Stroler von Lohner als Weihnachtsgeschenk? Die Lieferzeit für vorhandene Farben beträgt drei Tage ab Bestellung. [www.bikevienna.at](http://www.bikevienna.at)



### LUMAS

#### Mit limitierter Fotokunst Freude schenken

Der Markt für Fotokunst wächst und wächst – unter aufmerksamer Beobachtung und intensiver Recherche der LUMAS-Kuratoren. Erst wenn LUMAS von einem innovativen Künstler völlig überzeugt ist, werden seine Werke in das Portfolio aufgenommen. Dann erscheinen die neuen Kunstwerke als handsignierte Originale in limitierten Editionen, seltener in den noch günstigeren Open Editions. LUMAS hat Kunst in jeder Preisklasse im Angebot. Weihnachten ist der optimale Anlass für Fotogeschenke – sei es als Grußkarte, als kleines Gastgeschenk zum Weihnachtessen oder als das neue Highlight im Wohnzimmer. [www.lumas.com](http://www.lumas.com)

### RITUALS

#### Duftendes Geschenkset für die Liebsten

Mit dem Lieblingsduft jemandem eine Freude machen? Rituals bietet in den Kollektionen The Ritual of Dao, The Ritual of Sakura, The Ritual of Laughing Buddha, The Ritual of Samurai und The Ritual of Hammam Geschenksets an. Sind die Produkte einmal ausgepackt, eignen sich die Schachteln hervorragend zur Wiederverwendung und Aufbewahrung von persönlichen Schätzen wie Fotos, Briefen oder Schmuck. Die erlesenen Boxen aus umweltfreundlichen Materialien verleihen jedem Raum einen Hauch von Eleganz und können noch Jahre später bewundert werden. Die Geschenksets sind in vier verschiedenen Größen erhältlich: small, medium, large und extra large. Preis: ab 19,50 Euro



# Ob Anti-Aging, Detox oder Raucherentwöhnung – mit gesunder Ernährung, natürlichen Therapien und medizinischen Behandlungen hilft die SHA Wellness Clinic den Gästen beim Neustart.

## Entgiften unter Palmen.



**H**aben Sie sich schon mal gewundert, wieso die Stars und Sternchen dieser Welt dermaßen blendend und jung aussehen? Ich habe bisher auf Photoshop getippt, aber ich lag falsch: Des Rätsels Lösung heißt Medical Spas. Mit einem abgestimmten Ernährungsplan, Naturtherapien, Personal Trainer und medizinischen Innovationen, die von Burn-out- über Schlaftherapie bis zu Anti-Aging-Treatments reichen, lässt es sich sowohl mental als auch körperlich perfekt neu durchstarten.

NEW BUSINESS besuchte das wohl luxuriöseste unter den medizinischen Wellnesshotels: die spanische SHA Wellness Clinic in der Nähe von Valencia.

### Ziel: Dauerhaftes Wohlbefinden

Das SHA-Konzept ist das Ergebnis der persönlichen Erfahrung von Alfredo Bataller Parietti. Seine schwerwiegenden Gesundheitsprobleme bekam er mit makrobiotischer Ernährung und Naturheilkunde in den Griff. Seither engagiert er sich für die Weitergabe und



### INFO-BOX

#### In sich selbst investieren

Die Preise für einen Aufenthalt in der SHA Wellness Clinic variieren je nach bevorzugtem Programm. Das siebentägige Anti-Stress-Programm kommt z. B. auf 3.200 Euro, bei einer Verjüngungskur werden 8.300 Euro pro Woche und Person verrechnet.



Verbreitung dieses wertvollen Wissens und schuf mit der Unterstützung seiner Familie ein einzigartiges Projekt, in dem alte Weisheiten mit dem neuesten Fortschritt der westlichen Medizin kombiniert werden. Bei einem Aufenthalt in der SHA Wellness Clinic geht es nicht darum, sich eine Woche lang verwöhnen zu lassen. Es geht vielmehr um eine positive, substanzielle und dauerhafte Veränderungen für Gesundheit und Wohlbefinden. Der Weg dorthin ist allerdings nicht immer angenehm. Er bedeutet Disziplin, Willensstärke und Durchhaltevermögen.

#### Press the Reset Button

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im klinischen Spa liegt bei einer Woche und beginnt mit einem ärztlichen Check-up, bei dem der gesundheitliche Status quo festgestellt und die persönlichen Ziele gesteckt werden. Auf dieser Basis wird für jeden Gast ein individueller Plan erstellt. Aus folgenden Programmen kann gewählt werden:



- Gewichtsreduktion (7/14 Tage)
- Detox (7/14 Tage)
- Intensive Gewichtsreduktion und Detox (7/14 Tage)
- Gesunder Schlaf (7 Tage)
- Verjüngung (7/7+7 Tage)
- Anti-Stress (7 Tage)
- Fitness (7 Tage)
- Erholung (7 Tage)
- Raucherentwöhnung (7 Tage)
- Life Reset (28 Tage)

#### Einzigartiges Ernährungskonzept

„Eure Nahrung soll eure Medizin und eure Medizin soll eure Nahrung sein“, sagte bereits Hippokrates. Auch für die SHA Wellness Clinic steht und fällt alles



mit der Ernährung, die ebenfalls zu Beginn des Aufenthalts auf den Gast abgestimmt wird. SHAs Hauptrestaurant, SHAmadi, bietet drei Menüs zur Auswahl: SHA, Biolight und Kushi, die alle auf den Prinzipien der Makrobiotik beruhen. Die Mahlzeiten sind natürlich in Bio-Qualität, besonders nährstoffreich und kombinieren mediterrane und japanische Traditionen. Ich muss wohl nicht extra erwähnen, dass Fleisch, Alkohol, Kaffee und Zucker am Menüplan fehlen. Aber keine Sorge: Spezielle Tees erleichtern einem die Entwöhnung und im Notfall kann auch eine Akupunktur die Kopfschmerzen lindern. Gerüchten zufolge sollen hier bereits Mitarbeiter von Gästen bestochen worden sein, Zigaretten, Schokolade und Pizza ins Areal zu schmuggeln – jedoch erfolglos. Sie müssen sich schon auf die SHA-Experience einlassen!

#### Weltweit bestes Klima

Besonders erwähnenswert ist auch der Ort, an dem das 6.000 m<sup>2</sup> große SHA-Areal gebaut wurde: direkt am Mittelmeer zwischen der Bucht von Altea und dem Naturpark Sierra Helada gelegen, atmet man hier die Luft eines Mikroklimas, das von der Weltgesundheitsorganisation für das weltweit beste Klima gehalten wird. Durch die Hügellage hat man außerdem einen atemberaubenden Blick über die Küste. VM

#### KONTAKT

##### SHA Wellness Clinic

Carrer del Verderol, 5  
03581 L'Albir, Alacant, Spanien  
Tel.: +34/966/81 11 99  
info@shawellnessclinic.com  
[www.shawellnessclinic.com](http://www.shawellnessclinic.com)



Man wird sich ja wohl noch was wünschen dürfen.  
 Zitronenfalter falten zwar keine Zitronen, aber  
 Abteilungsleiter sollten Abteilungen leiten.

## Team-LEITER statt Team-SPRECHER.

**F**ühren heißt, eine Einzelperson oder eine Gruppe von Menschen abhängig von einer bestimmten Situation auf ein vorgegebenes Ziel hin zu lenken. Immer wieder reagieren meine Gesprächspartner auf diese Definition mit Abwehr. Weil sie sich „autoritär“ anfühlt und aus Sicht der Kritiker die Partizipation der Geführten am Führungsprozess ausschließt.

Trotzdem: Ich glaube an diese Erkenntnis, denn in der Praxis ist Führen eben kein demokratisches Spielfeld, sondern eine sehr klare, dezierte und verantwortungsvolle Angelegenheit. Führen als wohlverstandene und wohltemperierte Einbindung der Wünsche, Ideen und Ambitionen der Geführten ist eine Selbstverständlichkeit. Ebenso klar sollte aber auch das Recht der Führenden sein, am Ende eines Evaluierungsprozesses zu entscheiden – to do the right thing. Das ist – neben einer Unzahl von Pflichten – das wohl hervorragendste Privileg von Führungskräften: zu entscheiden. Wer sich dieses Privileg selbst versagt, hat sich den dramatischsten und den lustvollsten Teil des Führens selbst amputiert. Führen heißt definitiv nicht, sich zum Sprachrohr der Mehrheitsmeinung der Geführten zu machen. Führen heißt, Richtung vorzugeben, Talente auszuwählen und richtig einzusetzen, Krisen zu managen, Erfolge zu ermöglichen und zu entscheiden. Zu entscheiden, auch wenn es weh tut und man

keinen Popularitätswettbewerb gewinnt. Gleichzeitig kann ich öfter, als man glauben möchte, den Schmerz und die Frustration von Abteilungsleitern spüren, denen eines der wichtigsten Führungsinstrumente nicht zugestanden wird: die eigenen Teammitglieder selbst auszusuchen und, wenn notwendig, auch auszutauschen.

Ich habe einmal eine Abteilung mit fast 40 MitarbeiterInnen gecoacht, in der der Abteilungsleiter so frustriert war über den Sachzwang, mit „verordneten“ Mit-

arbeitern arbeiten zu müssen, dass er selbst acht Konflikte zwischen je zwei Teammitgliedern angezündet hat. Nur um zu beweisen, mit welchen „Idioten“ er zu arbeiten genötigt ist. Nur in einem für alle anstrengenden Prozess des Konfliktmanagements konnten diese acht Brandherde erst einmal gelöscht werden, bevor die Abteilung mit ihrem Chef darangehen konnte, ihren gemeinsamen Alltag besser und vor allem anders zu gestalten. Dabei ging es nicht um eine Änderung eines Systems, das einen derart zerstörerischen

Modus geradezu herausfordert, sondern um etwas, das man in der Fachsprache „Reframing“ nennt.

Also einen Prozess, in dem das irritierende Bild einen neuen Rahmen (engl. „frame“) erhält und dadurch auf den Betrachter anders wirkt, ohne seine Komposition verändert zu haben.

[www.drsonnberger.com](http://www.drsonnberger.com)



### DR. HANNES SONNBERGER, DR. SONNBERGER BUSINESS COACHING

Hannes Sonnberger war viele Jahre in führenden Positionen in Werbeagenturen tätig. Seit 2005 arbeitet er als zertifizierter Business-Coach mit den Schwerpunkten Führung, Konfliktmanagement, Burnout-Prophylaxe und Teamarbeit. Aktuell erschienen: sein neues Sachbuch „Tool Box“.

# NEW BUSINESS



## INNOVATIONS



- **Status quo:** Wie es um die Infrastruktur für autonomes Fahren steht
- **Chancen:** Wie sich die Baubranche im Europa-Wettbewerb behauptet
- **Auf Schiene:** Wo die erste Teststrecke für selbstfahrende Züge entsteht



**LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,**

Die Zukunft der Mobilität liegt nicht weit entfernt in Utopien – viele technische Umwälzungen sind schon jetzt real spürbar oder werfen ihre Schatten voraus. „Zukunftskonzepte wie selbstfahrende Autos, Hyperloops, Drohnen und bemannte Flüge zum Mars und darüber hinaus stecken heute zwar noch in den Kinderschuhen, sind aber schon jetzt in aller Munde“, erklärt Rosemarie Schön,

Leiterin der rechtspolitischen Abteilung in der WKÖ, bei einer Veranstaltung zum Thema Mobilitätstrends bis 2050. Gerade im Bereich des autonomen Fahrens häufen sich die Projekte und Tests weltweit – aber auch in Österreich sprießen die Ankündigungen wie Pilze aus dem Boden. Laut Lior Sethon, Deputy General Manager of Aftermarket Division bei Mobileye, verändert auto-

mes Fahren nicht nur „die Art und Weise, wie wir leben, sondern auch unsere Gesellschaft selbst – es ist keine Revolution, sondern eine neue Ära“. Fachredakteur Thomas Mach geht ab Seite 4 der Frage nach, ob die Infrastruktur für autonomes Fahren in Österreich überhaupt schon aufgebaut ist und welche Projekte hierzu in den Startlöchern stehen.

Auch im IoT-Bereich spielen Standards der Infrastruktur eine wichtige Rolle: Die Technik entwickle sich exponentiell, die Vernetzung der Anwendungen nehme dabei ebenso rasant zu wie die Zahl der Cyberangriffe. Wie man Gefahren erkennen und Maßnahmen schnell umsetzen kann, erfahren Sie ab Seite 8.

Im „Open.Rail.Lab“ erproben Unternehmen und Forschungseinrichtungen neue Eisenbahntechnologien, wie etwa Loks, die Eisenbahnkreuzungen oder Hindernisse auf den Schienen automatisch erkennen. Mehr zu dem spannenden Test ab Seite 18. Viel Spaß beim Lesen!

# DIE WELTRAUMNATION

Das BMVIT investiert jährlich rund 70 Millionen Euro in die Entwicklung von Weltraumtechnologien.



Viehböck, Leichtfried und Wörner mit Ariane-Rakete

**S**eit 1987 ist Österreich Vollmitglied der europäischen Weltraumorganisation (European Space Agency) ESA. In den vergangenen 30 Jahren verbuchte Österreich zahlreiche Erfolge: Mit Franz Viehböck ist der erste „Astronaut“ ins All geflogen. Die ESA hat zwei Gründerzentren für Weltraumtechnik in Graz und Wiener Neustadt eröffnet. Insgesamt werden fünf Satelliten Made in Austria gebaut, drei davon sind bereits im All unterwegs. Österreichische Weltraumtechnologie ist bei allen großen ESA-Missionen der vergangenen Jahre mit an Bord, etwa bei der Erforschung des Mars, der Landung auf dem Kometen „Tschury“ oder in der europäischen Trägerrakete „Ariane-5“. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der österreichischen Mitgliedschaft versammelte sich die europäische Weltraum-Community im Oktober in Graz.

**ÖSTERREICHISCHE WELTRAUMTECHNOLOGIE**

„Österreich ist eine Weltraumnation, und Graz ist unsere Weltraumhauptstadt. Das größte Highlight der vergangenen 30 Jahre war, dass wir mit Franz Viehböck einen Österreicher im All hatten. Ich will, dass wir in den nächsten 30 Jahren wieder einen ‚Astronauten‘ oder eine ‚Astronautin‘ ins All bringen“, sagt Weltrauminister Jörg Leichtfried. Um den Stellenwert des Themas weiter zu erhöhen, hat Leichtfried dieses Jahr eine eigene Weltraumabteilung eingerichtet. Das Ministerium investiert rund 70 Millionen Euro im Jahr für die Entwicklung neuer Weltraumtechnologien. Es fördert Forschung in den Bereichen Erdbeobachtung, Kommunikationsnetze im All, neue Technologien wie Flugelektronik, wissenschaftliche Instrumente und Exploration sowie Trägersysteme und Navigation für Satelliten.

VM

**IMPRESSUM**

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • Geschäftsführer: Lorin Polak • Sekretariat: Sylvia Polak • Chefredaktion: Victoria E. Morgan, Melanie Wachter • Redaktion: Bettina Ostermann, Thomas Mach • Artdirektion: Gabriele Sonnberger • Coverfoto: Fotolia/vege • Lektorat: Caroline Klima • Druck: Ueberreuter Print & Packaging GmbH, Industriestraße 1, 2100 Korneuburg, Tel.: +43/2262/789, www.ueberreuter.com

# LIZENZ FÜR BT-ANLAGENBAU

Ein großer Schritt für den Anlagenbau-Spezialisten aus Gleisdorf: Österreichweit ist BT-Anlagenbau eines von nur vier Unternehmen, die die bauartgeprüfte SIEMENS SIVACON S8 sowie die ALPHA 3200 produzieren und vertreiben darf.

**D**as steirische Unternehmen BT-Anlagenbau ist Spezialist und Generalunternehmer für den Anlagenbau im Bereich Lagertechnik und Intralogistik sowie Automatisierungstechnik, Bildverarbeitung, Schaltschrankbau und Elektroindustriemontagen. Seit Oktober 2017 ist der Betrieb nun auch offizieller Lizenzpartner für die SIEMENS SIVACON S8 Niederspannungsschaltanlage.

## MINIMIERTE AUSFALLZEITEN UND OPTIMIERTE AUSLASTUNG

Der Kreis der Anbieter der SIEMENS SIVACON S8 ist klein und erlesen – umso mehr freut sich BT-Anlagenbau über diesen Meilenstein. Konkret bedeutet dies, dass BT-Anlagenbau dann eine von vier möglichen Firmen in Österreich ist, die gemäß IEC 61439 die bauartgeprüfte SIEMENS SIVACON S8 – ebenso wie die ebenfalls bauartgeprüfte ALPHA 3200 – produzieren und international vertreiben darf. SIEMENS SIVACON S8 steht für einen wirtschaftlichen Betrieb, minimierte Ausfallzeiten und optimierte Auslastung. Als Energieverteiler für industrielle Anwendungen oder in der Infrastruktur setzt diese Niederspannungsschaltanlage neue Maßstäbe. Dank ihres modularen Aufbaus kann SIVACON S8 an jede Anforderung optimal angepasst werden.

## AUCH ALS CONTAINERAUSBAU MÖGLICH

Eine Besonderheit der BT-Anlagenbau: Die SIEMENS SIVACON S8 ist als Containerausbau erhältlich. Das ermöglicht einen einfachen Standortwechsel bei Modernisierungen, rasche



Fotos: BT-Anlagenbau/Siemens



### GESAMTLÖSUNGEN DANK LIZENZVERTRAG

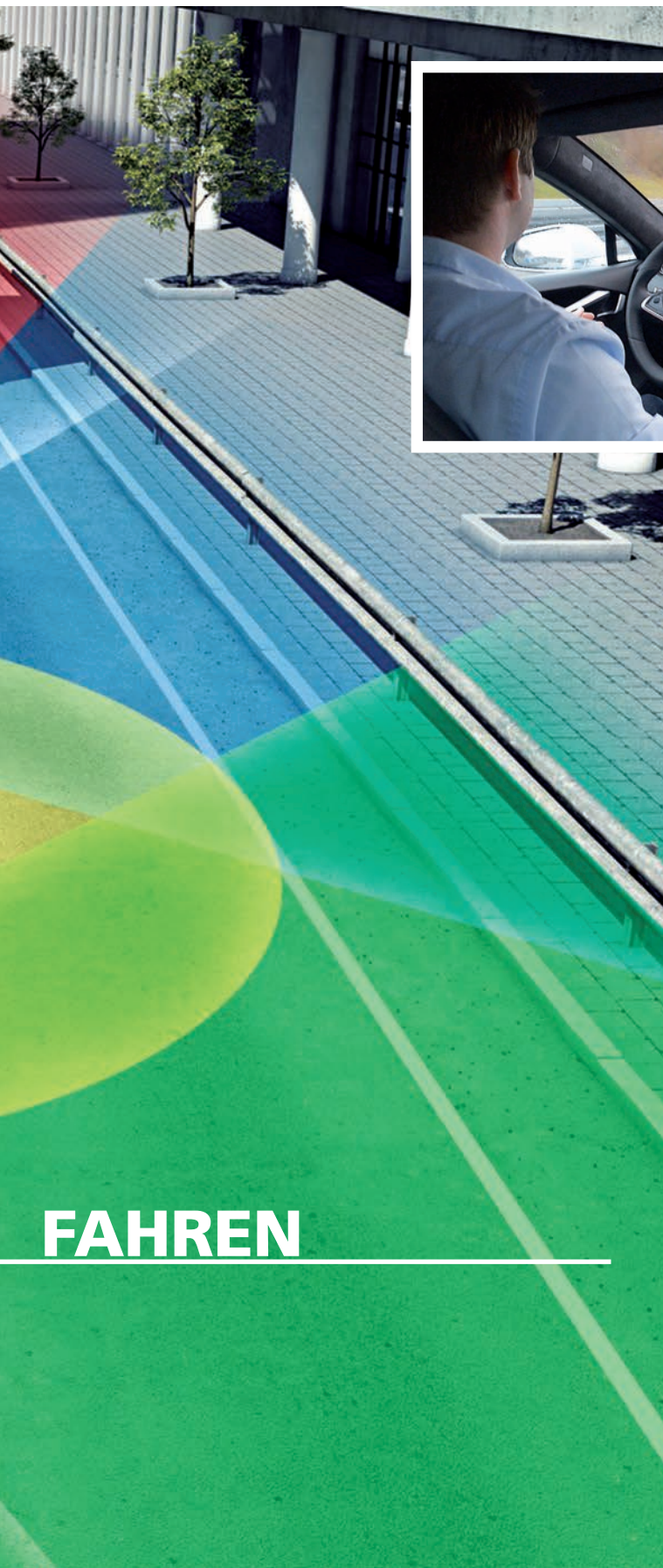
»Dieser Lizenzvertrag bestätigt unsere Qualität und stete Innovationskraft! Damit kann BT-Anlagenbau nun auch abgestimmte, durchgängige Gesamtlösungen für Energieverteilung, Automatisierungs- und Antriebstechnik realisieren.«

Gerald Kreiner, Managing Director BT-Anlagenbau

Umbauten durch Vorfertigung oder den Einsatz bei ortsveränderbaren Fabriken – bei jeder Witterungsbedingung. Es ist der Start eines neuen Zeitalters: Energie wird so sicher wie noch nie verteilt, Daten und Prozesse intelligent verwaltet. „Dieser Lizenzvertrag bestätigt unsere Qualität und stete Innovationskraft! Damit kann BT-Anlagenbau nun auch abgestimmte, durchgängige Gesamtlösungen für Energieverteilung, Automatisierungs- und Antriebstechnik realisieren“, freut sich Gerald Kreiner, Managing Director von BT-Anlagenbau. **VM**  
[www.bt-anlagenbau.at](http://www.bt-anlagenbau.at)



# INFRASTRUKTUR FÜR AUTONOMES



# FAHREN



Achtung – die Selbstfahrer kommen. Immer mehr Projekte im Bereich des autonomen Fahrens treiben die Entwicklung voran.

Immer mehr Projekte und Tests werden weltweit im Bereich des autonomen Fahrens angegangen, auch in Österreich sprießen die Ankündigungen wie Pilze aus dem Boden. Doch ist die Infrastruktur für autonomes Fahren überhaupt schon aufgebaut?

**A**utonome Fahrzeuge sind mittlerweile ein weitreichendes Thema. Egal ob Autos, Lastwagen, Drohnen, Züge oder Schiffe – immer mehr Bereiche der Mobilität steuern in Richtung Autonomie. Erst unlängst veranstalteten die Austrian Israeli Chamber of Commerce (AICC), the Blue Minds Company, WeXelerate und der ÖAMTC einen Event zum Thema „The Future of Mobility“. Besonderer Programmpunkt war dabei die Keynote Speech von Lior Sethon, seines Zeichens Deputy General Manager of Aftermarket Division bei Mobileye. Im Rahmen einer Panel-Diskussion erörterten zudem die Mobility-Experten Walter Kreisel, CEO Kreisel Systems, Hermann Stockinger, CEO EasE-Link und Thomas Daiber, CEO Hsubject Berlin, gemeinsam mit Sethon die Fragestellung „Will humans still drive in an autonomous future?“



Eines der noch zu lösenden Probleme im Themenkreis E-Mobility – die notwendige Infrastruktur.

Sethon präsentierte spannende Entwicklungen für die Zukunft des autonomen Fahrens und gab Einblicke in aktuelle Projekte des Unternehmens Mobileye. Das israelische Start-up, welches 2017 von Intel für 15,3 Mrd. Dollar übernommen wurde, ist ein wichtiger Anbieter für autonomes Fahren. Gegründet mit der Vision, Autounfälle zu verhindern, sei die Technologie des Unternehmens inzwischen in der Lage, Autos und relevante Verkehrsteilnehmer mit einer Präzision von 99,99 Prozent zu erkennen und damit Verkehrsunfälle erfolgreich zu verhindern.

Sethon zufolge stelle menschliches Fahrverhalten eine der größten Herausforderungen dar. Um eine Großzahl an Unfällen vermeiden zu können, habe die Software in einem aufwendigen Verfahren lernen müssen, „menschlich anstatt technisch korrekt zu fahren“. Ebenso sei es notwendig gewesen, eine neue Form des Mappings (REM) neben der Standardtechnologie GPS zu entwickeln, da die gegenwärtige Technik unpräzise Messergebnisse liefere. Die von Mobileye entwickelte Technologie REM ermögliche ein Erkennen anderer Verkehrsteilnehmer bis auf zehn Zentimeter.

### WARNHINWEISE FÜR MEHR SICHERHEIT

Neben der Entwicklung vollautomatischer Fahrzeuge präsentierte Sethon zudem Sekundärmarkt-Lösungen, um bereits gegenwärtig Fahrzeuge mit mehr Sicherheit auszustatten. Das sogenannte „single unit“ könne in jedes Fahrzeug integriert werden und senke durch die Abgabe von Warnhinweisen die Wahrscheinlichkeit, in einen Unfall verwickelt zu werden, signifikant ab. Obwohl in Israel bereits 70 Prozent der Autos mit diesem Device ausgestattet wurden, seien es in Österreich aktuell noch weniger als zehn Prozent, so der Experte.

Die Umsetzung von E-Mobility erfahre gegenwärtig einen großen Aufschwung. Kreisel erwarte beispielsweise eine vollständige Elektrifizierung bis zum Jahr 2030. Um dies zu

ermöglichen, bedürfe es jedoch der Entwicklung einer adäquaten Lade-Infrastruktur. EasE-Link-CEO Stockinger sieht hierbei vor allem eine Thematik für die Stadtzentren. Ziel sei es, eine Infrastruktur aufzubauen, die ein Aufladen des Autos bequem beim Parken ermögliche und dabei wirtschaftlich effizient vorgehe. Die Realisierung autonomen Fahrens sei laut Sethon „keine Frage der Technik, sondern eine Frage der Restriktionen“. Autonomes Fahren würde nicht nur „die Art und Weise, wie wir leben, sondern auch unsere Gesellschaft verändern – es ist keine Revolution, sondern eine neue Ära“. Jedoch sei auch die politische Unterstützung von zentraler Bedeutung, wie Daiber ergänzt. Um eine neue Ära einzuläuten, bedürfe es zum einen mehr Courage und Vertrauen in den Wandel, zum anderen Möglichkeiten zur Deregulierung.

### AUTOMATISIERTE ZUSTELLUNG

Ein besonders wichtiges Thema im Zusammenhang mit autonomem Fahren ist dabei die Paketzustellung. Es stelle sich immer mehr die Frage, ob die Zustellung von Paketen im Stadtgebiet in naher Zukunft mit einem unbemannten E-Fahrzeug funktionieren könne, zeigen sich Branchenkenner überzeugt. Seit Juli führen Spezialisten der Technischen Universität in Graz zu diesem Thema umfangreiche Praxistests durch. Finanziert wird das Projekt von der Energie Steiermark und der Post AG. Ergebnis sei ein eigens adaptiertes, innovatives E-Mobil, „made in Styria“, dessen Technik neue Maßstäbe setzen könnte, wie die Beteiligten betonen. Erst kürzlich wurde im Zuge dessen der grün-gelbe „E-Post-Roboter auf Rädern“ erstmals der Öffentlichkeit offiziell vorgestellt.

Der Prototyp des vollautonomen „Jetflyer“ von i-Tec Styria navigiere in Schrittgeschwindigkeit selbstständig und ohne Fahrer zu unterschiedlichen, programmierten Zielen in der Grazer Innenstadt. Die Adressaten würden bei der Ankunft





Peter Umundum (Post-Vorstand Paket und Logistik) mit den Vorständen der Energie Steiermark Christian Purrer (re.) und Martin Graf (li.) bei der Präsentation des autonomen Jetflyer.

des Jetflyers per SMS informiert und könnten ihr Paket selbst aus den Boxen entnehmen. „Wir sehen in der E-Mobilität generell großes Potenzial und investieren derzeit 3,2 Millionen Euro in 150 neue E-Tankstellen“, erläutert Vorstandssprecher Christian Purrer von Energie Steiermark. „Diese Innovations-Partnerschaft mit der Post eröffnet neue Möglichkeiten, die wir ganz offensiv entwickeln wollen“. Die Erkenntnisse aus dem Projekt sollen für neue Geschäftsmodelle genutzt werden. „Durch das Jetflyer-Projekt erschließen sich neue Anwendungsgebiete, die wir möglichst rasch unseren Kunden als Dienstleistungen anbieten werden“, unterstreicht Vorstandsdirektor Martin Graf.

### INNOVATIVE LÖSUNGEN BIETEN

„Als landesweit führender Paketdienstleister erproben wir laufend innovative Transport- und Logistiksysteme mit dem Ziel, unseren Kunden neue, individuelle Lösungen und ein breites Leistungsportfolio bieten zu können. Die Evaluierung, Pilotierung und der Bau von Prototypen sind dabei enorm wichtig, um die Möglichkeiten für die Zukunft optimal ausloten zu können. Gemeinsam mit unseren heimischen Partnern hat die Österreichische Post AG nun ein Konzept zur automatisierten Paketzustellung erarbeitet und in einem ersten Schritt das autonome Fahren im urbanen Raum erfolgreich getestet – wir sehen hierbei große Potenziale und werden daher in diesem Bereich die Forschung und Entwicklung weiter vorantreiben“, ergänzt Peter Umundum, Vorstand Paket & Logistik der Österreichischen Post AG. Das Grundkonzept für den autonomen Jetflyer entstand im Rahmen einer Diplomarbeit am Institut für Softwaretechnologie. Konkret wurde dabei ein handelsüblicher Jetflyer in Zusammenarbeit mit dem Institut für Fahrzeugtechnik aufwendig umgebaut. So wurden Paketboxen montiert, wofür der Fahrersitz verkleinert wurde. Sensorik und Rechner mit entsprechender Software für die autonome Steuerung

und die Navigation des Fahrzeuges (automatische Ortsbestimmung im urbanen Raum mittels Karten und Lasersensoren, effiziente Routenplanung und zuverlässige Vermeidung dynamischer Hindernisse) wurden integriert. Das freie, autonome Navigieren im urbanen Raum stelle im Vergleich zu Indoor-Umgebungen durch die erhöhte Komplexität und Dynamik der Umgebung eine große Herausforderung dar, wie die Forscher betonen. TM

[www.post.at](http://www.post.at), [www.e-steiermark.com](http://www.e-steiermark.com)

[www.aicc.at](http://www.aicc.at), [www.mobileye.com](http://www.mobileye.com)

[www.kreiselsystems.com](http://www.kreiselsystems.com)

### INFO-BOX

#### Besser orientiert dank maschinenlesbarer Schilder

Der Multitechnologiekonzern 3M plant, Verkehrsschilder und Fahrbahnmarkierungen mit maschinenlesbaren Daten zu versehen. Die neue Technologie soll selbstfahrenden Autos eine bessere Orientierung bieten und so die Sicherheit erhöhen. Unsichtbare Barcodes sollen künftig über Tempolimits und Fahrbahnsperren informieren und Koordinationsdaten übermitteln. Die Technologie ergänzt bereits vorhandene Kamera- und GPS-basierte Systeme. So wird autonomes Fahren auf vernetzten Straßen sicherer. Die Lösungen von 3M sollen bei Regen, Nebel und Schnee funktionieren, benötigen keinen Strom, keine Elektronik und kein GPS.

Derzeit testet 3M seine intelligenten Materialien auf verschiedenen Teststrecken, unter anderem in Michigan, USA. Als Kooperationspartner konnte das Unternehmen die US-Autohersteller Ford und General Motors gewinnen. Gemeinsam mit dem Verkehrsministerium des Bundesstaates und weiteren Partnern aus der Industrie werden dort Baustellen mithilfe der neuen Technologie sicherer gemacht. Selbstfahrende Autos reduzieren ihr Tempo frühzeitig, um die Baustelle vorsichtig zu passieren.



## STANDARDS DER INFRASTRUKTUR

Das Internet der Dinge kennt nur die Überholspur. Die Technik entwickelt sich exponentiell, die Vernetzung der Anwendungen nimmt ebenso rasant zu wie die Zahl der Cyberangriffe. Standards – gerade in der Infrastruktur - sind deshalb wichtige Tragpfeiler einer erfolgreichen Entwicklung geworden.

**W**ir wollen keinen digitalen Wilden Westen.“ Mit dieser Aussage eröffnete Muna Duzdar unlängst den IoT-Fachkongress 2017 und betonte die Notwendigkeit einer Charta der digitalen Grundrechte in der Europäischen Union. Hochkarätige Referenten skizzierten im Rahmen des Kongresses Strategien gegen potenzielle Bedrohungsszenarien für lebenswichtige Infrastrukturen, beschrieben IoT-Anwendungen in der Industrie und referierten über den Status quo der Standardisierung in diesem Bereich. Durch die Veranstaltung führte der Vizepräsident der Digital Society Austria, Manfred Wöhl.

Austrian-Standards-Direktorin Elisabeth Stampfl-Blaha erklärte, das Internet der Dinge kenne nur einen Kurs – „die

Überholspur“. Die Technik entwickle sich exponentiell, die Vernetzung der Anwendungen nehme dabei ebenso rasant zu wie die Zahl der Cyberangriffe. „Standards sind deshalb wichtige Tragpfeiler einer erfolgreichen Entwicklung“, unterstrich Stampfl-Blaha. Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Inwieweit benötigt IoT Standards?“ zeigte dabei, dass Standards eine Schlüsselrolle spielen, wenn es darum geht, IT-Systeme vernetzbar, portabel, effizient und sicher im Betrieb zu machen. Den Status quo der Normung und künftige Entwicklungen beschrieben dabei Karl Grün von Austrian Standards und Richard Valenta vom Österreichischen Verband für Elektrotechnik (OVE).

Experten von AIT, SpaceTec und Austro Control referierten zu autonomen Fahrzeugen, Satellitenüberwachung, ver-



Kein digitaler Wilden Westen – die Infrastruktur für das IoT braucht Standards, sind sich Experten einig.

netzten Drohnen und Webcams. Facebook-Kläger Max Schrems, die Juristin Veronika Wolfbauer und Tobias Höllwarth von EuroCloud thematisierten den Datenschutz. Unternehmen wie Hutchison Drei Austria (Lead-Partner des Fachkongresses), Linz Strom, Hagleitner, NetApp oder Crate zeigten schließlich anhand von Best-Practice-Beispiele, wie IoT, Big Data und Cloudservices dabei helfen, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und die Effizienz bestehender Prozesse in Produktion und Verwaltung zu steigern.

### GEFAHREN LIVE ERKENNEN

Bei einem Live-Hack demonstrierten Spezialisten vom Austrian Internet of Things Network eindrucksvoll, wie einfach sich die Kontrolle über ein WLAN-Netz samt den angeschlossenen Geräten übernehmen lässt. Sie machten damit die Risiken deutlich, die Millionen ungesicherter Devices – von Smartphones über Webcams bis hin zu „smarten“ Kuscheltieren – im Internet of Things darstellen.

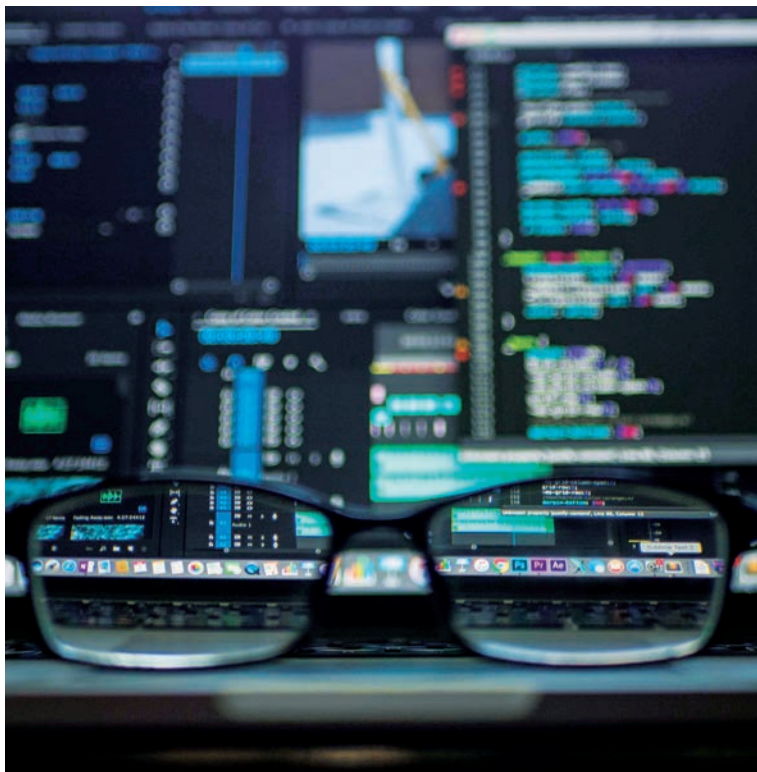
Zusammenfassend betonten Stampfl-Blaha, Grün und Wöhl die enorme Bedeutung und die vielfältigen Potenziale des IoT für nahezu alle Bereiche des menschlichen Lebens und wiesen auf die Wichtigkeit internationaler Abstimmung, besonders auch in der Standardisierung, hin.

Das Internet of Things, Big Data, Cloudservices sowie der Datenschutz und die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung sind die Themen zahlreicher weiterer Veranstaltungen und Publikationen von Austrian Standards zu diesem Themenbereich.

### MASSNAHMEN SCHNELL UMSETZEN

Zahlreiche Digitalunternehmen fordern indes „in den ersten 100 Tagen einen ‚Digitalen Umsetzungsplan‘“. Damit die extrem ambitionierten Ziele aus den Wahlprogrammen eine Chance auf Realisierung hätten, müsse die neue Bundesregierung eine enorme Kraftanstrengung in Richtung Digitalisierung unternehmen. Alle wahlwerbenden Parteien hätten neue Jobs, mehr Wirtschaftswachstum und Einsparungen in der öffentlichen Verwaltung zum Ziel, betont etwa die Internetoffensive Österreich. Der wirkungsstärkste Motor zur Effizienzsteigerung am Wirtschaftsstandort Österreich sei die Digitalisierung. Deren Nutzung sei in Österreich jedoch nur durchschnittlich. Dies solle sich nun in Zusammenarbeit mit den führenden IKT-Unternehmen ändern. Mit den „Top 10 Maßnahmen zur Digitalisierung“ seien in den kommenden fünf Jahren 100.000 neue Jobs, zehn Milliarden Euro mehr Wertschöpfungsbeitrag und massive Effizienzsteigerung in der Verwaltung bis 2022 sicher. Dafür gelte es, die Hochleistungs-Breitbandinfrastruktur auszubauen und 5G-Leadership anzustreben. Erreicht werden soll dies durch einen rascheren Ausbau aufgrund von starker Senkung der Netz-Ausbaukosten für die digitale Infrastruktur durch Verfahrensverkürzungen sowie Kürzung von Gebühren und Betriebskosten, unter anderem von Kosten für Frequenzen.

Bereits heute sei die in Österreich wertschöpfende Digitalwirtschaft mit mehr als 30 Prozent Anteil am Wirtschaftswachstum der wichtigste Treiber des heimischen Wirt-



Millionen ungesicherter Devices – von Smartphones über Webcams bis hin zu „smarten“ Kuscheltieren – stellen im Internet of Things eine enorme Gefahr dar.



schaftswachstums. Damit dieser Motor seinen Beitrag erhöhen könne, müsse rasch gehandelt werden. „Eine der größten und wichtigsten Aufgaben der neuen Bundesregierung liegt in der Digitalisierung unseres Landes. Digitalisierung ist Chefsache – die Entscheidung dafür alternativlos. Die Umsetzung muss bereits in den ersten 100 Tagen der neuen Bundesregierung beginnen. Dazu ist ein gemeinsamer Kraftakt von Industrie und Politik erforderlich. Nur so wird es gelingen, einen der wirkungsvollsten Zukunftsmotoren für den Wirtschaftsstandort Österreich zu starten. In den vergangenen Wochen haben Experten der führenden IKT-Unternehmen, der Verwaltung und der Wissenschaft unter der Leitung der Internetoffensive Österreich den nun vorliegenden ‚Top 10 Maßnahmenplan zur Digitalisierung‘ erarbeitet“, unterstreicht die Präsidentin der Internetoffensive Österreich und CEO der HP Austria GmbH, Michaela Novak-Chaid.

„Es ist absolut notwendig, dass Digitalisierung Chefsache ist und daher zukünftig aus dem Bundeskanzleramt heraus koordiniert und getrieben wird. Dazu gehört die Überwachung des digitalen Umsetzungsplans, die Definition von Schwerpunktprojekten und die Budgetierung von ressortübergreifenden Projekten. Außerdem soll mit den Bundesländern im Rahmen von Zielvereinbarungen die Effizienzsteigerung durch gemeinsame Digitalisierungsprojekte wie zum Beispiel die Zusammenlegung von Digitalen Diensten stark erhöht werden“, ergänzt Margarete Schramböck, Vizepräsidentin der Internetoffensive.

## HÜRDEN MÜSSEN ABGEBAUT WERDEN

„Die Beschleunigung von Umsetzungsprozessen ist ohne einen Abbau von Regulierungshürden nicht machbar. Daher werden die Unternehmen der Internetoffensive der neuen Bundesregierung rasch Vorschläge zum Bürokratieabbau liefern. Besonders hinderlich sind diese Hürden bei Bewilligungsprozessen von Breitbandausbau, die 18 Monate und auch länger dauern. Weiters soll die RTR ihre Aufgabengebiete in einem zunehmend deregulierten Telekommarkt neu definieren. Da Innovationen in einem erheblichen Maß von Start-ups kommen, müssen Bürokratiehürden bei der Gründung, aber auch bei der Abholung von Fördermitteln abgebaut werden“, ergänzt der Vizepräsident der Internetoffensive und CEO von T-Mobile Österreich, Andreas Bierwirth. „Die vielen Breitband-Masterpläne und Strategien der letzten 15 Jahren hatten kaum Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen für Breitbandausbau. Daher muss jetzt ein gemeinsamer Umsetzungsplan zwischen Politik und Digitalwirtschaft erarbeitet werden, inklusive Budget, Zeit- und Ressourcenplanung. Besonders wichtig ist die Zurverfügungstellung der notwendigen neuen Frequenzbänder zu marktverträglichen Preisen. Die Rekord-Auktionen der Jahre 2013 dürfen sich auf keinen Fall wiederholen. Sonst fehlt uns das Geld für weitere Investitionen“, erläutert Jan Trionow, Vizepräsident der Internetoffensive und CEO von Drei Österreich.

[www.austrian-standards.at](http://www.austrian-standards.at)  
[www.internetoffensive.at](http://www.internetoffensive.at)

TM

SWARCO AG

Der Verkehrstechnologiekonzern SWARCO arbeitet an der Mobilität von morgen und vernetzt Verkehrsinfrastruktur mit modernen Fahrzeugen.

## Sagt die Infrastruktur zum Auto ...



Der Baustellen-Warnanhänger liefert Informationen in Echtzeit – auch in vernetzte Fahrzeuge.

■ In Verona, Berlin, Garmisch und Trondheim hat es SWARCO mit dem Ampelassistenten bereits vorgemacht: Daten zur Ampelschaltung werden direkt ins Auto geliefert und geben dem Fahrer an einer Kreuzung Informationen über die Zeit bis zur nächsten Grünphase. Im Armaturenbrett sieht man anschließend eine Geschwindigkeitsempfehlung, mit der man auf der „Grünen Welle“ surft und auch die nächsten Kreuzungen ohne Wartezeiten und bei geringstmöglichem Spritverbrauch passiert.

### Der „sprechenden“ Baustellen-Warnanhänger

In der sogenannten Infrastruktur-zu-Fahrzeug-Kommunikation (I2V) hat SWARCO nun eine neue Applikation lanciert: den „sprechenden“ Baustellen-Warnanhänger. Der am Rand der Autobahn platzierte Trailer informiert die Autofahrer über Geschwindigkeitsbegrenzungen und die Verschwenkung in einen Baustellenbereich. Neu ist, dass nun zugleich Informationen in Echtzeit über den Trailer und künftig in entsprechend vernetzte Fahrzeuge geliefert werden. Sensoren

erfassen anonymisiert die Bluetooth-Signale von Mobiltelefonen am Anfang und am Ende einer Autobahnbaustelle und ermitteln so die Durchfahrtszeit. Auf dem Warnanhänger vor der Baustelle wird dann in Echtzeit in Minuten die Verzögerung angezeigt, die sich aufgrund der Baustelle ergibt. Außerdem ist der Trailer mit einer Verkehrsleitzentrale verbunden, von wo aus jederzeit aktuellste Informationen, z. B. über eine Ölspur oder sich ändernde Wetterverhältnisse, auf das Display geschickt werden können. SWARCO FUTURIT hat für diesen neuen Service nicht nur das Interesse der ASFINAG geweckt, sondern wurde jüngst dafür mit dem Burgenländischen Innovationspreis – und damit mit der Nominierung für den Staatspreis Verkehr – ausgezeichnet.

### Retroreflektierende Markierungen zur optimalen Orientierung

Als Verkehrsinfrastrukturspezialist kooperiert SWARCO eng mit der Automobilindustrie, die mit Fahrerassistenzsystemen, Sensoren, Kameras und Kommunikationstechnik an der Entwicklung der selbstfahrenden

Autos arbeitet. Damit sich die modernen Fahrzeuge mit Spurhalteassistent auf der Straße gut orientieren können, sind retroreflektierende und gut instandgehaltene Fahrbahnmarkierungen unerlässlich. „Roads that cars can read“ ist in diesem Zusammenhang ein wichtiges Positionspapier auf europäischer Ebene, das Straßenmarkierungen als essenziell für die Schaffung maschinenlesbarer Fahrbahnen klassifiziert. SWARCO ist Experte auf dem Gebiet der retroreflektierenden Markierungen und arbeitet an deren intelligenter Weiterentwicklung.

Gute Markierungen im Parkhaus sind Voraussetzung für das jüngste Projekt SWARCOs in Zusammenarbeit mit Audi, dem Automated Valet Parking. Das, was man von amerikanischen Hotels als Service durch eine Person kennt, wird nun automatisiert. In einem Pilotprojekt rüstet SWARCO ein Parkhaus mit entsprechender Technik aus, sodass Audis sich selbständig, ohne dass noch ein Fahrer an Bord wäre, eine freie Parklücke suchen. Nach Eintippen eines Codes in eine Mobiltelefon-App kommt das Auto dann selbständig wieder zurück zu einer Übergabebzone, wo der Autofahrer dann das Steuer wieder übernimmt. Keine Zeitverschwendung mehr durch Parkplatzsuchverkehr und bestmögliche Ausnutzung von Parkflächen sind nur zwei Vorteile dieses neuen Ansatzes.

SWARCO hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität der Reisenden zu verbessern, indem das Unterwegssein schneller, sicherer, bequemer und umweltschonender wird. Die Vernetzung von Verkehrsträgern und der Infrastruktur mit diesen ist ein wichtiger Baustein dieser Lösungskompetenz.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### SWARCO AG

6112 Wattens

office.ag@swarco.com

[www.swarco.com](http://www.swarco.com)

Rallyefahrt mit Elektroantrieb –  
Highspeed mit Manfred Stohl.



## DAS WAR DIE AUTOMOTIVE.2017

Preisgekrönte Technologien, Konzepte für die Mobilität der Zukunft und der Spaß am Fahren in der E-Rallye-Klasse standen im Mittelpunkt der automotive.2017, zu der der Automobil-Cluster der öö. Wirtschaftsagentur Business Upper Austria in Linz einlud.

**W**as wir heute beim Fahren noch selbst erledigen (müssen), wird in Zukunft das Auto ganz allein tun. Zumindest, wenn es nach den Konzepten der Autobauer und Komponentenhersteller geht. Schon im Laufe des nächsten Jahrzehnts werden wir Bekanntschaft mit autonomen und vernetzten Fahrzeugen machen. Darin sind sich Zulieferer und internationale Hersteller bei ihrem Treffen in Linz einig.

### INTERNATIONALE HERSTELLER IN LINZ

Automobilhersteller wie die BMW Group oder Renault Group stellten bei der automotive.2017, der jährlichen Konferenz des Automobil-Clusters zum internationalen Austausch der Autoindustrie, am 15. November in Linz ihre Konzepte für

die Mobilität der Zukunft vor, um auch die Zulieferer auf die neuen Themen einzuschwören.

Top-Impulse kamen dabei von Dr.-Ing. Dirk Wisselmann, Referent Automatisiertes Fahren der BMW Group, im Vortrag „BMW 2021 – Roadmap zum Automatisierten Fahren“. Rémi Bastien, seines Zeichens Vice President des Bereiches Automobile Prospective bei Renault Group, erläuterte den Blickpunkt von Renault in seinem Vortrag: „Automotive industry faces a revolution“.

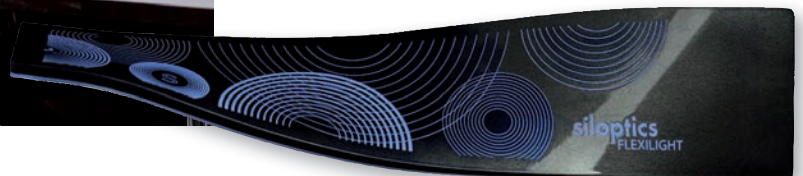
Eine wissenschaftliche Betrachtung der Veränderungen in der Autoindustrie durch künstliche Intelligenz kam von Univ.-Prof. Sepp Hochreiter vom Institut für Bioinformatik der Johannes-Kepler-Universität in Linz: „Künstliche Intelligenz – Ungeahnte Möglichkeiten für den Automobilssektor“ stellte der renom-



Oben: V.l.n.r.: Werner Pamminger (Business Upper Austria), Roland Pirsic (Starlim Spritzguss GmbH), Sieger in der Kategorie „Open Innovation“, Karl Friedrich Stracke (Magna Steyr) und LH-Stv. Michael Strugl.

Links:  
220 Besucher nahmen an der automotive.2017 teil.

Unten:  
Die flexible LED-Silikonmatte „Flexilight“ verhalf der Starlim Spritzguss GmbH zum ersten Platz.



mierte Wissenschaftler vor, dessen Institut bereits intensiv mit Autoherstellern zusammenarbeitet. Dass Autos durch mit künstlicher Intelligenz ausgestattete Komponenten in Zukunft vom Handy aus oder per Sprache gesteuert werden können, sieht Hochreiter nicht mehr als Vision, sondern als realisierbare Technik. Im Zentrum der Forschungen steht dabei die Anzahl von Verkehrsoptionen, die man durch künstliche Intelligenz im Fahrzeug deutlich vermindern will.

### E-RALLYE-FAHRT MIT MANFRED STOHL

Manfred Stohl, frisch gebackener Sieger der Rallye-4WD-Klasse, kam mit seinem Elektro-Siegerauto, dem STARD Hyper MK1, nach Linz, um dem Publikum der automotive.2017 den Spaß an der Elektromobilität zu vermitteln. Er war auch Diskussionsteilnehmer in der Podiumsdiskussion zum Thema „Effiziente Mobilität – neue Wertschöpfungsketten: Das Rennen ist eröffnet!“.

Krönendes Highlight war für zwei Teilnehmer der automotive.2017 ein E-Rallye Taxi Drive mit Manfred Stohl, der unter den Anwesenden verlost wurde. Auf der Strecke im Hafenecken der Linz AG ging es mit Highspeed zur Sache. Wie anspruchsvoll und aufregend Autofahren auch mit einem Elektrofahrzeug mit zum Teil computergesteuerten Komponenten sein kann, wurde bei den Extrem-Fahrten deutlich. ■

### INFO-BOX

#### Johann Puch Automotive Awards – Auszeichnung für innovative Technologien und Verfahren

Bereits am 14. November bildete die automotive.2017 den feierlichen Rahmen für die Überreichung der Johann Puch Automotive Awards. Die Preise im Wert von 20.000 Euro wurden von MAGNA STEYR gestiftet und bereits zum 17. Mal verliehen. Gastgeber der Veranstaltung war erstmals der Automobil-Cluster.

Eine hochrangige Jury, bestehend aus Vertretern von Universitäten, Industrie und Magna, zeichnete jeweils die drei besten Einreichungen in folgenden zwei Kategorien aus:

Master-/Diplomarbeiten, die sich mit Themen der Fahrzeugtechnik und Automobilproduktion auseinandersetzen, und „Open Innovation“: neue fahrzeugtechnische Produkte, Prozesse oder Methoden.

#### ■ FlexiLight von Starlim Sterner holt ersten Platz

Die Starlim Spritzguss GmbH konnte mit einem neuartigen Display namens „FlexiLight“ den ersten Platz bei den „Open Innovations“ holen: FlexiLight ist eine Silikonmatte, die im Inneren mit LEDs ausgestattet ist. Durch die Flexibilität des umgebenden Silikons entsteht ein Lichtträger, der biegsam ist und sich dreidimensional an Bauräume anpassen lässt.

<http://www.automotive-conference.at>

# GROSSPROJEKT IN SINGAPUR

Sichere Lichtlösung für eine der längsten fahrerlosen Schnellbahn-Linien der Welt: Thorn, eine Marke der Zumtobel Group, beleuchtet die neue U-Bahn-Linie in Singapur. Die Arbeiten an der Thomson-East Coast Line haben im Oktober begonnen.

**M**it einer Streckenlänge von 43 Kilometern wird sie die drittlängste U-Bahn-Linie in Singapur: Thorn, eine Marke der Zumtobel Group, gewann das Ausschreibungsverfahren und hat den Auftrag zur Beleuchtung der neuen U-Bahn-Linie erhalten. Aus seiner breiten Produktpalette wird Thorn für das 10-Millionen-Euro-Projekt verschiedene Beleuchtungslösungen für Tunnel und Wartungsbereiche liefern.

Die Thomson-East Coast Line (TEL) wird die sechste U-Bahn-Linie in Singapur. Sie bietet Umsteigemöglichkeiten zu allen anderen Linien und erhöht die Transportkapazität des Metro-Netzes MRT (Mass Rapid Transit). Auf der dann drittlängsten MRT-Linie in Singapur kommen komplett fahrerlose U-Bahnen zum Einsatz, die auf einer Streckenlänge von 43 Kilometern 31 Bahnhöfe miteinander verbinden. Nach kompletter Fertigstellung ist die TEL die längste fahrerlose U-Bahn-Linie der Welt. Vor allem Pendler aus den östlichen Stadtteilen erhalten mit ihr eine neue Anbindung an den Nahverkehr.



## BEDEUTENDER AUFTRAG FÜR ZUMTOBEL

»Es ist ein Privileg, dass wir als Beleuchtungspartner für dieses bedeutende Infrastrukturprojekt in Singapur ausgewählt wurden. Unser Team ist sehr stolz, an solch wichtigen öffentlichen Projekten mitarbeiten zu können. Wir freuen uns, erstklassige Arbeit für die Singapore Land Transport Authority zu liefern.«

Matthew Boucher, SVP Sales, Zumtobel Group Asia Pacific



## PRESTIGETRÄCHTIGES PROJEKT

Die eingesetzten Leuchten von Thorn erfüllen die strengen Kriterien des Kunden und werden in den Tunneln und Wartungsbereichen der TEL installiert. Thorn liefert mehr als 100.000 LED-Leuchten, unter anderem die Produkte AreaPak Pro, Chalice, CiviTEQ, Formula LED, GTLED, HiPak und Pop-Pack LED. „Es ist ein Privileg, dass wir als Beleuchtungspartner für dieses bedeutende Infrastrukturprojekt in Singapur ausgewählt wurden. Unser Team ist sehr stolz, an solch wichtigen öffentlichen Projekten mitarbeiten zu können. Wir freuen uns, erstklassige Arbeit für die Singapore Land Transport Authority zu liefern“, sagt Matthew Boucher, SVP Sales, Zumtobel Group Asia Pacific.

Die Arbeiten an der neuen Linie haben diesen Oktober begonnen. Ein erstes Teilstück soll 2019 eröffnet werden. Mit der Fertigstellung aller Teilstücke der Thomson-East Coast Line werden zunächst täglich rund 500.000 Pendler auf der Strecke unterwegs sein. Diese Fahrgastzahl soll langfristig auf eine Million ansteigen.

MW



# Fundamente, auf die Sie bauen können

**Erfolg durch Kompetenz,  
Flexibilität und  
Zuverlässigkeit.**

*Ihr Partner im Spezialtiefbau*

## NGT

Neue Gründungstechnik Spezialtiefbau GmbH

A - 2320 Schwechat, Schloßmühlstraße 7a  
Telefon 01/282 16 60, Fax 01/282 16 61

Projektinfos

[www.ngt.at](http://www.ngt.at)

### **Unser Leistungsspektrum**

- **Planung, Projektierung, Beratung**
- **Bohrpfähle**, 40 cm – 120 cm Durchmesser  
Greiferbohrung, Drehbohrung, SOB-Pfähle,  
VDW-Pfähle
- **Rammpfähle**  
Duktile Pfähle, Stahlrammpfähle, Energiepfähle
- **Kleinbohrpfähle**  
Gewi-Pfähle, Injektionsbohrpfähle IBO
- **Baugrubensicherungen**  
Komplette Baugrubenlösungen inkl. Erdarbeiten
- **Pfahlprobelastungen**  
Micropfähle, Bohrpfähle
- **Bodenerkundungen**  
Rammsondierung, Aufschlußbohrungen



## **AUTONOM AUF SCHIENE**

---

In Österreich entsteht Europas erste Testumgebung für selbstfahrende Züge auf offener Strecke. Im „Open.Rail.Lab“ erproben Unternehmen und Forschungseinrichtungen neue Eisenbahntechnologien, wie etwa Loks, die Eisenbahnkreuzungen oder Hindernisse auf den Schienen automatisch erkennen.



Die Teststrecke zwischen Friedberg in der Steiermark und Oberwart im Burgenland ist über 25 Kilometer lang. Im „Open.Rail.Lab“ könne die gesamte Entwicklung der Technik für selbstfahrende Züge durchlaufen werden – von ersten Simulationen am Computer bis zu Testfahrten im normalen Bahnbetrieb, wie die Projektbeteiligten betonen. In die Aufrüstung der Strecke investiert das Infrastrukturministerium gemeinsam mit dem Land Burgenland und der Industrie rund elf Millionen Euro. Darüber hinaus werde das Infrastrukturministerium jährlich rund fünf Millionen Euro für Forschungsprojekte rund um automatisiertes Bahnfahren bereitstellen.

„Mit dem Open.Rail.Lab bekommt Österreich ein Testlabor für die Bahn der Zukunft. Im Burgenland werden künftig selbstfahrende Züge entwickelt und getestet, etwa intelligente Loks, die mit Eisenbahnkreuzungen und Autos kommunizieren und so Unfälle verhindern. Wir fördern gezielt Forschung rund um automatisiertes Bahnfahren. Damit tragen wir dazu bei, dass unsere heimischen Betriebe mit der neuen Technologie weltweit punkten und Arbeitsplätze bei uns im Land schaffen. Und wir machen die Eisenbahn noch sicherer“, unterstrich anlässlich des Projektstarts der damalige Infrastrukturminister Jörg Leichtfried.

#### INNOVATIONEN IM „GROSSEN STIL“ ENTWICKELN

„Im Burgenland entsteht mit dem Open.Rail.Lab ein zukunftsweisendes Forschungsvorhaben. Unter dem Titel ‚Open.Rail.Lab‘ wird Forschungseinrichtungen und Industrie die Möglichkeit geboten, ihre Kompetenzen und Innovationen im Zuge der Digitalisierung auf der Schiene im großen Stil zu entwickeln und zu testen. Einzigartig sind die vielfältigen Möglichkeiten, die eine offene Strecke zur Erprobung und Evaluierung von neuen Innovationen im

Der Schienenverkehr stellt eine wichtige Komponenten im heimischen Verkehrsmix dar. Dementsprechend arbeitet die Forschung an Lösungen, den Schienenverkehr noch effizienter zu machen. Etwa durch autonome Züge.





Gerade im Logistikbereich sind autonom fahrende Züge ein reizvolles Thema.

Bereich der Schiene mit sich bringt. Diese Dynamik im Bereich der Mobilität 4.0 auf der Schiene ist eine große Chance, die Wertschöpfungs- und der Forschungsquote im Burgenland zu steigern. Ab dem kommenden Jahr werden die Planungen und Umsetzungen für die Adaptierungen und Erweiterungen der Infrastruktur für das Open.Rail.Lab stattfinden“, ergänzt Landeshauptmann Hans Niessl.

„Die Bahn ist das Rückgrat des Transportes. Die österreichische Bahnindustrie und die Unternehmen sind an der Weiterentwicklung der Bahn der Zukunft interessiert. Die Automatisierung findet – wie auf der Straße – auch auf der Bahn statt, und die Unternehmen sind bereit, die Bahn zukunftsfit zu machen. Für die Stärkung des österreichischen Wirtschaftsstandortes ist eine optimale Unterstützung durch ein Open.Rail.Lab von größter Bedeutung. Open.Rail.Lab ermöglicht den Unternehmen, neue Entwicklungen und Erfindungen voranzutreiben. So stärken wir den Wirtschaftsstandort Österreich und seine Innovationskraft, damit wir unsere Nummer-1-Position nicht nur halten, sondern weiter ausbauen“, erklärt der Obmann des Fachverbandes Schienenbahnen der WKÖ Thomas Scheiber.

#### DIGITALISIERUNG ALS CHANCE

„Wir verstehen die Digitalisierung auch als Chance. Wir wollen die Modernisierungen mitgestalten und nicht nur dabei sein. Sollten selbstfahrende Züge auch abseits von isolierten Strecken einmal möglich werden, so ist für die MitarbeiterInnen damit sicherlich neues Spezialwissen verbunden. Dazu zählen etwa die Überwachung von Systemen, die Beurteilung der Lage in Notfallsituationen oder bei technischen Gebrechen. Gemeinsam mit den Arbeitgebern überarbeiten wir deshalb die Berufsbilder bei den Bahnen und definieren sie neu“, meint vda-Vorsitzender Roman Hebenstreit.

TM

[www.bmvit.gv.at](http://www.bmvit.gv.at)

#### INFO-BOX

##### Anschlussbahnen als Rückgrat des Schienenverkehrs

Gut zwei Drittel des Schienengüterverkehrs werden in Österreich über Anschlussbahnen (AB) abgewickelt. Anschlussgleise ermöglichen eine direkte Beladung von Waggons am Firmengelände und ersparen somit Lkw-Fahrten zum Schienenterminal und kostspielige Umladevorgänge. Damit haben die Anschlussbahnen auch eine Schlüsselrolle für die Erreichung des von der Politik ausgerufenen Zieles einer Güterverlagerung auf die Schiene. „Damit die Anschlussbahnen diese Rolle aber ausfüllen können, braucht es die Fortsetzung des bis Jahresende laufenden Förderprogrammes“, forderte Markus Schinko, Präsident des Verbandes der Anschlussbahnunternehmen (VABU), im Rahmen der 7. Fachtagung der Anschlussbahnen. „Die Errichtung von Anschlussbahnen muss weiterhin ein öffentliches Interesse darstellen und maßgeschneidert an die Bedürfnisse der Unternehmen möglich sein“.

Das Förderprogramm für Anschlussbahnen sei ein wichtiger Schritt zur Stabilisierung und Steigerung der Frachtvolumina auf der Schiene, wie aktuelle Daten zeigen: Im Zeitraum von Oktober 2014 bis Juli 2017 wurden 61 Projekte in einer Höhe von rund 21,9 Mio. Euro gefördert. Diese 61 Projekte entsprechen einer Investitionssumme von rund 76,4 Mio. Euro. Dies ergibt eine durchschnittliche Förderquote von rund 29 Prozent. Die vertraglich vereinbarten Tonnagenverpflichtungen aller geförderten Projekte seit 2014 bis Ende 2016 betragen 31,2 Mio. Tonnen. Dies entspricht einem Einsparungspotenzial von 571.517 Tonnen CO<sub>2</sub>. Gerade vor dem Hintergrund, dass die Zahl der Anschlussbahnen in Österreich seit 2008 um rund 30 Prozent zurückgegangen ist, sei der Handlungsbedarf mehr als deutlich, erläutert Schinko. Innovative Transport- und Umschlagslösungen seien für einen nachhaltigen Schienengüterverkehr und somit für den Anschlussbahnbetrieb sehr wichtig. Ohne Innovationen werde die Verlagerungsstrategie von der Straße auf den umweltfreundlichen Verkehrsträger Schiene nicht umsetzbar sein, so der Verband.

Fotos: Pexels, Pixabay, ÖBB/Philipp Horak

STÖFFL RUDOLF GMBH

Die Stöffl GmbH beschäftigt sich vorwiegend mit dem Vertrieb und dem Aufbau eines umfangreichen Sortiments von Gummi-Metall-Verbindungen für Gewerbe und Industrie. Für eine dauerhafte Bodenhaftung sorgt das Unternehmen aus Oberösterreich mit seinen Fallschutzmatten.

## Fallschutzmatten für mehr Sicherheit

■ Fallschutzmatten sind für Kinder und Erwachsene der ideale Schutz vor körperlichen Verletzungen auf Spielplätzen, Sport- und Wettkampfstätten, Schulhöfen und Terrassen. Die Matten bieten eine optimale Bodenbeschaffenheit für jede Art von sportlichen und spielerischen Aktivitäten. Die Platten sind in den Stärken von 3 bis 8 cm und in sieben verschiedenen Farben erhältlich. Fallschutzmatten haben einen stabilen Unterteil und können daher nicht nur auf Betonuntergrund sondern auch auf Schotter, Sand oder Kies verlegt werden.

Je nach Materialstärke bieten die Platten Schutz bis zu einer Fallhöhe von 2,7 Metern. Die weiterentwickelte Fallschutzplatte FV aus Gummigranulat gewährleistet einen noch besseren Fallschutz bis zu 3 Metern. Diese gibt es in den Stärken von 4 bis 8 cm und sie sollten nur auf Betonuntergrund verlegt werden.

Ein optisch gelungener Fallschutz-Terrassenbelag sind die EPDM-Gummiplatten, die aus durchgefärbtem Feingranulat hergestellt werden. Aufgrund eines speziellen Produktionsverfahrens und der Feinkörnigkeit des Granulats entsteht eine ästhetische, in 21 Farbtönen erhältliche Gummi-Fallschutzmatte.

Eine weitere Option sind die speziell für den Fitnessbereich entwickelten, gelenkschonenden und rutschfesten Gummimatten. Aus Feingranulat produziert und in sieben Farben erhältlich.



Sicherer Schutz auf Spielplätzen dank der Fallschutzmatten der Stöffl Rudolf GmbH.

### Vielfältige Einsatzgebiete

Eine optische Ergänzung sind die Fallschutz-Motivplatten aus EPDM-Granulat. Sie bieten die Möglichkeit, bei der Bodengestaltung visuelle Elemente einzufügen. Die Motive werden durch eine spezielle Lasertechnologie ausgeschnitten und mit der Oberfläche zusammengepresst. Das durchgefärbte Granulat ist UV-beständig und dadurch bleiben die Farben unverändert. Die Motivfarben können den Bodenplatten angeglichen werden. Individuelle Motive sind machbar und werden nach Vorlage lasergeschnitten.

Mit der Stall-Gummimatte wurde eine Platte speziell für Pferde und Pferdehalter entwickelt. Das Ergebnis ist eine zweischichtige Platte, die mit urinbeständigem Bindemittel hergestellt wird. Die Stallplatte verfügt über eine dichtere und stärkere obere Schicht. Die Platte schützt durch ihre leicht federnde Wirkung die Gelenke der Pferde. Sie wirkt isolierend und verringert dadurch den Einsatz von Streu.

Fallschutzmatten bieten Ihnen jede Menge Möglichkeiten bei der Gestaltung von optischen sowie funktionellen Bodenbelägen mit Bedacht auf Sicherheit für die Anwender und Benutzer.

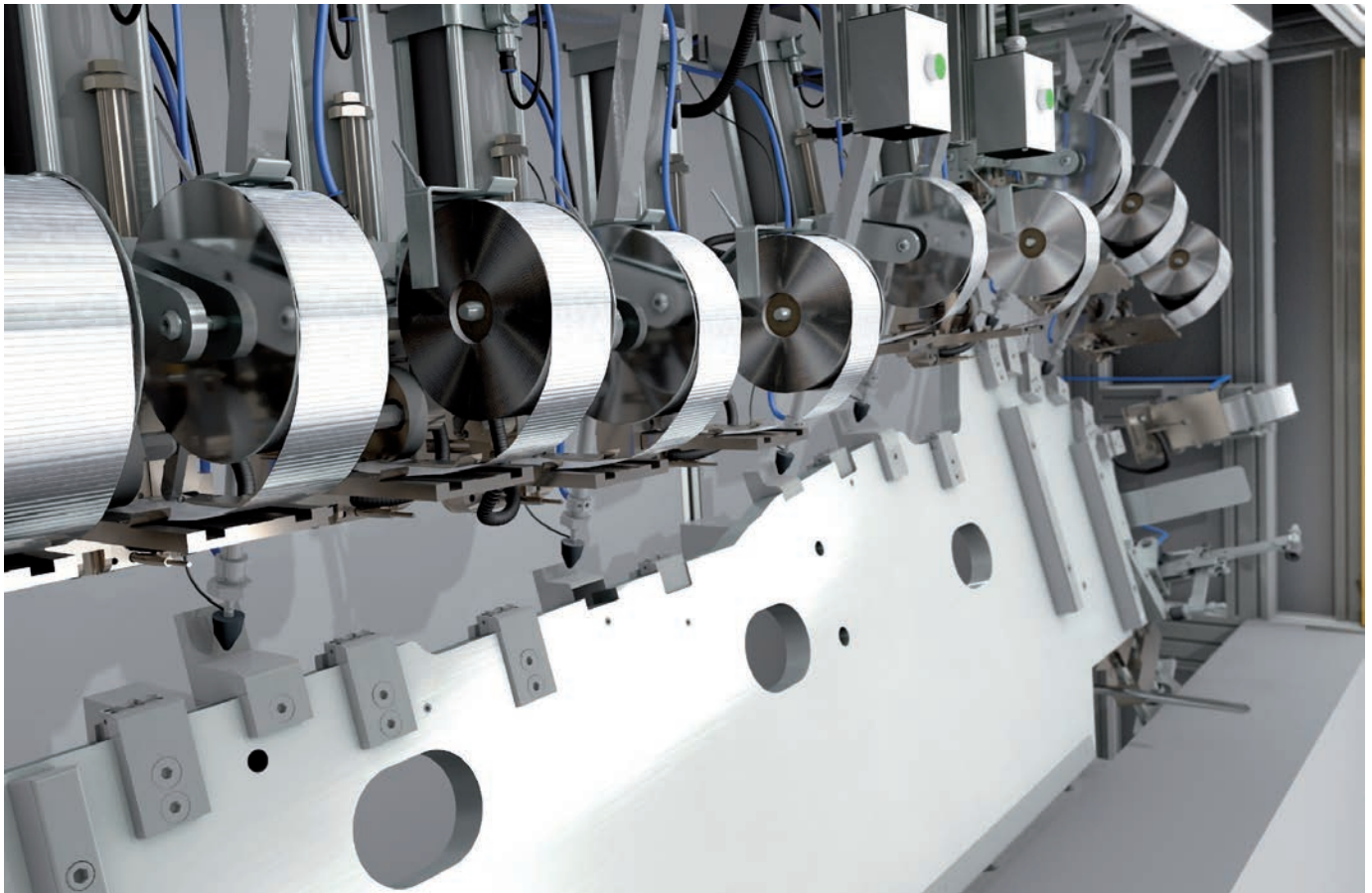


Promotion

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Stöffl Rudolf GmbH

4615 Holzhausen,  
 Gewerbeparkstraße 8  
 Tel.: +43/7243/500 20  
 Fax: +43/7243/513 33  
 stoeffl@stoeffl.at  
[www.stoeffl.at](http://www.stoeffl.at)



## MILLIONENINVESTITION

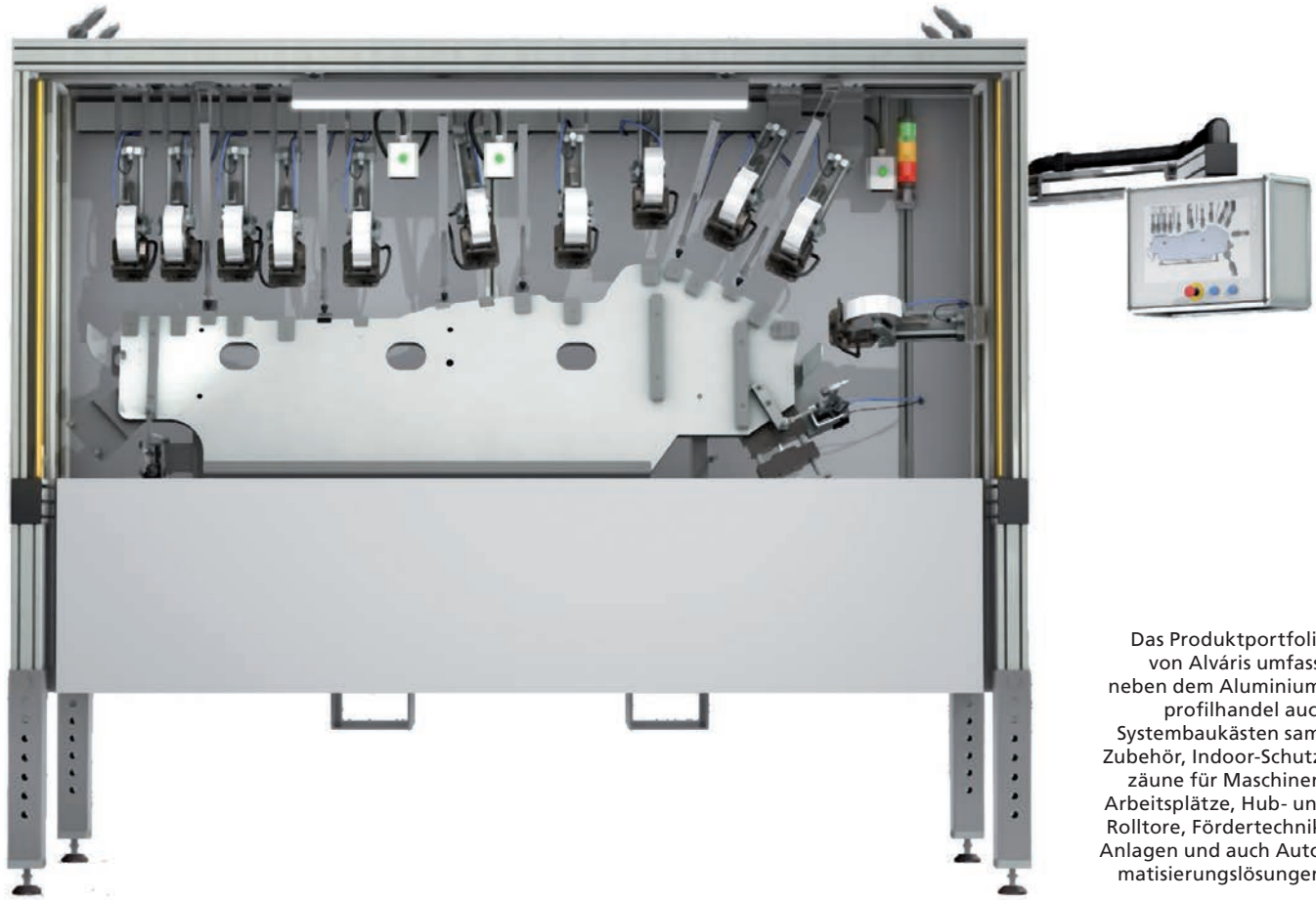
Die Alváris-Gruppe investiert 1,7 Millionen Euro in ihre Standorte: Das Werk in Deutschland wird ausgebaut, der Stammsitz in Rankweil vergrößert und der Maschinenpark in Tschechien erweitert. Außerdem wird 2017 ein Umsatzplus zum Vorjahr von ca. 20 Prozent auf 17 Millionen Euro erwartet.

**D**ie Firmengruppe Alváris mit dem Stammsitz im Rankweiler Kunert-Areal investiert im Jahr 2018 rund 1,7 Millionen Euro in ihre Standorte. Der Standort Suhl wird um 1,3 Millionen Euro erweitert. Der Maschinenpark am Standort Ostrava in Tschechien wird um 150.000 Euro modernisiert. Und am Stammsitz in Rankweil werden 250.000 Euro in Räumlichkeiten für die Testläufe von neuen Entwicklungen in Betrieb genommen. Zudem wird in Rankweil die Produktionsfläche von derzeit 4.500 Quadratmeter um 1.000 Quadratmeter aufgestockt. Alváris ist auf den Handel mit Aluminiumprofilen und auf das mit diesen Produkten zusammenhängende Projektgeschäft spezialisiert. Während noch vor Jahren der Löwenanteil des Um-

satzes auf den Handel entfiel, macht das Projektgeschäft derzeit bereits rund 60 Prozent des Geschäftsvolumens aus, so Geschäftsführer und Gesellschafter Manfred Filzmaier.

### MEHRERE GROSSAUFTRÄGE IM BEREICH AUTOMATISIERUNG UND FÖRDERTECHNIK

Das Produktportfolio von Alváris umfasst neben dem Aluminiumprofilhandel auch Systembaukästen samt Zubehör, Indoor-Schutzzäune für Maschinen, Arbeitsplätze, Hub- und Rolltore, Fördertechnik-Anlagen und auch Automatisierungslösungen. Im Bereich Automatisierung hat Alváris zuletzt einen großen Auftrag von einem Schweizer Automobilzulieferer erhalten, für den drei Maschinen für die Bestückung von Bauteilen mit



Das Produktportfolio von Alváris umfasst neben dem Aluminiumprofilhandel auch Systembaukästen samt Zubehör, Indoor-Schutzzäune für Maschinen, Arbeitsplätze, Hub- und Rolltore, Fördertechnik-Anlagen und auch Automatisierungslösungen.

Akustik-Wärme-Elementen im Poka-Yoke-Verfahren gebaut wurden. Für ein großes deutsches Unternehmen im Bereich Automation wurden Kettenförderer zum Transport von Blutkonserven gebaut. Und für einen internationalen Industriekonzern baute Alváris Maschinenunterbauten.

#### UMSATZPLUS VON CA. 20 PROZENT FÜR 2017

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Alváris-Gruppe einen Umsatz von 14,2 Millionen Euro. Im Jahr 2017 peilt die Gruppe bereits einen Umsatz von 17 Millionen an.

Mehrere große Aufträge im Bereich Automatisierung sind für diese Entwicklung verantwortlich. Zuwächse gibt es in allen Stammmärkten: Österreich, Deutschland, Tschechien und der Schweiz. Auch die EBIT-Zahlen unterstreichen die positive Ertragssituation.

#### NEUE VERTRIEBSNIEDERLASSUNG IN OBERÖSTERREICH

Bis zum Jahresende 2017 beschäftigt Alváris in der Gruppe 120 Mitarbeiter, davon 44 in Rankweil. Neben den Produktions- und Vertriebsstandorten in Rankweil, Suhl und Ostrava gibt es eine Vertriebsniederlassung in Oberriet in der Schweiz und seit Jänner 2017 eine Vertriebsniederlassung in Oberösterreich. Damit sollen insbesondere die wachstumsstarken Bundesländer Ober- und Niederösterreich bearbeitet werden, so der Geschäftsführer Manfred Filzmaier. Auf dem Zukunftsmarkt Polen ist Alváris seit ca. einem Jahr tätig. Die-

ser Markt wird noch von Tschechien aus betreut. Ende 2018 wird dort aber wahrscheinlich eine eigene Vertriebsniederlassung eröffnet. Alváris wurde 2008 von Manfred Filzmaier und Peter Thurnher übernommen. Eigentümer der Gruppe ist die Alváris Holding AG in Schaan (FL). Dort befindet sich rein rechtlich der Unternehmenshauptsitz, wobei die operative Leitung in Rankweil angesiedelt ist. **VM**



Peter Thurnher und Geschäftsführer Manfred Filzmaier, seit 2008 Eigentümer der Alváris-Gruppe



## BESTER PLATZ FÜR SICHERE DATEN

Arbeitsplatzlösungen, Cloud-Technologien, Internet & Datenleitungen, Rechenzentren: eww ITandTEL ist damit höchst erfolgreich und eröffnet Ende des Jahres bereits das sechste Rechenzentrum. Bereichsleiter DI Bernhard Peham im Gespräch.

**H**err DI Peham, sechs eigene Rechenzentren sind für einen Dienstleister recht ungewöhnlich, oder?

Rechenzentren sind zwar hochkomplex, aber für die Kunden sind Sicherheit und Verfügbarkeit die zwei großen und entscheidenden Themen. Wir bieten beides. Unsere Rechenzentren an fünf Standorten – bald an sechs – sind der beste Platz für sichere und hochverfügbare Daten.

**Zur Sicherheit: Was kann das neue Rechenzentrum in Marchtrenk?**

Alle unsere Rechenzentren sind nach ISO/IEC 27011 zertifiziert, das in Marchtrenk entspricht zusätzlich den hohen Anforderungen der neuen Qualitätsnorm EN50600. Das neue Rechenzentrum ist rund um die Uhr erreichbar, wird beispielsweise mit modernster Zutrittskontrolle und Videoüberwachung ausgestattet, einer zentralen Gaslöschanlage, mit einem ener-



gieeffizienten, redundanten Klimakonzept, einer hochverfügbaren Stromanbindung. Dort haben wir Platz für mehr als 4.500 Server, wir vergeben Housing-Flächen ab einem Viertelschrank bis zu ganzen Schrankreihen.

### **Sie stellen Ihren Kunden also mit Erfolg hochsichere Housingflächen zur Verfügung?**

Ja, diese Flächen sind gefragt. Unsere Rechenzentren in Wels, Linz, Vösendorf, Wien, Perg und in Marchtrenk zeichnen sich, wie schon erwähnt, durch ein außerordentlich hohes Maß an Sicherheit aus. Und zum Full-Service zählt auch unser Support rund um die Uhr.

#### **HOHE ANFORDERUNGEN**

»Das neue Rechenzentrum ist rund um die Uhr erreichbar, wird beispielsweise mit modernster Zutrittskontrolle und Videoüberwachung ausgestattet, einer zentralen Gaslöschanlage, mit einem energieeffizienten, redundanten Klimakonzept, einer hochverfügbaren Stromanbindung.«

DI Bernhard Peham, Bereichsleiter eww ITandTEL

### **Wer sind Ihre Kunden?**

Alle, die auf modernste Kommunikationstechnologien setzen und unsere individuellen Gesamtkonzepte schätzen. Sie können sich dann auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, senken Kosten und erhöhen die Datensicherheit. Wir sind seit gut 20 Jahren mit umfassenden Dienstleistungen am Markt, verfügen über viel Know-how und betreuen mehr als 750 Kunden, vom Kleinbetrieb bis zum international agierenden Konzern.

### **Warum gerade Konzerne?**

Einer unserer großen Kunden, der in Oberösterreich sein Headquarter hat und weltweit Dutzende Standorte betreibt, hat das so formuliert: Weil wir ein lokaler Partner sind, der die hervorragende Möglichkeit bietet, alle seine internationalen Standorte mit einem Rechenzentrum zu vernetzen. Ein anderer Kunde hat uns als Innovationsführer in den Bereichen DataCenter und internationale Datenleitungen bezeichnet. Das freut uns.

### **eww ITandTEL betreibt nicht nur eigene Rechenzentren, sondern auch eigene Datenleitungen. Warum?**

Superschnelle und sichere Datenleitungen sind neben hochmodernen Rechenzentren das Um und Auf. Wir bieten 5.000 km Glasfasertrassen. Die Daten werden mit 100 Megabit pro Sekunde durch unser Glasfasernetz gejagt. Alle österreichischen Google-Abfragen unserer Kunden laufen über die eww ITandTEL Rechenzentren, ebenso Speedtests, die heute jeder via Smartphone-App durchführen kann. Wir wickeln auch Datentransfers für Zutrittssicherungen



bei Großereignissen ab. Wir erstellen Backups für Kunden mit riesigen und sensiblen Daten. Oder wir stellen Unternehmen Know-how und Technik zur Verfügung, um selbst bei extremen Zugriffsraten schnelle Interaktionen gewährleisten zu können. ■

#### **INFO-BOX**

##### **Hightech-Rechenzentrum Marchtrenk:**

- Zertifizierung nach ISO/IEC 27001
- Aufbau nach EN50600-Standard
- Housing-Fläche ab ¼ Schrank bis zu ganzen Schrankreihen
- Anbindung an die größten europäischen Internetknoten
- Zutrittskontrolle mit Videoüberwachung 365/7/24
- mehr als 4.500 Serverstellplätze
- Qualifizierte IT-Techniker für Betreuung Ihrer Systeme vor Ort
- Redundante Stromanbindung über zwei getrennte USV-Systeme mit Dieselaggregat
- Peering zu VIX, DE-CIX, AMS-IX, Amazon und Google
- hochsichere Datenanbindungen zu Ihren Unternehmensstandorten



## ZUKUNFTSCHANCE FÜR DEN BAU

Schon lange nicht waren die Aussichten für die Bauindustrie so positiv wie heute und dennoch ist der Anpassungsdruck größer denn je zuvor. Was müssen Österreichs Baukonzerne tun, um sich im europäischen Wettbewerb zu behaupten?

**D**ie Management Consultants Horváth & Partners haben in einer Untersuchung festgestellt, dass die Produktivität der Bauindustrie in den vergangenen 50 Jahren mit jener der produzierenden Industrie nicht mithalten konnte. Während die Arbeitsproduktivität in anderen Sektoren seit den 60er-Jahren um über 150 Prozent gesteigert wurde, musste die Bauindustrie sogar ein Minus hinnehmen. Grund dafür seien mangelhafte Standardisierung, träge Automatisierung der Fertigung, fehlende vertikale Integration der Zulieferindustrie und unzureichende Optimierungsprogramme, die in der produzierenden Industrie inzwischen bis zur Perfektion implementiert wurden.

### WOHIN DER TREND GEHT

Fest steht: Die großen Baustellen von morgen werden automatisiert und digitalisiert. Zum Einsatz kommen selbstfahrende Baumaschinen, teilautomatisierte Betonverteiler ebenso wie 3D-Drucker. Die Vermessung schwer zugänglicher oder weitläufiger Bauten erfolgt über Drohnen und Klein-Satelliten. Wearables, Smart Sensors und das „Internet of Things“ sind die Basis zur Vernetzung von Geräten und Bauteilen. Ebenso werden Frühwarnsysteme für Wetterrisiko, Gerätebruch und Lieferengpässe den Tagesablauf effizienter gestalten und Stehzeiten reduzieren. Besonders im urbanen, dicht verbauten Gebiet werden Lieferungen immer mehr „just in time“ koordiniert. Der Informationsaustausch wird über Building-Infor-



mation-Modeling-Plattformen (BIM) protokolliert, sodass Bauleiter, Finanzierungsgeber, Kunden und Lieferanten – in Echtzeit – immer lückenlos und nachvollziehbar miteinander kommunizieren können. Die Steuerung der Baustelle wandelt sich so von täglichen „Feuerwehraktionen“ zur proaktiven und vorausschauenden Planung.

Die großen europäischen Konzerne haben das Potenzial der technologischen und digitalen Innovationen längst erkannt. Immer wieder liest man von Pilotprojekten, wo neue Technologien getestet werden und die Digitalisierung durch BIM-Plattformen vorangetrieben wird. Trotzdem sind diese beiden Themen nur ein erster Schritt für den Wandel der Baubranche.

#### **ERFOLGREICHER WANDEL DURCH TRANSPARENZ**

Im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit für große Baukonzerne haben die Management Consultants Horváth & Partners sechs relevante Themenbereiche zur erfolgreichen Neuausrichtung definiert. Im strategischen Bereich wird eine stärkere vertikale Integration zur Sicherung der Fachkräfte und zur Steigerung der Wertschöpfungstiefe Einzug halten. Da viele neue Branchenlösungen erst entwickelt werden, können Beteiligungen an diesen Unternehmen die Investitionskosten reduzieren und die Kapitalrentabilität erhöhen. Für die Standardisierung und übergreifende Optimierung werden Partnerschaften stärker in den Fokus rücken, Hand in Hand gehend mit der Intensivierung von Forschung an und dem Einsatz von neuen Technologien.

Operativ steht und fällt die Zukunft im Bauwesen mit der Datentransparenz und der somit besseren Planbarkeit. Dazu braucht es in vielen Fällen eine Neuausrichtung der IT-Organisation. Die steigenden Anforderungen an das Personal entwickeln sich gegenläufig zu den verfügbaren Fachkräften, wodurch der Kampf um die Talente weiter zunehmen wird. Zudem wird die Optimierung der wertschöpfenden Prozesse zum entscheidenden Faktor im Wettbewerb. Die so gewonnene Effizienz wird auch dringend benötigt, um den digitalen Wandel zu finanzieren.

#### **BAUINDUSTRIE AGIERT VERHALTEN**

Aktuell agiert die Bauindustrie noch recht verhalten. Die Konzerne konzentrieren sich nur auf den einen oder anderen dieser Bereiche. Meist werden BIM, die Digitalisierung der administrativen Prozesse wie auch der Einsatz neuer Technologien forciert, während notwendige Partnerschaften, Optimierung der wertschöpfenden Prozesse oder auch strategische Venture Capital Investments noch kaum in Betracht gezogen werden. Doch ist es gerade der ganzheitliche Blick, der gebraucht wird, um sich im dynamischen Umfeld der Bauindustrie neu auszurichten.

Es ist also noch ein weiter Weg bis zur digitalisierten, standardisierten und automatisierten „Baustelle der Zukunft“. Doch nur mit zielgerichteter Vision und strukturiertem Umsetzungsplan werden sich die Konzerne im Wandel der Bauindustrie behaupten können.

MW

# MEHR PCME IN SWR

Stipanitz, der Spezialist für Mess- & Projekttechnik aus dem oberösterreichischen Leonding verkündet ab sofort die Neuübernahme der PCME-Produkte im Portfolio der SWR engineering Messtechnik GmbH für Österreich.

**B**ei der International Process Sales Conference 2017 in Cambridge verlautbarte Stipanitz die bedeutende Neuigkeit einer Zusammenarbeit: Der internationale Vertrieb von PCME und SWR wird im Rahmen der Environment SA strukturiert und teils fusioniert. 84 Delegierte aus 31 Ländern verfolgten die Produktneuheiten und „Best Practice“-Berichte der SWR/PCME-Spezialisten und ausgewählter Distributoren aus den Weltregionen. SWR steht für Problemlösungen bei Kunden, die in ihren Prozessen Feststoffe und Schüttgüter verarbeiten und transportieren, mit dem Ziel, ihr Geschäft mit guten, möglichst simplen Lösungen zu erleichtern. Die Schwesterfirma PCME ergänzt das Produktprogramm in der Partikel- und Staubemissions-

messung. Durch diese Erweiterung im Prozesssegment ist für jede Applikation eine Lösung anzubieten, egal ob gemäß TA\_Luft oder BImSchV (EN 14181, EN 15267, QAL1). „Unser Ziel ist es, Ihnen Ihr Geschäft mit guten und möglichst simplen Lösungen zu erleichtern. Mit der Zugehörigkeit zur Unternehmensgruppe Environnement S.A und der Schwesterfirma PCME ist nun eine Erweiterung des Produktprogramms zur Partikel- und Staubemissionsmessung möglich“, erklärt Wolfgang Stipanitz, Inhaber von Stipanitz Mess- & Projekttechnik den Vorteil der Fusion. „Durch diese Verstärkung im Prozessmarkt ist für jede Applikation eine Lösung anzubieten.“ Dabei ist es egal, ob es sich um die Anforderungen nach TA Luft oder BImSchV (EN 14181, EN 15267, QAL1) handelt. ■



## INFO-BOX

### Staubemissionsmessung nach QAL1

- Automatische Null-, Messbereichs- und Kontaminationsüberprüfung zur Erfüllung der QAL3-Vorgaben
- „PCME ProController“ für bis zu 32 Sensoren, alternativ „PCME Interface Module“ für 1 Sensor
- Reduzierung von Material-, Stillstands- und Wartungskosten
- Rauchgastemperaturen bis zu 250 °C (500 °C optional, 400 °C für Ex-Versionen)
- Digitale Ein- und Ausgänge
- Externe Anschlüsse: USB 2.0 (Typ A), Ethernet (RJ45/100 Mb/s)

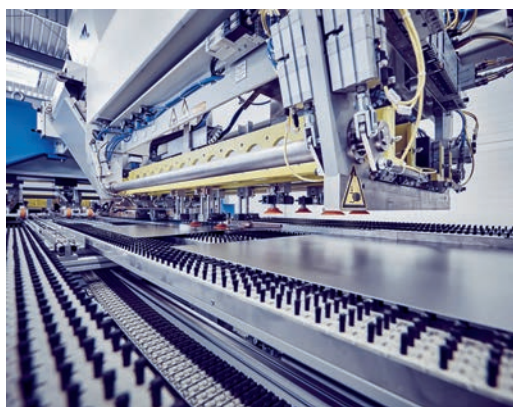
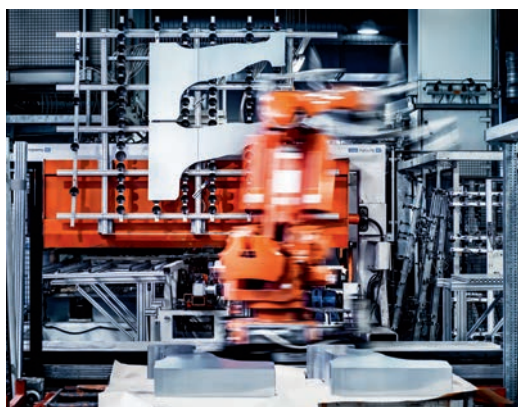
### Das kalibrierbare Kompaktsystem für eignungsgeprüftes Staub-Monitoring

- Manuelle Null- und Messbereichsüberprüfung, automatische Kontaminationsprüfung
- Messung und Ausgabe der Staubkonzentration in mg/m<sup>3</sup> (LEAK ALERT 80)
- Rauchgastemperaturen bis zu 250 °C (400 °C optional)
- Für trockene und feuchte Anwendungen mit bis zu 95 % nicht kondensierender, relativer Luftfeuchtigkeit (mit optionaler isolierter Sonde)
- Für Online- und Offline-Filterreinigungssequenzen
- Für aggressives Rauchgas anwendbar (mit optionaler isolierter Sonde)

[www.stip.at](http://www.stip.at)

# INNOVATIVE LEICHTBAU-LÖSUNGEN

Der Bedarf an innovativen Leichtbau-Lösungen für den Fahrzeugsektor steigt eklatant. Die voestalpine erweitert als Antwort darauf den weltgrößten Automobilplatinen-Standort in Linz um 16 Millionen Euro.



Auftragslage steht nun nach nur rund einem Jahr schon der nächste Investitionsschritt an. „Die positiven Entwicklungen am Leichtbausektor – nicht zuletzt ermöglicht durch unser innovatives Produktportfolio sowohl auf der Stahl- als auch der Verformungsseite – erfordern auch entsprechend moderne Produktionsstätten“, erläutert Wolfgang Eder,

**D**er Technologie- und Industriegüterkonzern voestalpine ist im Automotive-Bereich derzeit rund um den Globus auf Expansionskurs. Neben der jüngsten umfassenden Verstärkung der Präsenz im NAFTA-Raum investiert die Unternehmensgruppe nun erneut knapp 16 Millionen Euro in die nochmalige Erweiterung des schon jetzt weltgrößten Produktionsstandortes für lasergeschweißte Platinen in Linz. Der rasant steigende Bedarf an innovativen Leichtbau-Lösungen für den Fahrzeugsektor sorgt damit am oberösterreichischen Standort für weitere 50 neue Arbeitsplätze und wird dazu beitragen, den jährlichen Umsatz in diesem Produktsegment auf rund 200 Millionen Euro zu steigern.

## MODERNE PRODUKTIONSSTÄTTEN ALS ANTWORT AUF LEICHTBAU-BOOM

Seit Herbst 2016 ist Linz mit der Eröffnung eines zweiten Werkes für lasergeschweißte Platinen für die Automobilindustrie der weltweit größte Produktionsstandort in diesem Bereich. Die dafür verantwortliche voestalpine Automotive Components Linz GmbH, eine Gesellschaft der Metal Forming Division des voestalpine-Konzerns, investierte 2016 rund 30 Millionen Euro in diese bislang letzte Ausbaustufe. In den beiden Werken werden derzeit mit 290 Mitarbeitern jährlich rund 20 Millionen Platinen aus höchstfesten Stählen produziert, die in alle Welt exportiert und im Automobilbau weiterverarbeitet werden. Beflügelt von der stetig steigenden Nachfrage nach automobilen Leichtbauteilen und einer damit verbundenen exzellenten

Vorstandsvorsitzender der voestalpine AG. Internationalen Studien zufolge dürfte sich der globale Markt für Leichtbaukomponenten bis zum Jahr 2025 gegenüber heute auf rund 100 Milliarden Euro verfünffachen.

## HOCHFESTE STRUKTURTEILE FÜR MEHR SICHERHEIT IM FAHRZEUG

Lasergeschweißte Platinen kommen überall dort zum Einsatz, wo mehr Sicherheit bei gleichzeitig weniger Gewicht im Fahrzeug gefragt ist. Während anfangs primär große KFZ-Teile wie Seitenwände, Türen und Klappen auf Platinenbasis gefertigt wurden, erobern nun immer kleinere Platinenformate die Struktur des Fahrzeugs (z. B. Längs- und Querträger, A-, B- und C-Säulen, Türinnen- und Bodenkomponenten u. v. m.). Zudem geht der Trend verstärkt zum Einsatz von zukunftsweisenden Warmumformstählen. Die voestalpine bietet auch hierfür in Linz die weltweit führende Technologie an. Das Vormaterial in Form von hochqualitativen Flachstahlprodukten kommt vorwiegend aus der ebenso hier ansässigen Steel Division des voestalpine-Konzerns. „Durch technologisch führende Produktionsstätten wie in Linz sind wir in diesem Bereich Benchmark in unserer Branche. Damit kommen wir nicht nur den hohen Anforderungen unserer Automobilkunden nach, sondern sichern langfristig auch unsere Technologieführerschaft im Komponentenbereich und die damit verbundenen Arbeitsplätze“, erklärt Peter Schwab, Vorstandsmitglied der voestalpine AG und Leiter der Metal Forming Division. **VM**

# PRODUKTIVE NEUHEITEN

Von revolutionären 2D-Metalloxiden über modulare Steckverbinder bis hin zu präzisen Systemprozessen – die Produkt-Highlights im Dezember.



## Modular verbunden

Mit dem modularen Steckverbindersystem „CombiTac“ präsentiert Stäubli Electrical Connectors anwendungsspezifische Steckverbinder im Baukastensystem. Die neue „6-GHz-Koaxialeinheit“ werde in unterschiedlichen Branchen zur Datenübermittlung, in digitalen Audio- und Videokanälen und zur HF-Messung und Radiokommunikation eingesetzt. Verschiedene 50-Ω-RG-Kabeltypen können durch einen Crimp- oder SMA-Anschluss einfach angeschlossen werden, verspricht der Hersteller. Das neue „10-Gbit-Datenmodul für CAT6A mit M12-Anschluss“ werde wiederum in Industriemaschinen und Fertigungsautomation, in der Robotik, zur Highspeed-Datenübertragung, zur Machine-to-Machine-Kommunikation (M2M) oder zur Echtzeitdatenübertragung zwischen Anlagen eingesetzt.

[www.staubli.com](http://www.staubli.com)

## Auskunftsfreudig

Schmutzpartikel, Feuchtigkeit und sonstige Fremdkörper haben in elektrischen Produkten nichts zu suchen. Ein Whitepaper der Schurter AG über IP-Schutzarten gibt nun Auskunft darüber,



wie gut ein Produkt in dieser Hinsicht geschützt ist. Sehr oft müssen elektrische Geräte unter widrigen Bedingungen über Jahre hinweg zuverlässig und sicher arbeiten. Etwa in der Lebensmittelverarbeitung, der Medizintechnik oder ähnlichen Industriezweigen. Schmutz, Keime, Bakterien, Staub und

Feuchtigkeit lassen sich nur selten fernhalten. Also muss man an einem anderen Punkt ansetzen. Es gelte beispielsweise zu verhindern, dass Schmutz oder Feuchtigkeit ins Gehäuse eindringen können, bei gleichzeitig bestmöglichem Schutz für die solche Gerätschaften bedienenden Personen.

[www.schurter.ch](http://www.schurter.ch)

## Zukunftssicher mit LTE

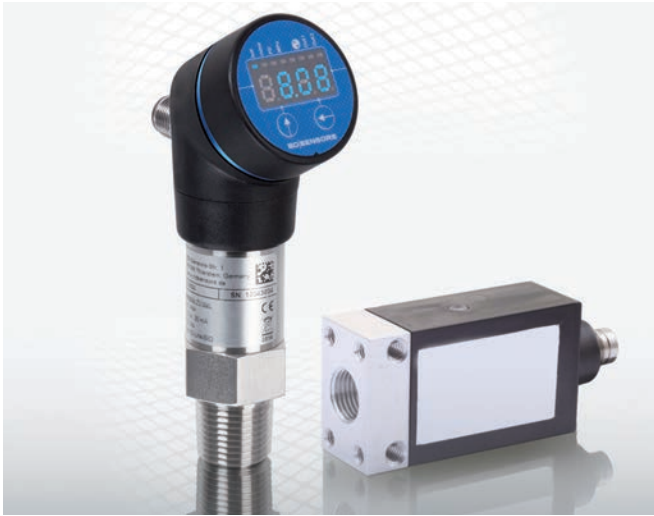
Die „MFW“-Familie von EES Elektra Elektronik GmbH & Co. Störcontroller KG ist ein etabliertes modulares Fernwirkssystem für weit verteilte Anlagenteile oder als Zubringersystem gedacht, wo meist keine Infrastruktur vorhanden ist. Für die drahtlose paketorientierte Datenübertragung auf öffentlichen Netzen stand bisher nur das GPRS-Verfahren zur Verfügung. Nun wurde der aktuelle LTE-Standard zur Übermittlung von beispielsweise digitalen und analogen Werten oder Zählern, Archiven und Ähnlichem integriert. Da der Netzausbau der Mobilfunknetze seit geraumer Zeit und in Zukunft nur noch auf der aktuellen sogenannten 4G-Architektur basiere, stelle dies eine zukunftssichere Lösung dar. Prinzipiell benötige das MFW nicht die gebotene Bandbreite zur Übertragung, jedoch könne die oftmals bereits bessere LTE-Netzverfügbarkeit gegenüber GPRS besonders im ländlichen Raum zum zuverlässigen Datenaustausch verwendet werden.

[www.ees-online.de](http://www.ees-online.de)



## Kompakt messen

Industrie 4.0 – Internet of Things – Digitalisierung: Die Welt wird „smarter“ und mit ihr die Technologien, welche die industriellen Umgebungen prägen. Unverzichtbar sind dabei intelligente Sensoren, die als Basis digital gesteuerter Anwendungen fungieren. BD|SENSORS als Hersteller elektronischer Druckmessgeräte, Tauchsonden und Datenerfassungssysteme im Sortiment. So etwa seit Kurzem den Differenzdruckmessumformer „DPT 100“. In kompakter Bauform und mit kurzer Ansprechzeit von 10 ms bei gleichzeitig hoher Präzision sei der DPT 100 mit



Merkmale ausgestattet, die Anlagenbauer schätzen würden. Einen vielseitigen Vertreter der digitalen Prozessfassung mit exzellenter Langzeitstabilität stelle zudem der Drucktransmitter DCT 531 dar. Aufgrund seines modularen Aufbaus und des robusten Edelstahlgehäuses sei er vielseitig einsetzbar und wandle Drücke aus dem Bereich von 100 mbar bis 400 bar mit einer Präzision von bis zu 0,1 % FSO zuverlässig.

[www.bdsensors.de](http://www.bdsensors.de)

### Einfacher Datenaustausch

Sercos International, Anbieter des „Sercos“ Automatisierungsbusses, zeigt während der SPS IPC Drives unter anderem den Industrie-4.0-Demonstrator. Anhand der Demo soll aufgezeigt werden, wie Prozess- und Gerätedaten auf einheitliche und herstellerübergreifende Weise nicht nur lokal über den Echtzeitbus, sondern auch über OPC-UA für unterschiedliche Anwendungsszenarien zur Verfügung gestellt werden könnten. Damit werde nicht nur der Datenaustausch zwischen Maschinenperipherie und übergeordneten IT-Systemen vereinfacht. Auch die



Anforderungen von Industrie 4.0 hinsichtlich einer semantischen Interoperabilität würden unterstützt. Die Multiprotokollfähigkeit von Sercos ermögliche dabei verschiedene Realisierungsoptionen. Zum einen könne die OPC-UA-Serverfunktionalität in eine Maschinensteuerung integriert werden. Die Steuerung fungiere in diesem Falle als Gateway, in dem das Mapping auf Sercos-Dienste und -Daten

vorgenommen werde. Mit Sercos III sei es aber auch möglich, einen OPC-UA-Server direkt in ein Sercos-Feldgerät (Antrieb, E/A-Station oder Sensor) zu integrieren. In diesem Falle werde das OPC-Protokoll direkt zu dem jeweiligen Sercos-Slave-Gerät durchgeroutet.

[www.sercos.de](http://www.sercos.de)

### Genau positioniert

Hochdynamische, synchrone und präzise Regelprozesse und eine große Funktionsvielfalt verspricht nun ein Positionsmesssystem mit Ethernet/IP-Schnittstelle in den Bauformen Stab und Profil von Balluff. Das magnetostriktive System „BTL 7“ mit Flexible Magnet Mode (FMM) könne mit bis zu 16 Positionsgebern auf Messstrecken von bis zu 7.620 mm arbeiten. Dabei könnten zu jedem Positionsgeber zwei Werte ausgegeben werden: die Position und die Geschwindigkeit. Das Besondere dabei: Das Messsystem stelle sich automatisch auf die Positionsgeber ein. So seien, verspricht der Hersteller, Anwendungen mit einer wechselnden Zahl von Positionsgebern leicht zu realisieren, und dies bei einer Auflösung von 1 µm und einer Wiederholgenauigkeit von ±5 µm.

[www.balluff.com](http://www.balluff.com)



### Lichtfänger-Kristalle

Durch elektrodynamischen Druck Tintentropfen auf kleinsten Kristallen anzubringen und damit Licht einzufangen, haben nun Wissenschaftler der University of Cambridge geschafft. Die neue Technik solle vor allem beim Auffinden geringer Mengen von Viren und Krebszellen helfen, wie die Forscher betonen. „Die meisten Inkjet-Drucker drücken die Tinte durch die Düse, indem sie diese erhitzen oder Druck ausüben. Sie produzieren Tintentropfen in der Größe des Durchmessers eines menschlichen Haars“, erklärt der leitende Forscher Vincenzo Pecunia gegenüber dem Branchendienst „Presstext“. Statt Druck oder Hitze zu benutzen, bediene sich der neue Drucker nun aber elektrischer Spannung. Dadurch lasse sich die Tinte durch eine wesentlich kleinere Düse drücken und es seien sehr viel kleinere Tropfen produzierbar, zeh- bis hundertfach kleiner als bei herkömmlichen Druckern.

Die Strukturen, die gedruckt werden könnten, seien demnach klein genug, um im Fachgebiet der Forschenden, der Nanophotonik, genutzt zu werden. „Vorangegangene Versuche, diese beiden Bereiche miteinander zu verbinden, scheiterten an der herkömmlichen Drucktechnologie. Damit kann man nichts herstellen, das klein genug ist, um es mit der Wellenlänge von Licht zu vergleichen. Aber mit dem elektrodynamischen Druck sind wir dazu in der Lage, diese Problematik zu überwinden.“

<http://cam.ac.uk>



#### Sicher ist sicher

Hochdynamische, leistungsstarke, geregelte Antriebe spielen in der heutigen fortschreitenden Automatisierung eine immer bedeutendere Rolle. Diesen leistungsstarken Antrieben bietet die neue, um zwei Standard-Baugrößen erweiterte Sicherheitskupplungsbaureihe „SKY-EK“ mit Elastomeranbau aus der Jakob-Gruppe ein adäquates Sicherheitselement. Mit einem maximalen Ausrückmoment von 2.000 Nm würden die aktuellen, immer höher werdenden Leistungsdaten berücksichtigt. Als Sonderausführung könnten Ausrückmomente bis 2.000 Nm und Betriebsdrehzahlen bis 8.000 min<sup>-1</sup> realisiert werden, betont der Hersteller. Die Sicherheitskupplungen seien eine Kombination der tausendfach bewährten Ausrückmechanik mit einem spielfreien und schwingungsdämpfenden Elastomeranbau. In einer Vielzahl von Einsatzfällen, besonders als Kollisionsschutz in Vorschubachsen, konnten sie ihre Wirksamkeit unter Beweis stellen, unterstreicht der Hersteller.

[www.jakob-gruppe.de](http://www.jakob-gruppe.de)

#### Elektronik-Revolution durch 2D-Metalloxide

Klein, kleiner, am Kleinsten. Forschern an der RMIT University ist es jetzt gelungen, nur wenige Atome dicke Schichten aus Metalloxiden zu fertigen, die so in der Natur nicht vorkommen. Diese 2D-Materialien könnten dem Team zufolge beispielsweise die Chemie und die Mikroelektronik revolutionieren, etwa durch ultradünne, hocheffiziente Transistoren. Gelungen seien die 2D-Metalloxide mit einem Flüssigmetall-Verfahren, welches die Forscher im Magazin „Science“ vorgestellt haben. Die Idee, 2D-Materialschichten für die Elektronik zu nutzen, sei vor allem dank Kohlenstoff groß geworden. „Wenn man mit einem Bleistift schreibt, bleiben sehr dünne Flocken namens Graphen zurück. Die kann man leicht extrahieren, weil es eine natürliche Schichtstruktur gibt“, erklärt RMIT-Materialchemiker Torben Daeneke gegenüber „Presstext“. Metalloxide wie beispielsweise Galliumoxid, welches als Halbleiter in der Elek-

tronik Anwendung finde, würden in der Natur nicht in einer derart dünnen Schichtform vorkommen. Das RMIT-Team habe allerdings 18 Monate lang mit einem Ansatz experimentiert, dennoch 2D-Schichten von Metalloxiden zu fertigen.

<http://rmit.edu.au>

#### Kleinteile gut gelagert

Die Dematic GmbH will auf der Logistica innovative Lösungen für die Lagerung und Kommissionierung in E-Commerce, Handel und Industrie in den Fokus stellen. Zu sehen sollen verschiedene Formen der Kleinteilelagerung sein – vom automatischen Kleinteilelager über das kompakte „AutoStore“-System bis hin zu verschiedenen Konfigurationsformen des modularen Dematic „Multishuttle“. Die drei Konfigurationsformen des Dematic Multishuttle – Narrow Body, Static und Flextended – würden sich beispielsweise in Sachen Behältergröße, Layoutoptionen oder Lasttypen unterscheiden und sich dadurch für verschiedene Anwendungsgebiete und variierende Durchsätze eignen. Die effiziente Materialbereitstellungs-Lösung biete durch den modularen Aufbau aber nicht nur höchste betriebliche Flexibilität, sondern Sorge darüber hinaus für eine präzise Sequenzierung bei hoher Auslastung und auf kleinem Raum.

[www.dematic.com](http://www.dematic.com)



Fotos: 2017 Jakob-Gruppe, 2017 Knud Dobberke





**Werbe und Infotragwerke**  
**Dekorative Tragwerke, Fahnenmaste**  
**Signalauslegermaste, Schutzwegtragwerke**  
**Sonderanfertigungen, Standardprogramm**



[www.birtner-stahlbau.com](http://www.birtner-stahlbau.com)

Besuchen Sie unsere Homepage, oder vereinbaren Sie mit uns ein persönliches Beratungsgespräch.

### **Outdoor Schauraum**

Unser Schauraum wird ständig gepflegt und erweitert.

### **Beratung**

Fundierte Fachberatung nehmen wir sehr ernst.

### **Planung**

CAD 2D, 3D. Bei Bedarf fertigen wir auch Fotomontagen an.

### **Produktion**

EG- Konformitätszertifikat 1159 - CPD - 0092/05

### **Kontakt:**

Birtner Stahlbau G.m.b.H.  
Fischamenderstrasse 60  
A-2432 Schwadorf

T.: +43 (0) 2230 2842

F.: +43 (0) 2230 2842 18

E.: [birtner-stahlbau@aon.at](mailto:birtner-stahlbau@aon.at)



ein  
**zauberhaftes**  
profil

PU-Schutzprofile | PU-Schutzkanten | PVC-Kunststoffprofile | PVC Dichtprofile | Gummiprofile



4615 Holzhausen  
Gewerbeparkstrasse 8  
Tel. +43 7243 50020  
Fax +43 7243 51333  
stoeffl@stoeffl.at



# NEW BUSINESS



## SALZBURG



- dm beweist sich als kundenfreundlichstes Multichannel-Unternehmen
- Palfinger: wirtschaftlicher Höhenflug
- Salzburger Seilbahnen investieren 100 Mio. Euro in Skitourismus
- u. v. m.

Der Kranhersteller PALFINGER hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich und blickt dem Ende einer Ära entgegen: Vorstandsvorsitzender Herbert Ortner verlässt das Unternehmen.  
**Gehobene Industrie.**





**A**ls Anbieter für Hebe-Lösungen beschäftigt sich die PALFINGER AG per se mit Höhen. Im vergangenen Jahr erlebte der Weltmarktführer auch wirtschaftlich einen Höhenflug, der sich als anhaltend starkes Wachstum betiteln lässt. Der positive Trend setzte sich demnach auch im 3. Quartal fort, wobei das weltweite Umfeld divergent blieb. Zu der signifikanten Geschäftsausweitung trug vor allem die gute Entwicklung in Europa, Russland und China bei sowie die seit 2016 getätigten Akquisitionen und Konsolidierungskreisänderungen. Die fortgesetzte Restrukturierung in Nordamerika und im Marinebereich belastet jedoch wie erwartet das Ergebnis. Der Umsatz der PALFINGER-Gruppe stieg um 9,7 Prozent auf 1.093 Milliarden Euro. Dies stellt einen neuerlichen Rekordwert für die Berichtsperiode dar. Mit noch mehr Signifikanz konnte die operative Profitabilität angehoben werden: Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) lag mit 147,6 Millionen Euro um 12,6 Prozent über dem Vorjahreswert, die EBITDA-Marge beträgt somit 13,5 Prozent. „Wir können nach wie vor die Potenziale des Marktes sehr gut nutzen“, erläutert



Herbert Ortner, Vorstandsvorsitzender der PALFINGER AG, die Gründe für das anhaltende Wachstum der Unternehmensgruppe. „Dank unserer Flexibilität sind wir in der Lage, die gute Auslastung in eine Steigerung der operativen Profitabilität umzusetzen. Auch die Restrukturierung in Nordamerika und im Marinebereich beginnt zu greifen. Für das Gesamtjahr sind wir aufgrund des anhaltend kräftigen Auftrageingangs zuversichtlich, neuerlich einen Rekordumsatz und ein Rekordergebnis zu erzielen.“

#### Überraschender Abgang

Trotz der positiven Bilanz steht die PALFINGER AG vor Veränderungen: Nach 16 Jahren im Konzern verlässt Herbert Ortner die PALFINGER AG. Sein Mandat, das Ende 2018 ausläuft, wird auf eigenen Wunsch nicht verlängern. Seine Vorstandstätigkeit endet mit 31. Dezember 2017. Danach wird Herbert Ortner der Familie Palfinger beratend zur Seite stehen.

„Ich durfte in den vergangenen 16 Jahren an der Spitze eines professionellen Managementteams und in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der

#### INFO-BOX

##### „Welcome to the Future!“ Neuer Entwicklungsstandort im größten Gründerzentrum Zentral- und Osteuropas

Die PALFINGER-Gruppe hat Ende September ihren neuen Standort im Start-up-Hub weXelerate eröffnet. Mit weXelerate entstand im Wiener Design Tower das größte Gründerzentrum Zentral- und Osteuropas. PALFINGER hat sich als Partnerunternehmen einen Platz in dem Start-up-Hub gesichert und bietet für diesen neuen Standort tolle Möglichkeiten für engagierte, technologiebegeisterte Mitarbeiter, die gemeinsam das Thema Internet of Things gestalten wollen. „Die Mitarbeiter haben hier die einzigartige Möglichkeit, von Anfang an beim Aufbau des Teams dabei zu sein und neue Lösungen von Beginn an mitzugestalten. Sie werden an einer der Top-Locations in Wien eng mit den Start-ups zusammenarbeiten und dabei neue Lösungen im Bereich IoT entwickeln. Das eröffnet für PALFINGER komplett neuartige Geschäftsmodelle“, so Herbert Ortner, scheidender Vorstandsvorsitzender der PALFINGER AG.

Eine PALFINGER-IoT-Plattform ist die technische Basis für vernetzte Produkte. Daten der PALFINGER-Produkte werden hier gesammelt, analysiert und visualisiert. Dadurch ist es möglich, den aktuellen Zustand des Produkts darzustellen. PALFINGER kann somit seinen Kunden neue Services anbieten, wie beispielsweise proaktive und vorausschauende Wartung der Hebe-Lösungen.



## Abschied nach 16 Jahren

»Ich bin überzeugt davon, dass das Unternehmen perfekt positioniert ist und das professionelle Managementteam von PALFINGER auch in der Zukunft viele weitere Erfolge erzielen wird.«

Scheidender Vorstandsvorsitzender Herbert Ortner



PALFINGER AG das Unternehmen zum Weltmarktführer seiner Branche entwickeln. Ich bin überzeugt davon, dass das Unternehmen perfekt positioniert ist und das professionelle Managementteam von PALFINGER auch in der Zukunft viele weitere Erfolge erzielen wird“, kommentiert der scheidende Vorstandsvorsitzende die Veränderung an der Spitze des Unternehmens. Aktuell befindet sich der

Konzern auf der Suche nach einem Nachfolger. Der Aufsichtsrat nahm mit großem Bedauern die Entscheidung von Herbert Ortner zur Kenntnis „Wir danken Herbert Ortner für seine herausragenden strategischen und operativen Leistungen, seinen bedingungslosen Einsatz für unser Unternehmen und die Familie und wünschen ihm für die Zukunft Glück und Erfolg.“ **MW**

## MOBILE RUFHILFE VERSION V2.0

cTrixs International stellt eine komplette Neuentwicklung des bereits seit Jahren bewährten Rufhilfesystems vor. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Durch die Eigenentwicklung konnten in der Version V2.0 wesentliche Punkte verbessert werden:

### Neue Software

Die Alarmierung erfolgt wahlweise über SMS, Sprache oder E-Mail. Sie kann mit einem bereits bestehenden Alarmierungssystem natürlich gekoppelt werden. Neuerungen gibt es auch im Bereich Datenschutz: die Daten werden nicht über verschiedene App-Server verteilt, sondern im Rechenzentrum sicher verwaltet.

### Neue Hardware

Das Gerät ist wesentlich kleiner geworden und gleichzeitig leistungsfähiger. Die Herausforderung war es, die Akku-Kapazität so zu erweitern, dass bei Minutentracking (alle

60 Sekunden werden die Positionsdaten gesendet) das Gerät 72 Stunden ohne zusätzliche Ladung auskommt. Das System kann in Seniorenwohnheimen, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen auch in die bestehende Alarmierung integriert werden. Es findet aber als Einzelanwendung im Privatgebrauch ebenfalls optimale Verwendung. Meldungen wie manuelle Alarmierung (SOS), verlassen eines frei gewählten Bereichs (Geofencing), Akku-Schwäche oder ungewollte Abnahme sind die häufigsten Alarm-Meldungen. Ein weiterer wesentlicher Vorteil: Das Gerät kann nur vom Remote-Betreuer abgeschaltet werden – eine Funktion, die sehr geschätzt wird.

Fazit: Ein gelungenes System, einfach zu bedienen und auf jede Applikation adaptierbar.



Das Rufhilfesystem von cTrixs International ist in der Version V2.0 erhältlich.

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### cTrixs International GmbH

5020 Salzburg  
Lieferinger Hauptstraße 140  
Tel.: +43/662/20 31 30  
Fax: +43/662/20 31 30 40  
office@ctrixs.com  
[www.ctrixs.com](http://www.ctrixs.com)

Mit dem Award für die kundenfreundlichsten E-Commerce-Lösungen behauptet sich dm als Multichannel-Unternehmen. Das ist nicht der einzige Trend, den die Drogeriekette erkannt hat.

## Handel im Wandel.

**L**etztes Jahr feierte dm seinen 40. Geburtstag. Seit der Eröffnung der ersten Filiale in Österreich haben sich die Bedürfnisse der Kunden und die Anforderungen an den Handel verändert. Vor allem dem E-Commerce wird heute eine immer bedeutendere Rolle zugespro-

chen. Wer diesen Trend verschläft, begibt sich wirtschaftlich schnell ins Abseits. Alle Hausaufgaben gemacht hat hingegen die Drogeriekette dm. Die Kombination aus Onlineshop und Online-magazin macht meindm.at zu einem beliebten Informations- und Servicekanal. Dieses Erfolgskonzept wurde im

November in Wien mit dem Anton Award ausgezeichnet. dm durfte die österreichische E-Commerce-Auszeichnung in der Kategorie „Österreichs Multichannel-Unternehmen“ entgegennehmen.

„Zusätzlich zu den positiven Rückmeldungen unserer Kunden freuen wir uns





sehr über die Anerkennung in Form des Awards! Ich danke allen, die meindm.at mitentwickelt haben und jeden Tag aufs Neue bereichern“, sagt dm-Geschäftsführer Harald Bauer.

#### Die Auszeichnung

Der Anton Award wurde 2014 von A-COMMERCE, einem führenden Beratungsunternehmen im Bereich E-Commerce in Österreich, ins Leben gerufen, um österreichische Unternehmen auszuzeichnen, die sich für kundenfreundliche Lösungen engagieren und dadurch die österreichische E-Commerce- und Digital-Landschaft voranbringen. Eine unabhängige Jury, bestehend aus Branchenexperten und Entscheidungsträgern der Onlinebranche, hat dm als Gewinner ausgewählt.

### Anton Award für dm

»Zusätzlich zu den positiven Rückmeldungen unserer Kunden freuen wir uns sehr über die Anerkennung in Form des Awards! Ich danke allen, die meindm.at mitentwickelt haben und jeden Tag aufs Neue bereichern.«

dm-Geschäftsführer Harald Bauer



#### Mehrwert rund um das dm-Sortiment

Seit 2013 finden Kunden unter meindm.at eine virtuelle Ergänzung zu den 391 dm-Filialen in ganz Österreich. Zudem bietet die Seite redaktionelle Beiträge in den Kategorien Schönheit, Pflege, Duft, Gesundheit, Ernährung, Baby, Haushalt und Tier. Neben detaillierten Produkt- und Markeninformationen werden auch aktuelle Aktionen vorgestellt.

#### Eine Erfolgsgeschichte

dm drogerie markt GmbH eröffnete im Jahr 1976 die erste Filiale in Österreich. Der heutige Firmensitz in Salzburg/Wals ist Dreh- und Angelpunkt in Österreich sowie für die Expansion in die verbundenen Länder in Mittel- und Südosteuropa. Geleitet wird das Unternehmen von einem neunköpfigen Geschäftsführungsteam unter dem Vorsitz von Mar-



tin Engelmann und dem stellvertretenden Vorsitz von Manfred Kühner. Insgesamt beschäftigt dm Österreich mehr als 6.760 Mitarbeiter in den 391 dm-Filialen, den 174 dm friseur- und 109 dm kosmetikstudios sowie in der Teilkonzernzentrale in Salzburg und im Verteilzentrum in Enns. Marken von dm sind unter anderem Balea, alverde NATURKOSMETIK, dmBio, babylove, DAS gesunde PLUS, Denkmit und SUNDANCE.



### Mehr Beauty- und Bio-Kompetenz

Rund 1.900 neue Produkte, mehr Schönheit, gesunde Ernährung und bewusstes, nachhaltiges Einkaufen: Im Frühjahr wurde das Sortiment über alle Warenbereiche hinweg in allen österreichischen Filialen komplett überarbeitet, aktualisiert und erweitert. Bei der Neugestaltung setzte dm einen kräftigen Akzent in den Schönheitssortimenten – allen voran in der dekorativen Kosmetik sowie in der Gesichtspflege mit rund 1.000 neu gelisteten Artikeln.

Grundlegend überarbeitet wurde auch das Bio-Lebensmittelsortiment: Dabei zogen 85 Produkte heimischer Bio-Hersteller in die dm-Regale ein, viele davon in Reformhausqualität. Auch das Ange-



Mag. Martin Engelmann, Vorsitzender der dm-Geschäftsführung (li.), und Dipl.-Inform. Manfred Kühner, Stv. Vorsitzender der dm-Geschäftsführung (re.).

bot an Kohlehydrate-reduzierten Lebensmitteln sowie an Produkten für Menschen mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten wurde um 70 neue Artikel ausgebaut: Neu bei dm sind unter anderem glutenfreie Bio-Backwaren von Schnitzer sowie fructosearme bzw. -freie Lebensmittel von Frusano.

### Grüne Etiketten für grüne Produkte

Um den dm-Kunden das ökologisch-bewusste Einkaufen zu erleichtern, kennzeichnet dm nachhaltige Produkte nun mit „grünen Etiketten“. Gemeinsam mit namhaften Institutionen und NGOs wurde eine Auswahl von 16 vertrauenswürdigen, fundierten Siegeln und Prüfzeichen ausgewählt – darunter BDIH, Blauer Engel, Bio Austria, GOTS und Natrue. Jedes Produkt im dm-Sortiment, das zumindest durch eines dieser Siegel geprüft ist, ist mit dem grünen Etikett direkt am Regal gekennzeichnet. Eine zusätzliche Information am Etikett zeigt an, ob das Produkt bio, vegan oder glutenfrei ist.

Mehr als 2.500 Artikel tragen das grüne Etikett und es werden laufend mehr: Denn dm baut sein Angebot an ökologisch nachhaltigen Produkten in allen Warenbereichen weiter aus. So wurde zuletzt der Naturkosmetik noch mehr

Platz als bisher eingeräumt und das Angebot mit i+m, Dr. Bronner's und Frühmesner um neue Marken erweitert. Auch in den Bereichen Damenhygiene, Körperreinigung sowie Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel finden sich neue Öko-Highlights. **MW**

### INFO-BOX

#### Erfolgreiches Geschäftsjahr

Für das zurückliegende Geschäftsjahr 2016/17 (1. Oktober 2016 bis 30. September 2017) zieht dm drogerie markt eine äußerst positive Bilanz am österreichischen Markt: Der Umsatz konnte um mehr als 6 Prozent von 852 auf 904 Millionen Euro gesteigert werden, damit konnte dm seine Marktanteile im Drogeriefachhandel sowie am Gesamtmarkt weiter ausbauen. Das starke Wachstum ging einher mit der Schaffung von 170 neuen Arbeitsplätzen – aktuell arbeiten 6.763 Menschen bei dm in Österreich. Die Filialanzahl ist mit 391 Standorten (plus 1) praktisch konstant zum Vorjahr. In die laufende Weiterentwicklung und Modernisierung des österreichischen Filialnetzes wurden rund 37 Millionen Euro investiert: Mehr als 40 Filialen wurden erneuert, modernisiert und teilweise vergrößert.

# HEIMOVORTEIL- ZONE.

MIT HEIMO DIE  
HAUSTECHNIK  
IMMER UND  
ÜBERALL  
IM GRIFF.

Rein in die Heimovorteil-Zone! Machen Sie Ihr Zuhause jetzt noch smarter – mit Heimo, der intelligenten Haussteuerung entwickelt von der Salzburg AG. Für noch mehr Komfort, Energieeffizienz und Sicherheit. [www.salzburg-ag.at](http://www.salzburg-ag.at)

 **SALZBURG AG**  
WO ZUKUNFT INS LEBEN KOMMT.

Der EUROPARK Salzburg feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen. Als eines der erfolgreichsten Shoppingcenter Österreichs setzte er permanent auf Innovation und Weiterentwicklung.

**EUROPARK: Motor für die Entwicklung von Salzburg.**



**A**ufgrund der geografisch günstigen Lage des INTER-SPAR-Marktes in Taxham in unmittelbarer Nähe zu den Hauptverkehrsachsen und zu Bayern sahen wir die große Chance, an diesem Standort etwas Einzigartiges zu entwickeln – mit Strahlkraft und überregionaler Bedeutung“, schildert SPAR-Vorstandsvorsitzender Gerhard Drexel

die Anfänge des EUROPARK. Als vor 24 Jahren mit den ersten Überlegungen begonnen wurde, war klar, dass hier konventionelle Konzepte nicht greifen würden. Das Projektteam der SPAR entwickelte bereits damals den EUROPARK nach den Prinzipien des ganzheitlichen Managements. Alle Beteiligten, von der Haustechnik über die Verkehrsplaner bis zu den Anrainern, wurden einbezogen. „Es war für uns wichtig, keinen Fremdkörper in die Stadt zu platzieren, sondern einen Organismus, der sich in die Gegend integriert und wichtige urbane Aufgaben erfüllt. Mit dem EUROPARK ist nicht nur ein Einkaufszentrum entstanden – Taxham hat ein dringend

zwischenzeitlich zahlreiche Shoppingcenter neu eröffnet wurden, eine anerkannte architektonische und konzeptionelle Meisterleistung. Auch das International Council of Shopping Centers sah das so, als es 2007 den EUROPARK als erstes Einkaufszentrum in der Geschichte neben dem Gewinn des Europäischen Shoppingcenter Award auch mit den zwei wichtigsten weltweiten Awards des ICSC auszeichnete. Seither trägt der EUROPARK das Prädikat „Schönstes und bestes Shoppingcenter der Welt“. Auch heuer, im 20. Jahr seines Bestehens, hat sich der EUROPARK in der umkämpfsten Kategorie „etablierte Center“ durchgesetzt und wurde abermals mit dem begehrten ICSC European Award ausgezeichnet. Kein anderes Shoppingcenter der Welt wurde so oft prämiert.



### Ort zum Wohlfühlen

»Wir wollten nie nur ein Einkaufszentrum errichten, sondern einen Platz, an dem sich die Menschen gerne aufhalten.«

Marcus Wild, Geschäftsführer des EUROPARK

benötigtes Stadtteilzentrum erhalten“, erklärt Drexel.

Vater der außergewöhnlichen Architektur des EUROPARK ist der italienische Stararchitekt Massimiliano Fuksas. Er gewann 1994 den Gestaltungswettbewerb. Bereits ein Jahr darauf konnte mit dem Bau begonnen werden. Das Design und die zeitlos-moderne Architektur sind tragende Säulen des EUROPARK. Die großzügige Raumgestaltung mit extrabreiten Malls und hochwertigen Materialien, die Öffnung nach außen mit vielen Glasflächen, horizontale und vertikale Sichtachsen sowie die einfache Lesbarkeit des Gebäudes machen den EUROPARK zu einem kultigen öffentlichen Raum.

### International mehrfach prämiert

Und auch 20 Jahre nach seiner Eröffnung ist der EUROPARK, obwohl

### Optimale Öffi-Anbindung

Damit der Kundenzustrom nicht zur Belastung des städtischen Umfelds wird, wurde bereits bei den Planungen hoher Wert auf optimale Verkehrslösungen gelegt. Insgesamt 17 Millionen Euro investierte der EUROPARK in optimierte Verkehrsanbindungen und den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Heute ist kein anderes Salzburger Shoppingcenter so gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden wie der EUROPARK. Die S-Bahn-Haltestelle EUROPARK/Taxham ist sogar nach dem Hauptbahnhof die am meisten genutzte Bahn-Haltestelle Salzburgs. Während im ersten vollen Jahr 1998 nur rund 225.000 Besucher mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, sind es aktuell mehr als 1,5 Millionen Besucher pro Jahr. Durch den EUROPARK hat sich die gesamte



Verkehrsinfrastruktur von Taxham vom Nachzügler zum Vorreiter entwickelt. „Mit dem EUROPARK wurden Busverbindungen verdichtet und das O-Bus-Netz kam nach Taxham, die Radwege wurden erweitert und die S-Bahn-Anbindung möglich“, hebt Drexel hervor.



**„Urbaner Treffpunkt der Menschen“**

Marcus Wild, Geschäftsführer des EUROPARK und CEO der Betreiber-gesellschaft SES Spar European Shopping Centers, erklärt die Besonderheit des EUROPARK: „Wir wollten nie nur ein Einkaufszentrum errichten, sondern einen Platz, an dem sich die Menschen gerne aufhalten. Der EUROPARK ist der Treffpunkt der Salzburger und Teil des Lebens in Taxham, wo er die Funktion des Nahversorgers für rund 20.000 Salzburger übernimmt. Er bietet neben einem Mix an Shops eine unglaubliche Vielfalt von 20 Gastronomiebetrieben sowie zahlreiche Serviceeinrichtungen wie beispielsweise



V.l.n.r.: Christoph Andexlinger, Geschäftsführer EUROPARK, Marcus Wild, CEO SES Spar European Shopping Centers, Gerhard Drexel, Vorstandsvorsitzender SPAR Österreich, und Manuel Mayer, Center-Manager EUROPARK

eine Apotheke, Banken, einen Schuster – sogar eine Polizeistation ist im EUROPARK eingemietet. Zusätzlich haben wir Plätze für Freizeit- und Kulturangebote geschaffen. Der Trend bei den Shoppingcentern der Zukunft geht klar in Richtung Multifunktionalität, Aufenthaltsqualität und eines hohen Anteils an qualitativer Gastronomie. Mit dem EUROPARK sind wir in allen diesen Disziplinen bereits 20 Jahre voraus – ein Grund, warum das Center in der Branche einen besonderen Stellenwert einnimmt und als internationales Vorbild gilt.“

**Kaufkraft aus Bayern fließt wieder zurück nach Salzburg**

Der Erfolg des EUROPARK führte dazu, dass sich die Kaufkraftströme zwischen Salzburg und Bayern umkehrten. „Viele können sich noch erinnern, als die Salzburger über die Grenze nach Bayern zum Einkaufen gefahren sind. Mit dem EUROPARK hat sich das geändert. Heute fließen jährlich rund 150 Millionen Euro an Kaufkraft – vorrangig aus dem angrenzenden bayerischen Einzugsgebiet – wieder zurück nach Salzburg. Damit hat sich der EUROPARK neben der Altstadt zu einer der beiden wesentlichen Säulen des Handelsstandortes Salzburg entwickelt und ist heute nicht mehr wegzudenken“, ist Wild stolz.

**Internationale Marken erstmals nach Österreich gebracht**

Es sind nicht nur die Architektur und die richtungweisende Infrastruktur, die den EUROPARK so erfolgreich machen, sondern auch der einzigartige Mix an Shops, Gastronomie und Dienstleistungsangeboten. „Salzburg ist sehr international, aber auch stark in der Region verwurzelt. Für die Kundenakzeptanz braucht es den richtigen Mix. Der EUROPARK ist die Heimat von 48 Salzburger Betrieben. Viele davon sind Partner der ersten Stunde und gemeinsam mit dem EUROPARK gewachsen. Diese innovativen Salzburger Unternehmen machen gemeinsam mit den bekannten Handelsketten das einzigartige Ambiente des EUROPARK aus“, weiß Wild. Viele internationale Trendmarken wie H&M, Hollister, Saturn, Salomon, Superdry, Scotch & Soda und Zara Home hatten im EUROPARK ihren ersten Vertragsabschluss oder ihre erste Shopöffnung für Österreich. „Mehr als die Hälfte der neuen EUROPARK-Shoppartner war im Bundesland nicht vertreten. Damit behauptet sich der EUROPARK als Standort gegenüber Shoppingdestinationen in Linz, Wien und sogar München“, so Wild weiter. „Gleichzeitig haben wir die Regionalität und lokale Konzepte bevorzugt und herausragende Bedingungen für 48 Salzburger Betriebe geschaffen.“ **MW**

Fotos: EUROPARK/wildbild



**WILLKOMMEN IM  
VIERTEN INDUSTRIELLEN  
ZEITALTER.**

Das vierte industrielle Zeitalter hat begonnen. Ein Zeitalter, in dem das Internet allgegenwärtig ist und durch zunehmende Vernetzung Maschinen nicht nur smart, sondern intelligent sind. Als Global Player auf dem Gebiet von Lade-, Hebe- und Handling-Lösungen überrascht uns diese Entwicklung nicht. Im Gegenteil, wir freuen uns gemeinsam mit unseren intelligenten Produkten auf eine spannende Zukunft.

**WWW.PALFINGER.AG**

**PALFINGER**  
LIFETIME EXCELLENCE

Seit Jahrzehnten droht dem Ortskern von Bad Gastein ein Verfall der Bausubstanz. Anfang November gab das Land bekannt, Teile des historischen Zentrums zu übernehmen.

## Ein Neuanfang für das „Monte Carlo der Alpen“.



**B**ad Gastein, das nicht zuletzt aufgrund seines atemberaubenden Ensembles am berühmten Wasserfall den Beinamen „Monte Carlo der Alpen“ erhielt, leidet gerade in seinem historischen Zentrum seit Jahrzehnten unter einem teilweisen Verfall der Bausubstanz. „Die Situation im Zentrum von Bad Gastein ist mehr als nur ein lokales oder regionales Problem – es geht wohl um eine der letzten Chancen zur Rettung eines Kultur- und Wirtschaftsgutes von internationalem Rang“, sagte Landes-

hauptmann Wilfried Haslauer Anfang November bei einem Informationsgespräch mit Projektpartner Erhard F. Grossnigg, Bürgermeister Gerhard Steinbauer und der Bad Gasteiner Kur- und Tourismusverbandsgeschäftsführerin Doris Höhenwarter.

### Verträge bereits unterzeichnet

„In den vergangenen Wochen hat sich ein historisches Fenster aufgetan, das wir als Land Salzburg gemeinsam mit unseren Partnern nutzen wollen. Nach jahrelangen Gesprächen ergibt sich die



### Stark trotz Mängeln

»Seit zwei Jahrzehnten leiden wir unter der Situation, und es spricht für die Stärken unseres Ortes, dass wir jährlich mehr als 1,1 Millionen Nächtigungen verbuchen können.«

Bad Gasteins Bürgermeister Gerhard Steinbauer



Gelegenheit, die Liegenschaften am Straubingerplatz – das Hotel Straubinger, das Postgebäude und das Badeschloss – zu erwerben und ein Konzept für die weitere Entwicklung aufzustellen. Diese Chance zum Neuanfang muss genutzt werden. Ich werde daher der Fondskommission des Salzburger Wachstumsfonds vorschlagen, die Liegenschaften im Wege einer Tochtergesellschaft des Salzburger Wachstumsfonds zu kaufen. Die entsprechenden Verträge sind bereits unter dem Vorbehalt dieser Beschlüsse unterzeichnet worden. Wir werden im Anschluss umgehend die notwendigen Maßnahmen für den Erhalt dieser Gebäude und für die Umsetzung der denkmalschutzrechtlichen Auflagen in die Wege leiten.

Der nächste Schritt ist dann die gemeinsame Entwicklung der Liegenschaften, um diese möglichst rasch an Investoren und Betreiber, die unseren Zielsetzungen entsprechen, verkaufen zu können. Es ist also klares Ziel, dass die öffentliche Hand nicht auf Dauer Eigentümer dieser

Liegenschaften bleibt“, sagte der Landeshauptmann. „Mehrere Jahre haben wir um diese Objekte gekämpft, leider ohne Erfolg. Es ist nun mit Landeshauptmann Wilfried Haslauer gelungen, zu einem Abschluss zu kommen. Wir können nun gemeinsam mit dem Land Salzburg und der Gemeinde Bad Gastein beginnen, den Ortskern weiterzuentwickeln“, erklärte Projektpartner Erhard F. Grossnigg.

#### Attraktivierung wird ermöglicht

Erleichtert über den Neuanfang zeigte sich Bad Gasteins Bürgermeister Gerhard Steinbauer: „Seit zwei Jahrzehnten leiden wir unter der Situation, und es spricht für die Stärken unseres Ortes, dass wir jährlich mehr als 1,1 Millionen Nächtigungen verbuchen können. Es gab gemeinsam jahrelange Bemühungen, die Situation im Zentrum zu ändern. Aus verschiedensten Gründen war das aber leider nicht möglich. Es ist ein besonderer Tag und ganz Bad Gastein ist zu großem Dank verpflichtet. Ich freue

mich, dass heute der erste Schritt zur Attraktivierung des Ortszentrums gesetzt wurde.“ Für die Geschäftsführerin des Kur- und Tourismusverbands Doris Höhenwarter ist Bad Gastein einer der

#### INFO-BOX

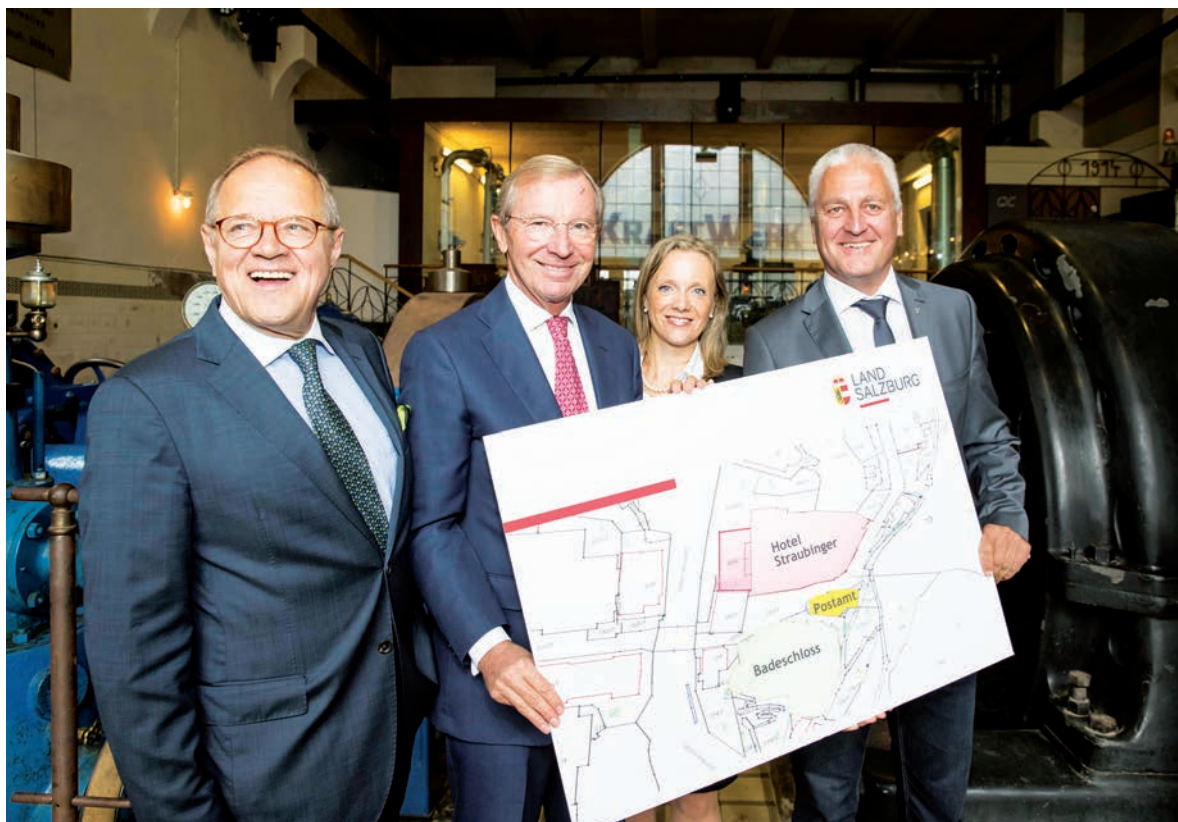
##### Konkrete Eckpunkte des Projektes

Der „Straubingerplatz“ liegt direkt am Wasserfall und ist durch drei historische, jeweils unter Denkmalschutz stehende Gebäude gekennzeichnet:

- Hotel Straubinger (Straubingerplatz 2)
- Postgebäude (Straubingerplatz 3)
- Badeschloss (Straubingerplatz 4a und 4b)

Die bisherigen Eigentümer der Liegenschaften sind jeweils zur Hälfte Philippe Duval und Willibald Franz Wojnarowsky. Der Kaufpreis für die Liegenschaften beträgt:

- Hotel Straubinger 3.388.200 Euro
- Postgebäude 917.400 Euro
- Badeschloss 1.694.400 Euro





ältesten Tourismusorte Salzburgs und muss wieder gestärkt werden. „In den vergangenen 18 Jahren war es für uns nicht einfach, und daher freut es mich

umso mehr, dass der Ort für Touristen und Einheimische wieder attraktiver wird. Unser großes Ziel ist nun, gemeinsam den historischen Ortskern wieder zum Leben zu erwecken.“

Bezüglich des baulichen Zustandes der Liegenschaften besteht akuter Handlungsbedarf. Es gibt baubehördliche und denkmalschutzrechtliche Instandhaltungsaufträge, die dringend umgesetzt werden müssen, zumal die Gefahr besteht, dass die Gebäude durch den Eintritt von Wasser, Schnee und Feuchtigkeit substanziell geschädigt werden könnten. Vorbehaltlich der Beschlüsse der Fondskommission des Wachstumsfonds wird die „Straubingerplatz Immobilien GmbH“ als hundertprozentige Tochtergesellschaft des Salzburger Wachstumsfonds Eigentümerin der Liegenschaften werden.

#### **Wirtschaftliche & touristische Nutzung**

Der Geschäftszweck der Straubingerplatz Immobilien GmbH ist der Ankauf

sowie die denkmalschutzgerechte Sanierung und Entwicklung der historischen Gebäude, um diese in absehbarem Zeitraum durch Verkauf an Investoren abermals einer wirtschaftlichen und touristischen Nutzung zuzuführen. Nicht-Ziel ist die selbstständige Führung der Liegenschaften als touristischer Betrieb durch die Straubingerplatz GmbH. Die Ausschreibung der notwendigen Arbeiten bei den Liegenschaften und deren Abwicklung sollen noch vor dem Winter erfolgen.

„Die besondere Bedeutung des historischen Zentrums von Bad Gastein wird auch dadurch deutlich, dass sich der gesamte Ort, ja die gesamte Region, einen Neustart wünschen und an einem Strang ziehen. Ich bin daher zuversichtlich, dass wir mit diesen Entscheidungen den Stein ins Rollen bringen und sich uns in einigen Jahren ein ganz anderes Bild bieten wird, wenn wir das Zentrum von Bad Gastein betreten“, erklärte Landeshauptmann Wilfried Haslauer. **VM**



# Management Programme der SMBS

*In der Ausgestaltung postgradualer Managementprogramme verfügt die SMBS – University of Salzburg Business School – über eine lange erfolgreiche Tradition, da wir unsere Studienprogramme basierend auf den Ansprüchen des Marktes und der Kunden sowie dem Fortschritt in Wissenschaft und Forschung aufbauen und kontinuierlich aktualisieren. So bieten wir heute schon die akademischen Managementprogramme für das Top-Management von morgen.*

## **Die Doktoratsprogramme. Promovieren mit Wissen und Erfahrung.**

Mit den Doktoratsprogrammen erarbeiten Sie unternehmensrelevante Zukunftsthemen untermauert durch wissenschaftliche Erkenntnisse:

- PhD in Int. Business Management der University of the Sunshine Coast in Australien
- DR der Betriebswirtschaftslehre der University of Latvia in Riga

## **Die Executive MBA-Programme. Großartig in 9 Fachrichtungen.**

Die MBA-Programme bieten nicht nur umfassendes General Management-Knowhow, sondern begeistern besonders durch kompakte 15-Tages-Vertiefungsmodule in Ihrem persönlichen Spezialgebiet:

- Global Executive MBA
- MBA International Strategy and Market Development
- MBA General Management
- MBA Marketing and Sales
- MBA Project- and Processmanagement
- MBA Health Care Management
- MBA Public Management
- MBA Human Resource Management

## **Die Executive Masterprogramme. Für Ihren Karrieresprung.**

Die Masterprogramme vereinen Management-Knowhow mit Exportwirtschaft oder Personalmanagement für Nachwuchsführungskräfte. Auch angehende Trainer und Coaches finden hier ihre Ausbildung:

- Master in Management
- Master of International Business
- Master in Training and Development

## **Die Universitätskurse. Fachlich top ausgebildet und auf den MBA anrechenbar.**

### **INFO & KONTAKT:**

SMBS-University of Salzburg Business School, Sigmund-Haffner-Gasse 18, 5020 Salzburg, +43-662-2222-0, [office@smbs.at](mailto:office@smbs.at)

**[www.smbs.at](http://www.smbs.at)**

Der World Summit Award hat sich zum Ziel gesetzt, digitale Angebote mit sozialem Mehrwert zu fördern. Mit Sitz in Salzburg genießt die Initiative internationale Anerkennung und Relevanz.

## Smart, digital und sozial.



**D**igitale Innovationen, die einen hohen Mehrwert für die Gesellschaft bieten, verdienen Aufmerksamkeit und Unterstützung. Genau darum kümmert sich der einzigartige „World Summit Award“ von Salzburg aus. 2003 wurde dieser als österreichische Initiative im Rahmen des UN-Weltgipfels zur Informationsgesellschaft ins Leben gerufen. Das Ziel: Aufzeigen, wie Menschen Informations- und Kommunikationstechnologien einsetzen und damit helfen, die UN-Nachhaltigkeitsziele

umzusetzen. Seither ist der WSA, der u. a. von UNIDO und UNESCO unterstützt wird, das internationale Qualitätssiegel für soziale digitale Lösungen in über 180 teilnehmenden Ländern und hat bereits 680 Gewinner aus über 4.000 Nominierungen ausgewählt.

### Die Awards kommen nach Hause

Hinter der Initiative steht der gemeinnützige Verein ICNM – International Center für New Media, der vom Unternehmer Prof. Peter A. Bruck gegründet wurde. Organisiert wird der World

Links: WSA-Obmann Peter A. Bruck bei der Preisverleihung

Rechts: Die Österreich-Gewinner PocketDefi und WienBot matchen sich im März mit den globalen WSA-Siegern.



### Digitale Innovationen mit Sinn

»Die österreichischen WSA-Gewinner WienBot und PocketDefi zeigen, dass digitale Innovationen unsere Gesellschaft positiv verändern können. Das ist auch, was mir am WSA besonders gefällt – digitale Innovationen, aber mit dem Fokus auf Social Impact.«

Tanja Wehsely, WSA-Grand-Jury-Mitglied

Summit Award von seinen beiden Mitarbeiterinnen Nora Wolloch und Manuela Wagner aus Salzburg, kooperiert wird zudem mit internationalen Partnern, Regierungsorganisationen, NGOs und Start-up-Hubs. Alle zwei Jahre werden im Rahmen eines Wettbewerbs herausragende internetbasierte Inhalte, Konzepte und Anwendungen prämiert, die Preisverleihung findet jeweils in unterschiedlichen UN-Mitgliedsländern statt. Im kommenden Jahr wird die Preisverleihung erstmals „nach Hause“ geholt: Die 40 WSA-Gewinner 2017 werden von 20.–22. März 2018 ihre Innovationen beim Global Congress in Wien vorstellen und das Rathaus zu einem Ort für Inspiration und globale Vielfalt machen.

#### Die Österreich-Gewinner

Seit November stehen die aktuellen Sieger bereits fest. Aus 40 internationalen

Gewinnern konnten sich heuer zwei Unternehmen aus Österreich durchsetzen: PocketDefi und WienBot. Der PocketDefi ist einer der kleinsten und erschwinglichsten öffentlichen Defibrillatoren am Markt. Die dazugehörige App wird über das Mobilfunknetz überwacht und kann durch ihre einzigartige Bedienung Leben retten. Der zweite heimische Gewinner, WienBot, bietet relevante Informationen rund um die Stadt Wien. Aktuell beantwortet WienBot Fragen zu den 250 am häufigsten aufgerufenen Inhalten der offiziellen Website der Stadt Wien [www.wien.at](http://www.wien.at). „Die Qualität der beim WSA eingereichten Projekte war herausragend, deshalb freue ich mich umso mehr, dass gerade dieses Jahr – in dem die Preisverleihung in Wien stattfinden wird – gleich zwei österreichische GewinnerInnen von der internationalen Jury ausgezeichnet wur-



Von 20.–22. März 2018 findet der World Summit Award Global Congress im Wiener Rathaus statt.

den“, zeigt sich Tanja Wehsely, WSA-Grand-Jury-Mitglied, Initiatorin Social City Vienna und Wiener Gemeinderatsmitglied, euphorisch. „Die österreichischen WSA-Gewinner WienBot und PocketDefi zeigen, dass digitale Innovationen unsere Gesellschaft positiv verändern können. Das ist auch, was mir am WSA besonders gefällt – digitale Innovationen, aber mit dem Fokus auf Social Impact.“

VM

[www.worldsummitawards.org](http://www.worldsummitawards.org)

## INTERNATIONAL ERSTER MASTER ZUR GEMEINWOHL-ÖKONOMIE

Die Gemeinwohl-Ökonomie rückt erstmals ins Zentrum eines Studienfachs. Im Herbst 2018 startet – bisher weltweit einmalig – der Masterstudiengang „Angewandte Gemeinwohl-Ökonomie“.

Mit Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise im Herbst 2008 ist nicht nur in der Politik und der Zivilgesellschaft, sondern auch in den Wirtschaftswissenschaften die Bereitschaft gestiegen, jenseits des Mainstreams alternative Modelle und Methoden ökonomischen Denkens zu entwickeln. Aus diesem Impuls heraus hat das Studienzentrum Saalfelden in Kooperation mit der Fachhochschule Burgenland den Masterstudiengang „Angewandte Gemeinwohl-Ökonomie“ entwickelt. Der Weiterbildungslehrgang richtet sich an Menschen, die ein theoretisches und praktisches Interesse an gemeinwohlorientierter Ökonomie haben und neue Wege wirtschaftlichen Denkens sowie Kompetenzen, die zur Umsetzung von „gesellschaftlicher Verantwortung und Gemeinwohl als Unternehmensziele“ befähigen, kennenlernen möch-

ten. Die erworbene Führungskompetenz soll Basis für die Anwendung gemeinwohlorientierter Modelle in vielfältiger Praxis sein. Das Studium startet im Herbst 2018 und dauert insgesamt vier Semester. Den erfolgreichen Absolvent/innen des Masterlehrgangs wird von der FH Burgenland der akademische Grad „Master of Arts in Social Sciences“ verliehen. Studienanbieter sind das AIM – Austrian Institute of Management an der FH Burgenland und das SMC Studien und Management Center gGmbH im Studienzentrum Saalfelden.



„Unsere Gesellschaft braucht neue Modelle des Wirtschaftens, eine Zusammenführung von Ökonomie und Kultur, die das Gemeinwohl in den Mittelpunkt rückt und wissenschaftlich reflektierte Perspektiven für den Einzelnen in einer globalisierten Welt entwickelt. Dieser Lehrgang soll dazu beitragen.“

Dr. Wolfgang Schäffner

#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Studien und Management Center  
Saalfelden gGmbH**

5760 Saalfelden, Leogangerstraße 51a

Tel.: +43/6582/749 16

[office@studienzentrum.at](mailto:office@studienzentrum.at)

[www.studienzentrum.at](http://www.studienzentrum.at)



# Das gemeinnützige Unternehmen Geschützte Werkstätten Integrative Betriebe Salzburg GmbH (GWS) hat mit seinen rund 480 MitarbeiterInnen und Auszubildenden Grund zu feiern: **40 Jahre Profis mit Verantwortung.**



Kunden setzen auf das Know-how der GWS-Profis.

**I**n über 40 Jahren hat sich die GWS vom „Ein-Mann-Betrieb“ zu einem Vorzeigunternehmen in vielfältigen Branchen, Fertigungstechniken und Dienstleistungssektoren mit rund 480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt. „Unsere Besonderheit ist, dass wir neben der wirtschaftlichen Stabilität

eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen“, so Geschäftsführerin Mag.<sup>a</sup> Astrid Lamprechter.

### **Kunden sind rundum zufrieden**

Als kompetenter Partner übernimmt die GWS Verantwortung für ihre Kundinnen und Kunden. In den langjährigen Kundenbeziehungen zeigt sich, dass sich der

### **INFO-BOX**

#### **Über GWS Integrative Betriebe**

- Gründung 1977 als Verein, 1979 als GmbH
- 480 MitarbeiterInnen, davon 75 % mit Beeinträchtigung(en)
- 3 Standorte im Bundesland Salzburg: Salzburg Stadt, Bruck an der Glocknerstraße (Pinzgau) und St. Margarethen im Lungau
- 3 Geschäftsfelder: Service & Montagen, Werbemittel und Souvenirs, Reinraummontagen
- Zertifiziertes Managementsystem nach ÖNORM EN ISO 2015:2008
- Entlohnung nach dem Kollektivvertrag Metall

#### **GWS Integrative Betriebe ist Profi für**

- elektronische und mechanische Montagen,
- Montagen im Bereich Medizintechnik,
- Verpackung und Abfüllung,
- Werbemittel und Souvenirs, Offsetdruck und Textilveredelung,
- Reinigung und Grünraumpflege.

[www.gws.at](http://www.gws.at)

[www.integrative-betriebe.at](http://www.integrative-betriebe.at)

Der Standort Salzburg befindet sich seit 2009 in der Warwitzstraße in Gnigl.



Nachhaltigkeit in der Textilbranche ist ein wichtiges Thema für die GWS.



Im Geschäftsfeld Reinraummontagen werden Produkte für die Medizintechnik gefertigt.

hohe Qualitätsanspruch und die partnerschaftliche Beziehung lohnen. Die GWS zählt renommierte regionale und internationale Unternehmen zu ihrem langjährigen Kundenkreis.

„Unsere Kunden schätzen an uns, dass wir die gesamte Produktionskette abdecken können. Wir planen, kaufen ein, produzieren, prüfen, verpacken und transportieren – alles aus einer Hand mit



Laden Sie mit Ihrem Smartphone die Canon AR-App kostenlos herunter, scannen Sie dieses Bild und erleben Sie die Vielfalt der GWS.

einer/einem AnsprechpartnerIn!“, ergänzt die Geschäftsführerin.

**Soziale Verantwortung als Priorität**

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung spielen in der GWS eine große Rolle. Deshalb arbeitet die GWS konsequent an der Positionierung als verantwortungsvoller Anbieter von Textilien und Souvenirprodukten. 2016 wurde die

Textilveredelung GOTS-zertifiziert. Mit diesen anspruchsvollen Standards setzt die GWS als eine der ersten Siebdruckereien Österreichs neue Maßstäbe in einem ökologisch und sozial nachhaltigen Fertigungsprozess.

Das Unternehmen ist geprägt von stetiger Entwicklung und der Vereinbarkeit von Wirtschaftlichkeit und sozialer Verantwortung, und so geht die GWS mit viel Erfahrung und guten Ideen vorbereitet und zuversichtlich in die nächsten Jahrzehnte! ■



Jährlich werden rund 200.000 Textilien in der GWS bedruckt oder bestickt.

**KONTAKT**

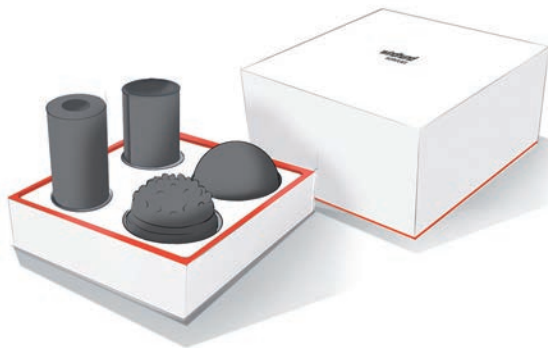
**Geschützte Werkstätten  
Integrative Betriebe Salzburg GmbH**

5023 Salzburg  
Warwitzstraße 9  
Tel.: +43/662/80910 0  
office@gws.at  
[www.gws.at](http://www.gws.at)

Bezahlte Anzeige

Der digitale Coach mit praktischem Mini-Fitnessstudio für den Schreibtisch ermöglicht ein gezieltes Training und kann so Verspannungen und Schmerzen lindern.

## Weltmeister bringt Fitness an den Arbeitsplatz.



**B**ereits seit 2014 beschäftigt sich der 2-fache Paralympicssieger und Weltmeister Günther Matzinger nach einem Bandscheibenvorfall mit Trainingsübungen. Die Sammlung ist mittlerweile eine der weltgrößten und wird von Unternehmen wie Intersport lizen-

siert. Mit seinem Unternehmen Windhund GmbH adressiert der Salzburger Leistungssportler nun den wachsenden Markt der betrieblichen Gesundheitsförderung.

„Die meisten Menschen sitzen den ganzen Tag und bekommen dadurch zahlreiche Beschwerden. Durch gezielte



Fotos: Windhund GmbH





## Tatort Büro

»Die meisten Menschen sitzen den ganzen Tag und bekommen dadurch zahlreiche Beschwerden. Durch gezielte Bewegung zwischendurch kann man hier viel erreichen.«

2-facher Paralympicsieger & Weltmeister Günther Matzinger

Bewegung zwischendurch kann man hier viel erreichen“, erläutert der Sportler seine Beweggründe.

### Betriebliches Gesundheitsmanagement der nächsten Generation

Mit dem Produkt „windhund workplace“ wurde ein digitaler Coach für den Schreibtisch entwickelt. Die App erstellt jeden Tag ein individuelles siebenminütiges Übungsprogramm auf Basis der Ziele und Fähigkeiten des Mitarbeiters. Dafür wurden gezielt Übungen entwi-

ckelt, die am Arbeitsplatz einfach umzusetzen sind und gezielt auf die Herausforderungen der heutigen Arbeitnehmer zugeschnitten sind. Das ist für jeden machbar und soll dafür sorgen, dass Bewegung zur Gewohnheit und nicht zur Ausnahme wird.

Gemeinsam mit der App bekommt jeder Nutzer ein „Mini-Fitnessstudio“ mit hochwertigen Geräten ausgeliefert. „Seit Oktober präsentieren wir unser Produkt Firmen in Österreich und Deutschland und konnten schon den ersten Kunden

gewinnen. Das positive Feedback gibt uns Rückenwind und zeigt, dass Unternehmen nach innovativen Lösungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement suchen. Wir wollen im kommenden Jahr deutlich wachsen und suchen derzeit nach zusätzlichen Mitarbeitern im Bereich Entwicklung und Vertrieb“, freut sich Geschäftsführer Günther Matzinger über den gelungenen Marktstart. **VM**

### INFO-BOX

#### Über die Windhund GmbH

Das Salzburger Start-up wurde von Paralympicsieger und Weltmeister Günther Matzinger gegründet. Mit Know-how aus dem Leistungssport entwickelt das Unternehmen innovative Produkte im Sport- und Gesundheitsbereich.

## NEUE ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE ZU TOPAKTUELLEN THEMEN

Mit den Lehrgängen „Digitalisierung im Handel. Ohne Strategie kein Retail 4.0“ und „Business Management – Wirtschaftswissen praxisnah vermittelt“ startet das IfM in das neue Jahr.

Der praxisorientierte Zertifikatslehrgang „Digitalisierung im Handel. Ohne Strategie kein Retail 4.0“ vermittelt in fünf Modulen à zwei Tagen das wesentliche Know-how und die praktischen Fähigkeiten zur Entwicklung von Unternehmensstrategien mit dem Fokus auf Digitalisierung und interdisziplinäre Kenntnisse im Retail Business. Geleitet wird dieser von Marc Knoppe, Professor für Internat. Handelsmanagement, Strategisches Marketing und Innovationsmanagement an der TU Ingolstadt. Neben seiner Lehrtätigkeit verfügt Knoppe über jahrzehntelange, internationale Handelserfahrung und beschäftigt sich bereits seit Jahren intensiv mit dem Thema der Digitalisierung im Handel. „Digitalisierung ist eines der drängendsten Zukunftsthemen im Handel. Technologie allein kann dabei keine Lösung sein, es bedarf

einer neuen Unternehmensstrategie, denn ohne Struktur und Vision ist auch keine sinnvolle Digitalisierung möglich“, so Knoppe. Kompakt und nutzenorientiert werden im 8-tägigen Lehrgang „Business Management“ die Grundzüge erfolgreichen Managements vermittelt. Primär richtet sich dieser Zertifikatslehrgang, der gemeinsam mit dem Bankhaus Spängler entwickelt wurde, an Unternehmensgründer, Unternehmensnachfolger und Führungskräfte. Durch die branchenübergreifende Vernetzung von Wirtschaft und Wissensmanagement mit einer praxisorientierten Vermittlung von aktuellem Wissen hebt sich dieser Lehrgang besonders hervor. Die Top-ReferentInnen kommen alle aus der Wirtschaft und verfügen über langjährige Erfahrungen in ihrem Bereich. Der erfolgreiche Abschluss ist auch auf das MBA-



IfM-GF Wolfgang Reiger und Lehrgangsgleiter Marc Knoppe

Programm am IfM anrechenbar. Beide Lehrgänge werden, wie alle IfM-Weiterbildungsangebote, im Schloss Leopoldskron, Salzburg, abgehalten.



Institut für Management

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### IfM – Institut für Management

Tel.: +43/662/66 86 280

office@ifm.ac.at

[www.ifm.ac.at](http://www.ifm.ac.at)

Nach einer durchwachsenen Zeit im letzten Jahr rüsten sich Salzburgs Seilbahnunternehmen für die aktuelle Wintersaison und investieren 100 Millionen Euro in den Skitourismus.

## Winter is coming.

**N**euere Anlagen, Komfortverbesserungen und effiziente Beschneigung: darüber können sich Salzburg-Touristen in der Wintersaison 2017/18 freuen. 100 Millionen Euro werden Salzburgs Seilbahn- und Liftunternehmen dafür insgesamt investieren, wie aus einer Umfrage der Fachgruppe Seilbahnen in der Wirtschaftskammer Salzburg hervorgeht. „Die vergangene Wintersaison hatte einige Höhen und Tiefen für die Seilbahnwirtschaft. Die Feiertagslage an Weihnachten, der späte Ostertermin und die Wettersituation waren eine Herausforderung für die Branche.“ Dieses Resümee über den Winter 2016/17 zog der Obmann der Fachgruppe, KommR Ferdinand Eder, bei der Fachgruppentagung in St. Johann diesen Herbst. Jetzt stehe der nächste Winter vor der Tür und die Branche sei dafür gut gerüstet, ist Eder überzeugt.



### Es kommt doch auf die Größe an

»Der Wintergast entscheidet über den Ort seines Urlaubs sehr stark nach der Größe des Skigebiets, auch wenn er es dann möglicherweise gar nicht in Anspruch nimmt.«

Ferdinand Eder, Obmann der Fachgruppe Seilbahnen WKS

### Großskiräume wieder im Kommen

Zählt man die Investitionen der vergangenen zehn Jahre zusammen, ergeben sich mehr als 1,2 Milliarden Euro, die die Seilbahnwirtschaft für Modernisierungen und Verbesserungen aufgewendet hat. 2017/18 fließen 45 Millionen Euro in den Neubau und die Komfort-

optimierung von Seilbahnen und Liftanlagen. In Zukunft gehe die Entwicklung laut Eder weiter in die Schaffung von Großskiräumen, dort, wo es topografisch Sinn ergibt, „weil es die Kunden wünschen. Der Wintergast entscheidet über den Ort seines Urlaubs sehr stark nach der Größe des Skigebiets, auch

wenn er es dann möglicherweise gar nicht in Anspruch nimmt.“

Auf hohem Niveau bewegen sich daher auch die Investitionen für die technische Beschneigung. Sie liegen für die Saison 2017/18 bei 35 Millionen Euro. Der auf Salzburgs Pisten produzierte technische Schnee gehorcht dabei dem „Reinheitsgebot“, dem sich die Pistenbetreiber verpflichtet haben: Nur Wasser und Luft werden verwendet. Insgesamt werden 85 Prozent der rund 4.700 Hektar an Skipisten im Land Salzburg technisch beschneit. Weitere 20 Millionen fließen heuer in Parkplätze, Pistengeräte, Service- und Gastronomieeinrichtungen. >>

SALZBURG AG

*Wir leben in dynamischen Zeiten, die Energiewende bringt große Herausforderungen mit sich. Die Salzburg AG nimmt dabei das Heft des Handelns selbst in die Hand: mit einem ambitionierten Innovationsprogramm. Erste wegweisende Lösungen sind bereits im Testbetrieb.*

## Salzburg AG: Unternehmen Innovation.



*Leonhard Schitter (Vorstandssprecher der Salzburg AG) mit Kraftwerksmitarbeiter Constantin Naderer.*



*AR-Brille im Einsatz: Zukunft, die sich sehen lassen kann.*



*Kontrolle aus der Luft: Der erste Testflug von „Game of Drones“ fand beim Umspannwerk in Golling statt.*

■ Die Industrie 4.0 ist in vollem Gange und bringt große Veränderungen. Mit ihr einher gehen aber auch große Chancen. Und die Salzburg AG packt diese Chancen am Schopf: Zum Beispiel mit dem unternehmenseigenen Innovationsprogramm, in dessen Rahmen 2017 bereits fünf Millionen Euro in die Entwicklung digitaler Zukunftslösungen investiert wurden. Ideen, die in Zusammenarbeit mit externen Partnern, spezialisierten Start-ups und den eigenen Mitarbeitern entstanden sind und die nun quer durch alle Geschäftsbereiche Gestalt annehmen.

### **Innovation, die über Leitungen geht: Game of Drones**

Eine dieser spektakulären Innovationen ist die Wartung von Stromleitungen via Drohnen – augenzwinkernd wird dieses Pilotprojekt auch „Game of Drones“ genannt. Der Hintergrund: Stromleitungen müssen regelmäßig auf ihre technische Beschaffenheit hin überprüft werden, mit konventionellen Methoden stellt dies aber ein aufwendiges, zeitintensives und kostspieliges Unterfangen dar. Schließlich sind gerade im Land Salzburg die Leitungen oft nur sehr schwer zugänglich und mit Fahrzeugen kaum erreichbar. Genau in solchen Situationen schlägt die Stunde

der Drohnen: Ausgerüstet mit Wärmebild-, Foto- und UV-Kameras unterstützen sie die Experten der Salzburg AG bei der Leitungskontrolle und liefern aufschlussreiche Bilder aus der Vogelperspektive. Mögliche Schäden wie Folgeerscheinungen von Blitzeinschlägen können so frühzeitig entdeckt werden, auch das Vermessen der Vegetation rund um die Freileitungen wird mithilfe der innovativen Überflieger vereinfacht. Der erste Praxistest fand bereits am 2. Oktober 2017 entlang des Umspannwerks Golling statt. „Diese zukunftsweisende Idee wurde im Zuge unseres unternehmenseigenen Innovationsprogramms entwickelt. Nur mit Pioniergeist können wir die Chancen der Digitalisierung nutzen“, so Leonhard Schitter, Vorstandssprecher der Salzburg AG. Bis Ende März 2018 werden weitere Tests durchgeführt, im Anschluss prüft die Salzburg AG gemeinsam mit ihrer Tochter Salzburg Netz GmbH, ob das „Game of Drones“ in Salzburg zur erfolgreichen Serie wird.

### **Die Zukunft im Blick: AR-Brille für die Kraftwerksinstandhaltung**

Ein weiteres aktuelles Pilotprojekt der Salzburg AG ist der Einsatz von Augmented-Reality-Brillen (AR-Brille) in der Kraftwerks-

instandhaltung. Deren Nutzung soll in Zukunft Instandhaltungsarbeiten in Kraftwerken maßgeblich erleichtern. Doch was bringt dieses Wunderding tatsächlich? Dazu Vorstandssprecher Leonhard Schitter: „Mit der AR-Brille wird das reale Blickfeld durch die Einblendung virtueller Informationen ergänzt. Notwendige Informationen werden digitalisiert und in das Sichtfeld eingespielt. Damit haben die Experten alle benötigten Informationen im Blickfeld und die Hände frei für die Arbeiten.“ Auch komplexe Schulungsvorgänge könnten künftig via Visualisierungen im Bereich „Augmented Reality“ stattfinden. Erste Testergebnisse werden Anfang 2018 vorliegen. Man sieht: Die Salzburg AG lässt die Chancen der Zukunft tatsächlich nicht aus den Augen.

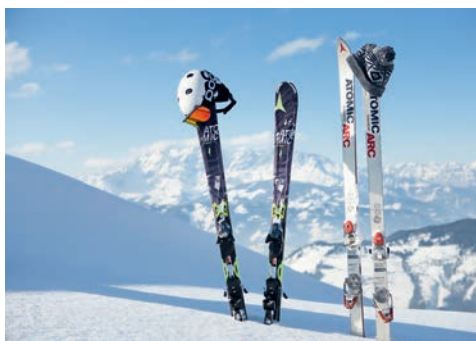
### **RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

#### **Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation**

5020 Salzburg, Bayerhamerstraße 16  
Tel.: +43/662/88 84-0  
kundenservice@salzburg-ag.at  
[www.salzburg-ag.at](http://www.salzburg-ag.at)

## » Sommerbetrieb sichert Umsätze

Das Konzept der „Besten Österreichischen Sommer-Bergbahnen“, einer Initiative der österreichischen Seilbahnbranche zur Belebung des Bergsommers, geht auf. 51 Betriebe haben sich österreichweit dazu entschlossen, den Seilbahnbetrieb im Sommer mit attraktiven Angeboten am Berg – vom Spielspaß für Familien bis zur Kultur – zu kombinieren. Qualitätschecks sichern das Niveau des Angebots. In Salzburg machen zehn Bergbahnen mit 13 Themenbergen und 14 Spezialisierungen mit.



„Wir verzeichnen bei den Sommer-Bergbahnen eine sehr gute Entwicklung“, berichtet Eder. Zwar ist das Winterangebot naturgemäß viel stärker, man habe aber in relativ kurzer Zeit einen Umsatzanteil von 15 Prozent im Sommer erreicht – mit Tendenz nach oben. „Das gleicht das Winterrisiko ein wenig aus“, erklärt Eder.

### Moderat und mit Augenmaß

Zur jedes Jahr aufflammenden Diskussion über die Preise für Liftkarten sagte



## Skifahren auch fürs kleine Budget

»Die Seilbahnen bieten z. B. Sonderangebote und spezielle Preise für Familien und Einheimische an, aber auch Kinder- und Jugendaktionen, wie Juniors Weekend Discount oder Power of Zehn, sowie Sonderaktionen an bestimmten Tagen.«

Ferdinand Eder, Obmann der Fachgruppe Seilbahnen WKS



Eder, dass die Preise im kommenden Winter „sehr moderat und mit Augenmaß“ angepasst würden. Die durchschnittliche Preissteigerung soll zwischen 1,5 und 2,5 Prozent liegen.

„Die hohen Ansprüche der Gäste können nur von wirtschaftlich gesunden Unternehmen erfüllt werden, und der Preis ist letztlich Ausdruck der Qualität und Attraktivität eines Skigebietes“, stellte Eder fest. Er verwies aber auch darauf, dass Skifahren zu günstigen Preisen sehr wohl möglich ist. „Die Seilbahnen bieten z. B. Sonderangebote und spezielle Preise für Familien und Einheimische an, aber auch Kinder- und Jugendaktionen, wie den Juniors Weekend Discount oder Power of Zehn, sowie Sonderaktionen an bestimmten Tagen.“ Diese besonderen „Skizuckerl“ sind über [www.superskicard.com](http://www.superskicard.com) abrufbar.

### Unterstützung für kleine Skigebiete

Gemeinsam mit dem Land Salzburg

unterstützt die Seilbahnwirtschaft auch 2017/18 wieder Kleinliftbetreiber aus dem von den beiden Partnern eingerichteten Unterstützungsfonds. Die finanzielle Hilfe soll zum Erhalt kleiner Liftanlagen beitragen. Dadurch soll vor allem Kindern und Jugendlichen der Zugang zum Wintersport im Nahbereich ihres Wohnortes ermöglicht bzw. erleichtert werden. Der Zuschuss ist mit maximal 10.000 Euro je Skiliftunternehmen begrenzt, heuer werden insgesamt 100.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Aktion ist auch für 2018 bereits wieder fixiert.

### Karriere am Berg

Stolz ist man in der Salzburger Seilbahnwirtschaft auf die Berufsschule in Hallein, die sich als Ausbildungszentrum für angehende Seilbahntechniker im ganzen Alpenraum profilieren konnte. Mittlerweile werden auch Lehrlinge aus Südtirol und Bayern nach Hallein geschickt. „Wir können unsere Fachkräfte, die wir brauchen, selbst ausbilden und haben im Großen und Ganzen kein Nachwuchsproblem“, betont Eder. Heuer fangen 44 Lehrlinge die Lehre an, insgesamt sind derzeit 190 Seilbahntechniker in 75 Betrieben in Ausbildung. Der Lehrberuf Seilbahntechniker erhält eine zusätzliche Aufwertung durch die heurige Einführung der vierjährigen Doppellehre mit Elektrotechnik. **VM**



WIR VERFÜGEN ÜBER

KEINE SUPERKRÄFTE.

ABER UNSERE

SOFTWARELÖSUNGEN

HABEN SCHON MANCHEN

KUNDEN GERETTET.

**IHR HIDDEN CHAMPION FÜR MEHR ERFOLG.** Schließlich machen unsere Produkte Unternehmensprozesse einfacher, schneller und transparenter. Mit digitalen, perfekt integrierbaren ECM-Lösungen – und einem persönlichem Service, der Sie jederzeit nach vorne bringt. Ganz im Hintergrund. Ganz für Ihren Erfolg.

Machen Sie sich einen Eindruck: [www.easy-austria.at](http://www.easy-austria.at)

**EASY  SOFTWARE**

WIR DENKEN SIE VORAUSS

Toferer Textil aus Eben im Pongau hat sich als Spezialist für die Veredelung klassischer Handelsware für CI-konforme Berufskleidung in Gastronomie, Tourismus und Gewerbe einen Namen gemacht.

## Veredelte Arbeitskleidung.

**D**er erste Eindruck ist der prägendste. Das gilt besonders für Mitarbeiter, die direkten Kontakt zum Gast haben. Arbeitsbekleidung war lange Zeit nur aus zweckdienlichen Gründen in Verwendung, heute ist sie vielmehr zum Marketinginstrument geworden. „Doch ohne die richtige Veredelung bleibt die Arbeitskleidung nur Arbeitskleidung“, so Andreas Toferer, Geschäftsführer der Toferer Textil GmbH. Mit welchen kreativen Elementen man Individualität und damit Abgrenzung von der Konkurrenz schafft, sollten sich Unternehmen gerade jetzt überlegen: Die Wintersaison steht kurz bevor.

Lederapplikationen, geprägte Muster, gestickte Elemente: Die Gestaltungsmöglichkeiten sind so vielfältig wie die Betriebe mit ihren unterschiedlichsten Ansprüchen. Wie man jene Veredelungstechnik findet, die am besten zu den eigenen Vorstellungen vom Mitarbeitergewand passt, verrät der Bekleidungspezialist Toferer im kleinen 1x1 der Veredelungstechniken.

### Old but Gold: Stickerei

Die Stickerei ist die hochwertigste und gleichzeitig haltbarste aller Veredelungsarten. Das ist auch der Grund, warum besonders Gastronomie-, Tourismus- oder Bergbahnbetriebe gerne

zum Stick greifen: Das Stickmuster hält viel aus und ist leicht zu pflegen. Die Stickerei ist unendlich wandelbar und schafft quasi jede Form der Individualisierung: von einfach-zurückhaltend bis raffiniert-luxuriös. „Diese Technik eignet sich besonders für Schriften, Füllflächen und komplexe Motive mit zarter Umrandung“, erklärt Andreas Toferer. „Oft kommen dann Sweater mit Schriftzügen, Shirts mit gestickten Logos oder Lederhosen mit Stickmustern zustande“, so Toferer.

### Druck' di net davor: Transferdruck

„Diese Art der Veredelung eignet sich am besten für fotorealistische Dar-



stellungen. Optimal ist der Transferdruck bei T-Shirts und Sweatern sowie leichteren Textilkonfektionen“, so der Experte. Ebenfalls oft bedruckt werden Koch- und Kellnerschürzen, Flaschenhüllen oder Hauben. Der Transferdruck hat ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und kann problemlos nachdruckt werden – was vor allem bei schnell wachsenden Belegschaften oder kurzfristigen Bestellungen vor der Saison ein Vorteil ist. „Außerdem ist der Transferdruck auch für schwierige Stoffe geeignet und leicht zu pflegen“, sagt Toferer.

#### **Sag's geradeaus:**

##### **Der Direct-to-Garment-Druck**

Anders als beim Transferdruck wird beim DTG-Druck kein Trägermittel wie Papier verwendet, sondern direkt mit einem Tintenstrahl gedruckt. Dadurch wird die Haptik weicher und angenehmer.

Der Direktdruck kommt vor allem bei T-Shirts und Sweatshirts zum Einsatz, die ganz feine Farbverläufe aufweisen sollen. „Diese Veredelungstechnik ist somit für besonders aufwendige Mo-

tive oder Logos gut geeignet“, so der Bekleidungsspezialist.

##### **Ein Allrounder: Der Siebdruck**

Diese Veredelungstechnik eignet sich am besten für besonders aufwendige Fotomotive, die in großer Stückzahl umgesetzt werden sollen. „Die Fixkosten sind relativ hoch, was das Preis-Leistungs-Verhältnis allerdings in hoher Bestellmenge unschlagbar günstig macht“, erklärt Toferer. Wer Fleece- und Funktionstextilien beispielsweise für Skijacken möchte, sollte von Druckveredelung allerdings Abstand nehmen. Nachdem die Druckveredelung aber generell sehr robust und leicht zu pflegen ist, wird diese Variante für Out- und Indoorkleidung gleichermaßen verwendet.

##### **15 Tonnen Gewicht: Der Siegeldruck**

Beim Siegeldruck wird zuerst eine Metallform entsprechend den individuellen Wünschen gefräst. Dann wird das Motiv als Prägung unter einem Druck von 15 Tonnen aufgebracht, und man erreicht eine dreidimensionale Wirkung. „Der Siegeldruck ist die optimale Technik für edle Motive mit feinen Details“, so der Experte. Besonders gut macht sich der Siegeldruck auf Materialien wie Polyester und Leder bzw. Lederimitat. So kommt es, dass diese Veredelungstechnik besonders gerne bei Lederschürzen, Tischuntersetzern oder gestanzten Zier-Anhängern verwendet wird. Man erreicht eine hochwertige Optik, die nicht aufdringlich wirkt – da die Farbe Ton in Ton mit dem Material ist.

##### **Feurige Angelegenheit: Der Laser**

Ein Laserstrahl graviert unter hoher Temperatur das gewünschte Motiv in den Stoff. „Dabei entstehen oft kleine Stichflammen, was die Bearbeitung besonders spannend macht“, grinst der leidenschaftliche Textilhersteller. Die Wirkung der Lasertechnik ist gleichzeitig dezent sowie apart und überzeugt mit sehr guter Haltbarkeit. Durch das Einbrennen des Motivs am Textil ergibt sich eine außergewöhnliche Ton-in-Ton-Färbung. **MW**



Unternehmensgründer Andreas Toferer ist seit 1989 Geschäftsführer von Toferer Textil.

#### **INFO-BOX**

##### **Über die Toferer Textil GmbH**

Toferer Textil ist Spezialist für Werbetextilien, Textildruck und Stickerarbeiten. Neben der Veredelung klassischer Handelsware für CI-konforme Mitarbeiterbekleidung in Gastronomie, Tourismus und Gewerbe ist das Unternehmen auch mit dem Eigenlabel „Tauerngwand“ am Markt vertreten.

Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung individueller Entwürfe bis zur Planung und Gestaltung von Textillinien gemäß vorhandener Corporate-Design-Richtlinien.

Seit mehr als 28 Jahren ist das Salzburger Unternehmen mit über 2.000 Kunden Spezialist für individuelle Arbeitsbekleidung und Werbetextilien. Seit 1989 lenkt Andreas Toferer als Gründer und Geschäftsführer das Unternehmen. Der Firmensitz befindet sich in Eben im Pongau.

**www.toferer.at**



# Das älteste Bankhaus Österreichs, das Salzburger Bankhaus Spängler, stellt seinen umfangreichen Wissenspool für Unternehmer und deren nachfolgende Generation zur Verfügung.

## Neue Onlineplattform für Familienunternehmer.

**D**as Salzburger Bankhaus Spängler hat eine neue Onlineplattform für Familienunternehmen gestartet. Auf dem Webportal [www.forum-familienunternehmen.at](http://www.forum-familienunternehmen.at) wird Unternehmern, Eigentümern und Managern künftig ein umfangreicher Wissenspool mit aktuellen Studien und Publikationen rund um das Thema „Familienunternehmen“ zur Verfügung gestellt. Spängler ist das älteste Bankhaus Österreichs und befindet sich selbst seit sieben Generationen im Familienbesitz. Im Rahmen des Family Management wird Beratung in Fragen der Family Governance und der Nachfolge in Familienunternehmen angeboten.

### Für Eigentümer und deren nachfolgenden Generation

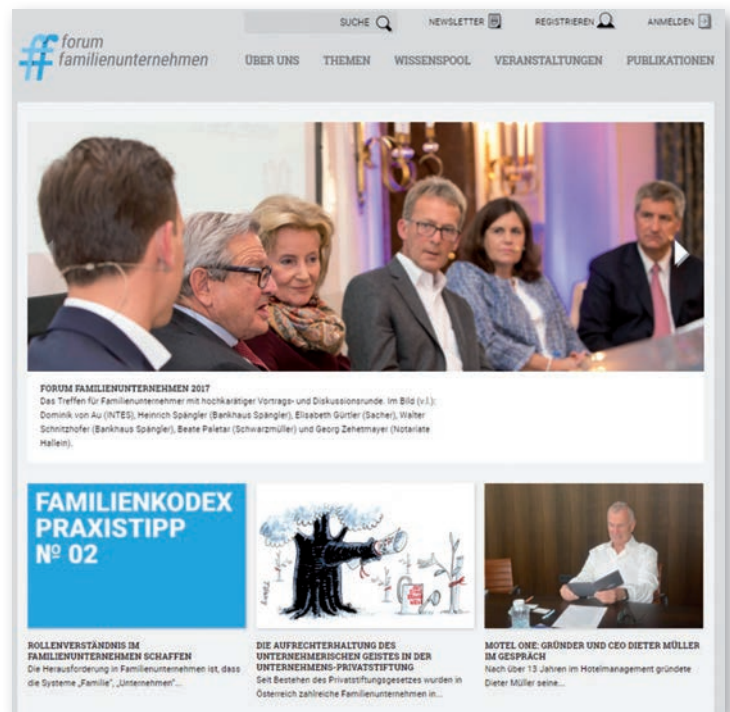
„Wir haben über viele Jahre einen enormen Schatz an Wissen und Know-how zum Thema Familienunternehmen sammeln können, nicht zuletzt durch unsere gleichnamige Veranstaltung, das ‚forum familienunternehmen‘, das heuer bereits zum dreizehnten Mal stattfand. Diese wertvollen Informationen wollen

wir nun auch öffentlich zugänglich machen“, erklärt Werner Zenz, Vorstandssprecher im Bankhaus Spängler. „Zielgruppen der neuen Internet-Plattform sind vorrangig Eigentümer von Familienunternehmen und ihre nachfolgenden Generationen.“

### Alles zum Thema „Familienunternehmen“

»Auf dem neuen Webportal [www.forum-familienunternehmen.at](http://www.forum-familienunternehmen.at) wird Unternehmern, Eigentümern und Managern künftig ein umfangreicher Wissenspool rund um das Thema ‚Familienunternehmen‘ zur Verfügung gestellt.«

Werner Zenz, Vorstandssprecher im Bankhaus Spängler



### Externe Fachleute aus dem In- und Ausland

Das Portal beinhaltet neben Veranstaltungshinweisen und -berichten umfangreiches Know-how zu Themen wie Unternehmensführung, Strategie Familienkodex, Nachfolgeplanung, Marketing, Kommunikation, Recht oder Privatstiftungen. Neben der hochwertigen Expertise der Spezialisten im Bankhaus Spängler sowie von Kooperationspartnern stehen auch Vorträge von externen Fachleuten aus dem In- und Ausland zur Verfügung. Ein regelmäßiger Newsletter informiert auf Wunsch auch per Mail über interessante neue Entwicklungen. **VM**  
[www.forum-familienunternehmen.at](http://www.forum-familienunternehmen.at)



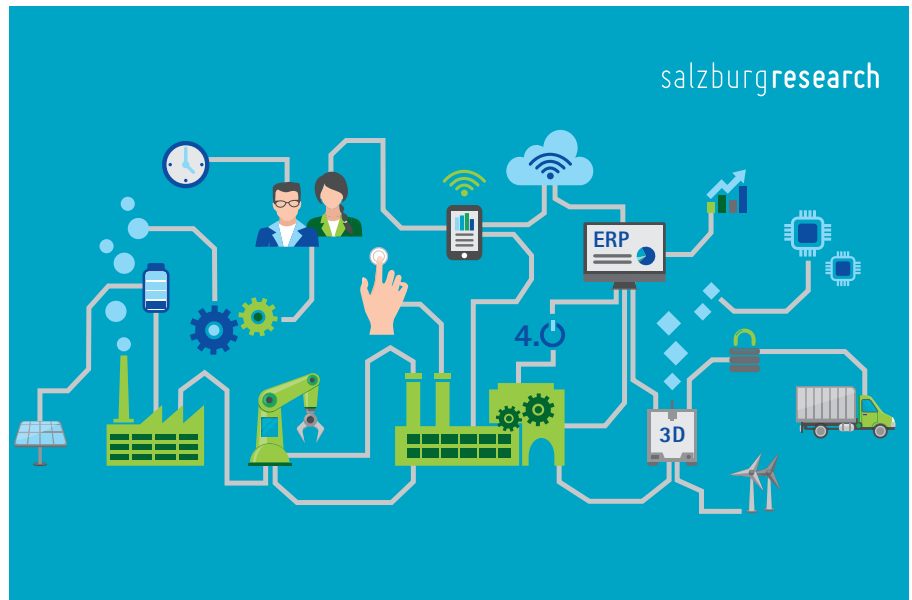


SALZBURG RESEARCH FORSCHUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.

Salzburg Research hat gemeinsam mit Partnern die digitale Transformation durch Industrie 4.0 in Österreich durchleuchtet. Insgesamt 68 österreichische Unternehmen wurden befragt. Die Ergebnisse wurden in vier Studienberichten veröffentlicht.

# Sieben Empfehlungen für Unternehmen

■ Industrie 4.0 wird immer mehr zum bestimmenden Standard für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Die Studie „Digitale Transformation durch Industrie 4.0 und neue Geschäftsmodelle“ zeigt Herausforderungen und Erfolgsmodelle in Österreich. 68 namhafte Unternehmen wurden ausführlich befragt. Das Ergebnis ist ein umfassendes und aktuelles Bild von Industrie 4.0 in Österreich. „Viele Unternehmen betrachten die digitale Transformation als rein evolutiven Prozess im Sinne eines logischen technischen Fortschritts, den sie als Teil des Tagesgeschäfts operativ managen. Wir waren vor einer solchen verkürzten Einschätzung“, sagt Markus Lassnig, Studienleiter und Innovationsforscher bei Salzburg Research. „In der Studie analysieren wir Herausforderungen und Lösungswege für erfolgversprechende Digitalstrategien. Wir zeigen die Dringlichkeit des Themas, fordern



Markus Lassnig, Studienleiter und Innovationsforscher bei Salzburg Research

## INFO-BOX

Die Studie wurde von Salzburg Research, Syngroup Management Consulting und evolaris next level im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) erstellt. Alle vier Studienberichte stehen zum kostenlosen Download zur Verfügung: <https://i40transform.salzburgresearch.at/>

die Aufmerksamkeit des obersten Managements und empfehlen die Einbettung aller Aktivitäten in eine umfassende Digitalisierungsstrategie für jedes Unternehmen.“ Insgesamt 68 namhafte Unternehmen geben in der Studie Einblicke in ihre digitale Strategie. Diese Interviews bilden die Basis für die Handlungsempfehlungen, wie österreichische Unternehmen die digitale Transformation möglichst gewinnbringend in Angriff nehmen können.

## Sieben Handlungsempfehlungen

In der Studie wurden sieben zentrale Handlungsempfehlungen für Unternehmen identifiziert:

- Digitale Transformation in Unternehmensstrategie integrieren.
- Mit Stakeholdern im Wertschöpfungsnetzwerk technisch-inhaltlich abstimmen.
- IT- und Datensicherheit proaktiv sicherstellen.
- Eigene Datenstrategie entwickeln.
- Aktive Kommunikation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

■ Neue Geschäftsmodelle als Intra-Entrepreneurships treiben. Fünf Best Practice Case Studies von österreichischen Unternehmen zeigen, wie verschiedene Aspekte der skizzierten Handlungsempfehlungen konkret umgesetzt werden können.



salzburgresearch

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Salzburg Research  
Forschungsgesellschaft m.b.H.**

5020 Salzburg  
Jakob-Haringer-Straße 5/3  
Tel.: +43/662/22 88 200  
Fax: +43/662/22 88 222  
info@salzburgresearch.at  
[www.salzburgresearch.at](http://www.salzburgresearch.at)

Salzburgs führender Infrastrukturanbieter für Energie, Verkehr und Telekommunikation wählte im Oktober aus 300 innovativen Ideen die Top-5-Zukunftsprojekte aus.

## Auf Innovationsoffensive!

**A**m 23. Oktober fand das Finale der Innovation Challenge #2 der Salzburg AG statt, wo über die Umsetzung fünf innovativer Pilotprojekte entschieden wurde. Der Full-Service-Dienstleister setzt auf diese Weise ein weiteres Zeichen seiner Innovationsoffensive und stärkt internes Know-how durch die Kooperation mit externen Start-ups und Entwicklern.

„Durch energiepolitische Ziele, gesellschaftliche Strömungen und die zunehmende Verschmelzung von Energiewirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien ändern sich Kundenbedürfnisse. Die Energiewirtschaft der Zukunft wird ein anderes Gesicht haben. Alte Modelle dienen aus und Stromerzeugung wird nicht mehr unser einziges Geschäft sein. Die Digi-

talisierung ist dabei der Schlüssel zum Erfolg“, sagt Leonhard Schitter, Vorstandssprecher der Salzburg AG, und setzt fort: „Bereits 2016 haben wir ein unternehmenseigenes Innovationsprogramm ins Leben gerufen. Das Programm bildet gemeinsam mit einer intern erarbeiteten Digitalisierungsstrategie den Rahmen für die strategische Ausrichtung des Unternehmens.“



### INFO-BOX

#### Über die Salzburg AG

Die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation betreibt wesentliche Bereiche, die zu unserer Lebensqualität und wirtschaftlichen Entwicklung beitragen: Energie, Mobilität und Kommunikation. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen rund um Strom, Erdgas, Fern- und Nahwärme, Verkehr sowie die CableLink-Produkte Kabel-TV, Internet und Telefonie gewährleisten wir verlässliche Infrastruktur zum Leben. Damit das Leben der Salzburgerinnen und Salzburger in Zukunft noch komfortabler und nachhaltiger wird. Im Geschäftsjahr 2016 verzeichnete die Salzburg AG mit rund 2.200 Mitarbeitern 1.060,3 Mrd. Euro Umsatz.

[www.salzburg-ag.at](http://www.salzburg-ag.at)



### Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt

Die fünf zukunftsweisenden Ideen wurden im Zuge der Innovation Challenge #2 entwickelt. Bei diesem Innovationswettbewerb sollten kreative Lösungskonzepte sowie neue Produkte und Services entwickelt werden, die ganz nah am Kunden und dessen Bedürfnissen ausgerichtet sind. Die Innovation Challenge #2 ist ein wichtiger Bestandteil des Salzburg AG-Innovationsprogramms. Um die Weichen für die Zukunft zu stellen und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, galt es, Synergien zwischen internem Know-how und externen Entwicklern zu schaffen. Nach mehreren Auswahlrunden wurden nun aus über 300 Einreichungen die fünf Siegerprojekte gekürt.

Mit einem englischen Start-up wird die technische Weiterentwicklung von modernen Schwungradspeichern vorange-

Fotos: Salzburg AG



## Über das Innovationsprogramm

»Die Energiewirtschaft der Zukunft wird ein anderes Gesicht haben. Alte Modelle dienen aus und Stromerzeugung wird nicht mehr unser einziges Geschäft sein. Die Digitalisierung ist dabei der Schlüssel zum Erfolg.«

Leonhard Schitter, Vorstandssprecher der Salzburg AG



trieben, die helfen sollen, Verbrauchsspitzen auszugleichen und so das Stromnetz zu entlasten. Ein weiteres Siegerprojekt beschäftigt sich mit der Entwicklung einer innovativen Softwarelösung, die künftig die Einsatzfahrpläne, also den Betrieb der eigenen Speicherkraftwerke, automatisieren und damit verbessern wird.

### Smart-Home-Systeme

Auch die Salzburg AG-Kunden profitieren von den innovativen Ideen: Der Kundenservice der Salzburg AG ist als erster österreichische Energieversorger via WhatsApp schnell und unkompliziert für Anfragen erreichbar. Dadurch sollen die Bearbeitungsdauer und die Qualität der Erledigung von Kunden-

Dabei wird der Fokus auf das Energiemanagement gelegt und Apps entwickelt, die den Stromverbrauch pro Haushaltsgerät auswertbar machen.

### 221 Start-ups aus 36 Nationen

Das Interesse an der Salzburg AG-Innovation Challenge #2 war groß: 221 Start-ups aus 36 Nationen haben sich zu fünf Themenstellungen „Innovative Kundenlösungen“, „Betrieb und Wartung von Energieanlagen und Energieinfrastruktur“, „Erneuerbare Energieerzeugung und -speicherlösungen“, „Ökomobilität & Moderne Mobilitätsdienstleistungen“ sowie „Datenanalyse und Prognosen“ gemeldet. Zusätzlich wurden 90 Ideen und Projektvorschläge von Mitarbeitern der Salzburg AG eingebracht. 2018 wird



Mit WhatsApp setzte die Salzburg AG verstärkt auf digitale Kundeninteraktion.

anfragen nochmals verbessert werden. Die letzten beiden Siegerprojekte beschäftigen sich mit der Entwicklung von sogenannten Smart-Home-Systemen.

es eine Neuauflage der Innovation Challenge sowie einen Innovation Summit, eine offene Innovationsveranstaltung, geben. **VM**

## Das Salzburger Familienunternehmen Ziegler Stahlbau beweist Weitblick und leitet schon jetzt die Firmennachfolge in 10 Jahren in die Wege – der Unternehmensspirit wird dabei weitergetragen! Ziegler-Stahlbau setzt die Segel für die Zukunft.



b Stahlhallen, Tragwerke für Aufstockungen oder Bühnenkonstruktion – die Salzburger Firma Ziegler

Stahlbau steht ihren Kunden mit höchster Qualität, Flexibilität und einer Vielfalt an Fertigungsmöglichkeiten zur Seite. Im Wettbewerb mit Billiglohnländern bietet Ziegler Stahlbau den Vorteil der regionalen Verfügbarkeit und des funktionierenden Miteinanders auf der Baustelle – das spart dem Kunden Ärger und Folgekosten. Das hat sich herumgesprochen, viele Bauherren profitieren bereits von der reibungslosen, verlässlichen Bauabwicklung, bei der der Ansprechpartner vor Ort ist. So kann das Unternehmen auf zahlreiche Bauwerke von namhaften Bauherren im Raum Salzburg verweisen – gerade aktuell wurde an drei Stahlhallen für Autoschauräume gearbeitet, einer Aufstockung in einem Kurzentrum und einer Tragekonstruktion für Wohnungsaufstockungen auf Betriebsgebäuden – ein neuer Trend im Wohnungsbau.

### Flexibel, kreativ und vielfältig

All diese Vorteile eines regionalen Anbieters vereint das Salzburger Unternehmen Ziegler Stahlbau: rasche Verfügbarkeit, hohe Qualität, langjähriges Bran-



Mag. Elisabeth  
Kislinger-Ziegler,  
Geschäftsführerin  
Ziegler Stahlbau

chen-Know-how, vielfältige Fertigungsmöglichkeiten, hohe Flexibilität und obendrauf motivierte Mitarbeiter. Auch Schlossereien, Industrie und Mitbewerber greifen gerne auf die Kombination an Fertigungsmöglichkeiten, die Ziegler Stahlbau anbietet, zurück. „Wir sind sozusagen die verlängerte Werkbank unserer Branchen-Mitbewerber“, erklärt Firmenchefin Mag. Elisabeth Kislinger-Ziegler den Erfolg. Vor allem reagiert Ziegler Stahlbau auf das Bedürfnis der Kunden, Einzelfertigungsteile besonders schnell geliefert zu bekommen. Denn diese Teilefertigung stellt oft eine große Fertigungserleichterung in der Produktion von Gesamtkonstruktionen im Stahlbau dar. Auch im Bau sind sofort angefertigte Stahlteile – vom Blechzusschnitt bis zur Tragwerkskomponente – meist sehr hilfreich, ist man in dieser Branche doch oft ungeplant mit einer bauseitigen Änderung konfrontiert.

### Ein Blick in die Zukunft des Familienbetriebs mit Herz

Geführt wird Ziegler Stahlbau von Elisabeth Kislinger-Ziegler mit viel Herz und Know-how. Sowohl im Umgang mit Kundenaufträgen als auch mit den Mitarbeitern ist das zu spüren. Schon heute weiß die Firmeneigentümerin, dass sie noch zehn Jahre in der Geschäftsführung aktiv sein wird – für die Zeit danach setzt sie schon heute die Segel: Deswegen wurde Franz Lindenthaler bestellt, um mit seinen jungen 28 Jahren die gewerberechtliche Geschäftsführung zu übernehmen. Den bewährten Unternehmensspirit des Miteinanders möchte Kislinger-Ziegler weitertragen: der Mensch soll im Mittelpunkt stehen, geballtes Wissen und bester Service an Kunden weitergegeben und die umfangreichen Fertigungsmöglichkeiten beibehalten werden. ■

[www.stahlbau.at](http://www.stahlbau.at)



SALZKAMMERGUT TOURISTIK  
IHR BUCHUNGSPARTNER FÜR GRUPPENREISEN  
IM GENUSSLAND OBERÖSTERREICH

# Ihr perfekter Betriebsausflug

Tradition und Brauchtum

Winter-Aktiv

Wandern und Radfahren

Kulinarik- und Genussreisen

Musikreisen

COOEE  
Alpin Hotels

Alle Angebote finden Sie in unserem aktuellen Betriebsausflug-Katalog. Jetzt kostenlos anfordern!

Spaß soll er machen, das Arbeitsklima fördern und den Zusammenhalt zwischen den Mitarbeitern stärken, dabei abwechslungsreich und informativ sein.

Der Betriebsausflug ist die einmalige Gelegenheit, Kollegen von einer anderen Seite kennenzulernen. Mitarbeiter können verborgene Kraftreserven mobilisieren und sich gegenseitig neu motivieren. Perfekt für den Teamgeist – wenn alles gut durchdacht ist.

Gruppenreisen zu organisieren ist unsere große Leidenschaft. Erlebnisreiche Bausteine haben wir für Sie zu abwechslungsreichen und exklusiven Paketen zusammengefasst, welche Sie alle bei uns buchen können.

Selbstverständlich erarbeiten wir auch individuell auf Ihre Wünsche abgestimmte Reisen. Wir stehen für 20 Jahre Erfahrung im Gruppengeschäft, haben ortskundige Mitarbeiter und planen somit den optimalen Reiseverlauf für Sie.

*Wir freuen uns auf Sie!*

Exklusiv für Sie bei Buchung bis 30. April 2018:

€ **50,-**  
Sonder-Rabatt

Einfach am Telefon oder per E-Mail den Gutscheincode »NewBusinessMagazin« durchgeben.

Gutschein

**SALZKAMMERGUT  
TOURISTIK**

Götzstrasse 12 | A-4820 Bad Ischl

Telefon: +43 6132 24000-50

Fax: +43 6132 24000-44

E-Mail: gruppenreisen@salzkammergut.co.at

[www.salzkammergut.co.at](http://www.salzkammergut.co.at)



Wir sind täglich (auch am Wochenende) von 9 bis 19 Uhr für Sie erreichbar!



Österreichs führender Bohrer- und Fräserhersteller meldet Plus von 13 Prozent und präsentiert sein innovatives Gewindebohrer-Sortiment mit 1.000 Artikeln auf der Werkzeug-Weltmesse.

## ALPEN-MAYKESTAG wächst zweistellig.

**H**ightech-Werkzeuge des Salzburger Familienunternehmens ALPEN-MAYKESTAG sind derzeit international stark gefragt. Im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2017/2018 erzielte Österreichs führender Bohrer- und Fräserhersteller ein Umsatzwachstum von 13 Prozent. Damit setzt sich der Erfolg des mit Ende Juni abgeschlossenen Jubiläumsjahres (+6,1 Prozent), in dem das Unternehmen den 60. Geburtstag feierte, nahtlos fort. In Ländern wie Südafrika, Russland, Rumänien, Finnland oder Frankreich wurden von Juli bis Ende September überproportionale Zuwachsraten von mehr als 30 Prozent verzeichnet. Vom Boom profitieren beide Marken, „ALPEN“ (Präzisionsbohrer für Handel, Handwerk und Gewerbe) und „MAYKESTAG“ (leistungsstarke Zerspanungswerkzeuge für die metallverarbeitende Industrie), gleichermaßen. „Wir sind international gut aufgestellt und haben unsere Vertriebskanäle gezielt erweitert. Gebohrt und gefräst wird auf der ganzen



36 Millionen hochwertige Bohr- und Fräswerkzeuge werden von ALPEN-MAYKESTAG jährlich an drei Produktionsstandorten in Österreich hergestellt.

Welt. Allerdings sind wir in einem Verdrängungsmarkt. Um Zuwächse einfahren zu können, sind vor allem Qualität, Innovationsstärke, Kundenservice, Flexibilität und Schnelligkeit ausschlaggebend“, informiert ALPEN-MAYKESTAG-Exportleiter Andreas Oszwald.

### Neue Hochleistungsbohrer sorgen auf Weltleitmesse für Furore

Erst kürzlich sorgten auf der EMO (Weltleitmesse der Metallbearbeitung) in Hannover neue Hochleistungsbohrer der Marke „MAYKESTAG“ zur Bearbeitung von rostfreien Stählen und Titan sowie ein innovatives Gewindebohrer-Sortiment mit über 1.000 Artikeln und höchster Prozesssicherheit in der Fachwelt für Furore. Für den Markenbereich „ALPEN“ tüfteln die Experten der Hightech-Schmiede derzeit an einem neuen, noch leistungsstärkeren SDS-Bohrer- und Meißelsortiment sowie einer speziellen Bohrer-Reihe für Akkugeräte, die stark



### Innerbetriebliche Prozessoptimierung

»Im Zuge der Digitalisierung 4.0 implementieren wir gerade ein neues Produktinformations- und Dokumentenmanagement in unseren Werken.«

DI Wolfgang Stangassinger, Geschäftsführer



an Beliebtheit gewinnen. Ziel ist es dabei unter anderem, den Energiebedarf der Bohrer zu drosseln, um damit die Laufzeit der Akkus erheblich zu verlängern. „Auch die innerbetriebliche Prozessoptimierung spielt eine wichtige Rolle,

um Produkte schneller entwickeln und ausliefern zu können. Im Zuge der Digitalisierung 4.0 implementieren wir gerade ein neues Produktinformations- und Dokumentenmanagement in unseren Werken“, so Geschäftsführer Wolf-

gang Stangassinger, der sich voll und ganz zum Produktionsstandort Österreich bekennt und immer auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern ist. So werden aktuell Fachkräfte für die Bereiche IT, Produktmanagement, Controlling, Fertigungssteuerung und Vertrieb International gesucht.

#### **Hightech-Produkte ausschließlich in Österreich erzeugt**

Rund 36 Millionen Stück hochwertige Bohr- und Fräswerkzeuge werden an den drei Produktionsstandorten in Puch bei Salzburg (Firmensitz), in St. Gallen (Stmk.) und in Ferlach (Kärnten) jährlich hergestellt. Das breite Angebotssortiment umfasst rund 16.000 Artikel, die weltweit in 80 Länder ausgeliefert werden. Im Jubiläumsjahr wurde von 320 Mitarbeitern ein Umsatz von 479 Millionen Euro erzielt. **VM**

## **Berufsbegleitend studieren am IfM – Institut für Management**



### **Unser Weiterbildungsangebot:**

- Seminare, Workshops
- Managementlehrgänge
- Firmenspezifische Trainings & Consulting
- Berufsbegleitende Studienprogramme

### **Ihre Vorteile:**

- Top Referenten und ein motiviertes Team zur Betreuung der Teilnehmer
- Flexible Studienplanung
- Kleine Gruppen garantieren maximalen Wissenstransfer
- Praxisorientierte Lerninhalte
- Einladungen zu Netzwerkveranstaltungen



**Doktoratsstudium**

**Executive MBA**

**Bachelor-Studium**

IfM - Institut für Management GmbH  
Birkenstraße 2, 5300 Hallwang/Salzburg  
Tel.: +43 (0)662 – 66 86 280  
office@ifm.ac.at | www.ifm.ac.at



Beinahe 100 neue Lehrlinge starteten kürzlich ihre Karriere bei SPAR. Mit insgesamt 2.700 Lehrlingen zählt SPAR damit zu den größten Lehrlingsausbildern Österreichs.

## Karrierestart bei SPAR Salzburg.

**M**it 2.700 Lehrlingen ist SPAR der größte Lehrlingsausbilder des Landes. Erst kürzlich wurden im Rahmen einer zweitägigen Startveranstaltung in Salzburg wieder beinahe 100 neue Lehrlinge willkommen geheißen. Den jungen Mitarbeitern werden 20 verschiedene Lehrberufe angeboten.

### Informationen zur SPAR-Lehrlingsausbildung

Die Bandbreite der Ausbildung bei SPAR reicht von der klassischen Einzelhandelslehre bis zur Bürolehre. Die Lehrlinge erwartet eine umfangreiche und intensive Ausbildung im Markt, bei Seminaren und in den eigenen SPAR-Akademieklassen in Salzburg. Die SPAR-

Akademieklassen verfolgen mithilfe eines maßgeschneiderten Lehrplans, abgestimmt auf den Lebensmittelhandel, eine qualitativ hochwertige Ausbildung. Darüber hinaus genießen die Lehrlinge verschiedene fachliche Zusatzausbildungen. SPAR will seinen Lehrlingen mehr bieten: Abwechslung, Herausforderung, Eigenverantwortung und Belohnung für gute Leistungen, in Form von Prämien wie zum Beispiel die Bezahlung des B-Führerscheins. Das Unternehmen forciert auch das Modell „Lehre und Matura“.

### Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

SPAR wurde vergangenes Jahr zu einem der Top-10-Lehrbetriebe Österreichs gekürt. Seit mittlerweile 17 Jahren zählt SPAR zum exklusiven Kreis der „Ausgezeichneten Lehrbetriebe“. „Wir bei SPAR schreiben die Ausbildung und Förderung unserer Lehrlinge groß. Dafür wurden wir auch bereits vielfach ausgezeichnet. Das macht uns sehr stolz und ist zugleich eine Bestätigung für unser erfolgreiches Engagement in der Lehrlingsausbildung. Unsere Lehrlinge sind die Führungskräfte von morgen. Daher investieren wir fortlaufend in eine qualitativ hochwertige Ausbildung der Jugendlichen“, erklärt Christof Rissbacher, Geschäftsführer von SPAR Salzburg und Tirol. **VM**



### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Melanie Wachter • **Redaktion:** Bettina Ostermann • **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Ueberreuter Print & Packaging GmbH, Industriestraße 1, 2100 Korneuburg, Tel. +43/2262/789, www.ueberreuter.com



# Größe, die begeistert



HOTEL & CONFERENCE

Hotel Gut Brandlhof  
Hohlwegen 4 | 5760 Saalfelden  
Tel. +43 (0)6582 7800-0  
[www.brandlhof.com](http://www.brandlhof.com)





# Der richtige Zeitpunkt zum Investieren? Jetzt!

Wir finanzieren Ihre unternehmerischen Visionen.

**Raiffeisen – die Nummer 1  
bei Firmenkunden.**

[www.salzburg.raiffeisen.at](http://www.salzburg.raiffeisen.at)



Egal ob IT & Telekommunikation, Bildung, Logistik & Transport, Facility Management, Automation, Umwelt & Energie oder Industrie:

mit den Themen-Guides von NEW BUSINESS sind Sie immer bestens informiert!

Nutzen Sie unsere hochprofessionellen Themen-Guides für Ihren persönlichen Wissensvorsprung und bestellen Sie gleich und zum Testen völlig kostenlos unter [office@newbusiness.at](mailto:office@newbusiness.at) Ihr Gratisexemplar!

NEW BUSINESS Guides sind Produkte der NEW BUSINESS Verlag GmbH.

# NEW BUSINESS



„Ich weiß nicht so recht, ob ich hingehen soll...“

# D.A.S. Firmen-Rechtsschutz – vielseitig kombinierbar

Die D.A.S., Österreichs führender Spezialist im Rechtsschutz, weiß worauf es ankommt. Durch unterschiedliche Produktbausteine kann der D.A.S. Firmen-Rechtsschutz an die individuellen Bedürfnisse jedes Unternehmens angepasst werden. So können z. B. der Internet-Rechtsschutz mit Urheber-Rechtsschutz und der Steuerprüfungs-Rechtsschutz inkludiert werden.

**D.A.S. Rechtsschutz AG**

**0800 386 300**

**www.das.at**

Find us on 

**Versicherungssumme  
bis zu 415.000 Euro**



**DER FÜHRENDE SPEZIALIST  
IM RECHTSSCHUTZ**

Ein Unternehmen der ERGO Group